

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannsgasse 33.

Verantwortlicher Redacteur
Fr. Göttinger in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Bismarckstr. 22 - 23 Uhr
Schmiedstr. 4 - 5 Uhr.

Kannahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Interate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Filialen für Zus. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Soms Bösch, Hamstr. 21, part.
nur bis 1/2 8 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Reiz-Anlage 13,700.

Abonnementspreis viertel. 4 1/2 Mk.
incl. Frangiraten 5 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belageplatt 10 Pf.
Belagen für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 10 Pf. pro Zeile, 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsbegriff
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

N^o 282.

Sonnabend den 9. October.

1875.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

**Sonntag den 10. October nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
geöffnet. Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Bekanntmachung.

Die Herren Geistlichen der evangelisch-lutherischen Gemeinde werden in diesem Jahre und
künftig die **Confirmandenstunden** um einige Wochen früher als sonst beginnen. In diesem
Jahre wird der Confirmanden-Unterricht am **18. October** anfangen.

Indem wir dies öffentlich bekannt machen, erinnern wir Eltern und Vormünder, daß es in
ihrem eignen Interesse liegt, die zur Confirmation auf Ostern 1876 gelangenden Kinder bei den
betreffenden Herren Geistlichen zeitig anzumelden.

Leipzig, den 7. October 1875.

Die Kirchen-Inspection.

Der Superintendent
D. Pechler.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Witsch, Refdr.

Gewölbe-Vermiethung.

Das im Erdgeschoß des **Börsengebäudes** auf der Stadtseite befindliche zweite **Gewölbe**
vom Salzschloß aus nebst Niederlagraum unter der Freitreppe soll vom **1. April 1876 an**
auf **drei Jahre**, also bis zum **31. März 1879**, und von da ab gegen halbjährliche Kündigung
anderweit an den Weishestellenden **vermietet** werden.

Hierzu beraumen wir Versteigerungstermin an Rathsstelle auf

Donnerstag den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr

an und fordern **Mietlustige** hierdurch auf, sich in demselben einzufinden und ihre Gebote zu thun.
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine bei uns
eingesehen werden.

Leipzig, den 4. October 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

Bekanntmachung.

Zur Aufrethaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit des am 10. dieses Monats
stattfindenden Rennens haben wir für nöthig erachtet, folgende Anordnungen zu treffen:

1. An diesem Tage ist Nachmittags von 12-6 Uhr der Scheibweg vom Schleußiger Wege
ab bis zum Johannaparkwege und der Schleußiger Weg von der Brandbrücke ab bis zum
Kirchweh für den öffentlichen Fahr- und Reitverkehr, ingleichen der Scheibweg vom
Schleußiger Wege ab bis zum Scheibengehölz auch für den Fußverkehr **gesperrt**.
2. Wagen, die in die Rennbahn gelangen wollen, haben den Hinweg über die Braustraße
und den Schleußiger Weg, den Rückweg durch das Scheibengehölz und den Johannapark
zu nehmen.
3. Diejenigen Wagen, welche nur bis an den Eingang zur Rennbahn bei der Einmündung
des Scheibweges in den Schleußiger Weg fahren, haben den Rückweg ebenfalls über die
Braustraße zu nehmen.
4. Auf der Braustraße und dem Schleußiger Wege haben alle Wagen **rechts** zu fahren und
sich streng in der Reihenfolge zu halten.
5. Auf dem Schleußiger Wege darf kein Wagen halten.

Wir bringen diese Anordnungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerkten, daß
unsere Organe angewiesen sind, die Beobachtung derselben auf das Strengste zu überwachen.
Zusüßerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk oder Haft bestraft.

Leipzig, am 8. October 1875.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Dr. Küder. Trindler, Secr.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. lauf. Mon. Vormittags 10 Uhr sollen die auf der Katharinenstraße benutzten
städtischen **Reizhuden Nr. 451, 476, 479, 480, 481 und 483**, ingleichen die auf dem Markte befindlichen
städtischen **Reizhuden 361 (I. Neue Reihe)**, sowie 337 und 455 (XIII. Reihe) an Ort und
Stelle gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Die Abgabe der Bude hat nach erfolgter Bezahlung des Kaufpreises bei Vermeidung einer
Conventionalstrafe von je 5 Mk seitens der Ersteher bis Sonnabend den 16. lauf. Mon. **Mittags**
8 Uhr zu geschehen, auch haben Ersteher für den Fall, daß sie an der Budeabgabe sich versäumen,
vorbehaltlich der verwirklichten Conventionalstrafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten die stehen ge-
bliebenen Buden durch Rathsgesähr fortgeschafft und in Verwahrung genommen werden.

Leipzig, den 6. October 1875.

Des Raths Reizhuden-Deputation.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 17. September 1875*.)

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)

Kuswend 53 Mitglieder, sowie die Herren
Bürgermeister Dr. Georgi und Stadtrath Simon.
Vorsitz: Herr Dr. Tröblich.

Die zuerst zur Tagesordnung stehende Wahl
von fünf unbesoldeten Stadträthen an Stelle der
mit Ende dieses Jahres aus dem Rathcollegium
auscheidenden Herren Stadtrathe Fiedler, Einhorn,
Seyffert, Hädel und Schmidt beschließt man in
einem Wahlgange vorzunehmen. Bei dieser Wahl
werden 53 Stimmzettel abgegeben und es er-
halten, wie vom Bureau seiner Beihilfe des Herrn
Advocat Eschlein sofort festgestellt wird,
Herr Stadtrath Einhorn 51 Stimmen,
Fiedler 51
Seyffert 51
Rasch u. Stadtb. Fleischhauer 51
Buchhändler u. Stadtb. Holze 39
Stadtrath Hädel 12
Schmidt 2

Die Herren Advocat Franke, Bizevorsteher Gbg.
Advocat Dr. Tannert und Raschmann Scharf je
eine Stimme.

Hierauf sind die ersigennanten 5 Herren mit
absoluter Stimmenmehrheit gewählt.

Die anwesenden Herren Fleischhauer und Holze
danken dem Collegium und erklären sich zur An-
nahme der Wahl bereit.

Hierauf wird zur Lösung der Mitglieder behufs
Bestimmung der Reihenfolge des Ausscheidens ver-
schritten. Für die Abwesenden zieht Herr Bruno
Schulze die Losse. Nach dem Resultat dieser
Losung haben aus dem Collegium auszuschreiten
mit Schluß des Jahres 1875: von den Ange-
seffenen die Herren Esche, Ziegler, Weisner,
Bizevorsteher Gbg. Wörner, C. A. Weder, Fle-
schhauer, Anton Weder, E. Brande und Haber,
und von den Unangeseffenen die Herren
Inspector Kaiser, Dr. Bloß, Koch, Dir. Heuschel,
Eronheim, Dr. Blum, Dr. Kühn, Adv. Franke,
Schneider und Rosenrath. 1876 von den An-
geseffenen die Herren Gottfried, Thomas,
Gumpel, Seemann, Perlich, Dr. Tannert, Dir.
Räfer, Thiele, Ludwig und Madad, und von den
Unangeseffenen die Herren Eisner, Kirchhoff,
Döfer, Adv. Eschlein, Wainoni, Hst, Dr. Vertel,
Dr. Schill, Dehler und Kothbach. 1877 von den
Angeseffenen die Herren Justizrath Dr. Tröblich,
Schmidt-Söhlmann, Dr. Fiebig, Fleischhauer,
Grimm, Wagner, Frische, Schulze, Trietscher
und Beckmeyer, und von den Unangeseffenen
die Herren Dir. Richter, Holze, Lampe-Bender,
Gerichtsrath Steinberger, Hst, Pohlenz, Carl,
Assessor Boigt, Zimmermann und Reichert.

Weiterer Gegenstand der Tagesordnung ist die
Rathsvorlage über Erhebung von Parochial-
anlagen.

Die Kirchenvorstände zu St. Thomä und
St. Nicolai haben den Rath unterm 20. Januar
d. J. ersucht, zu genehmigen, daß zur Deckung

des Geldbedarfs der Leipziger Parochien jährlich
— zum ersten Male im Jahre 1875 in der Höhe
von etwa 60,000 Mk — Anlagen durch die Stadt-
steuereinnahme gegen Remuneration in der Weise
erhoben werden, daß

a. unbeschadet der, für die Vereinfachung der
Receptor etwa wünschenswerthen Aenderung
ein Drittel dieses Bedarfs als Zuschlag
der Grundsteuer, zwei Drittel als Zu-
schlag der Gewerbe- und Personalsteuer er-
hoben, bei letzterer aber die Steuerhöhe von
6 Mk und weniger unberücksichtigt gelassen
werden.

b. zu der letztgenannten Quote nur die Steuer-
pflichtigen lutherischer Confession herangezogen
c. die Quote der Grundsteuerpflichtigen zwar
ohne Rücksicht auf die Confession aus-
geschrieben, den nichtlutherischen Grundstücks-
besitzern aber die Rückforderung innerhalb
einer angemessenen Reclamationsfrist offen
gehalten werde.

Der Rath hat hierauf beschlossen, zu den An-
trägen unter a. b. und c., sowie zur Erhebung
von 60,000 Mk Parochialanlagen unter der
Voraussetzung bez. Bedingung Genehmigung aus-
zusprechen, daß die gesetzlich vorgeschriebenen
Bestimmungen bei der Erhebung Beachtung finden,
daß zu a nur diejenigen befreit bleiben, welche
weniger als 3 Mk jährliche Staatssteuer zahlen,
und daß im Allgemeinen die Feststellung der Be-
dürfnisse sämtlicher Leipziger Parochien in
gemeinsamer Sitzung der Kirchenvorstände erfolgt.

Zur Begründung dieser Vorlage führt der Rath
folgendes an:

Wir müssen die Nothwendigkeit zur Erhebung
von Kirchenanlagen bei den unzureichenden Be-
triebsmitteln anerkennen; bei dem fortwährenden
Wohnungswandel der Parochianen und deren Be-
ziehungen aus einer Parochie in die andere und bei der
hier vorhandenen stotirenden Bevölkerung würde es
mit erheblichen Schwierigkeiten für Aufstellung der
Cataster und Einhebung der Beiträge verbunden
sein, wollte man die Anlagen zur Deckung der
Bedürfnisse jeder einzelnen Parochie lediglich unter
deren Inassen erheben: es wird dann fast un-
möglich sein, die im Anfange des Budgetjahres
aufgestellte Summe für die Bedürfnisse zu er-
reichen und zu einer geordneten und sicheren
Finanzverwaltung zu gelangen. Zur Vermeidung
dieser Schwierigkeiten und zur Herstellung geord-
neter Finanzverhältnisse müssen wir im Princip und
im Allgemeinen unser Einverständnis mit der ge-
meinsamen Erhebung der Anlagen von sämt-
lichen Parochianen im ganzen Stadtbezirk zur
Deckung der Gesamtsumme der Bedürfnisse der
insoweit vereinigten Kirchenparochien erklären.
Wir bemerken übrigens, daß die Rechtsfrage, ob
eine solche Verschmelzung mehrerer Parochien
einer Stadt zu einer einzigen Parochie für die
durch Anlagen zu deckenden Bedürfnisse zulässig
sei, in Folge einer Vorstellung des hiesigen evan-
gelisch-reformirten Consistoriums dem Cultus-
ministerium zur Entscheidung vorliegt. Die Stadt-
gemeinde als solche dürfte sich im Wesentlichen
mit den thatsächlich hier obwaltenden Verhält-
nissen zu beschäftigen haben etc.

Was insbesondere die untere Steuergränze an-

langt, so sind zwar die technischen Schwierigkeiten
nicht zu verkennen, welche mit einer niedrigen, in
die stotirende Bevölkerung hineingreifenden Grenze
verbunden sind. Indes die Grenze von 3 Mk ist
in vielfachen Beziehungen jetzt vorgehend, für die
Gewinnung des Bürgerrechtes, für die volle Be-
theiligung an den Gemeindegeldern, sie empfiehlt
sich schon deshalb auch hier; vor Allem aber legen
wir Werth darauf, daß es nicht den Ansehen ge-
winnen sollte, als wären große und weite Kreise
der evangelisch-lutherischen Bevölkerung der Sorge
für ihre Kirche entzogen etc.

Das durch Herrn Gerichtsrath Steinberger
über diese Angelegenheit vorgetragene Gutachten
des Verfassungs- und Finanzausschusses spricht
sich mit Rücksicht darauf, daß die Ausgaben des
Kirchenvermögens nicht ausreichen, die nöthigen
Ausgaben zu decken, im Allgemeinen beifürwortend
über die Rathsvorlage aus, insbesondere erkennen
die Ausschüsse die Vereinigung der Parochien bei
der Steuererhebung aus den von Rathe ange-
führten Gründen als gerechtfertigt an, glauben
jedoch die Zustimmung zur Erhebung der Parochial-
anlagen zunächst nur auf das Jahr 1875 em-
pfehlen zu sollen und halten weiter für wünschens-
werth, künftige Kenntniß von den Haushaltplänen
der Ephorien zu erlangen, um darüber zu be-
urtheilen, ob auch die Höhe der auszuscheidenden
Anlagen eine angemessene sei. Nach alledem
wird beantragt:

der Erhebung der Anlage nach dem Rath-
beschlusse auf das Jahr 1875 zuzustimmen
und den Rath zu ersuchen,

er wolle die Kirchenvorstände veranlassen, in
Zukunft bei Aufstellung von Kirchen-
anlagen die Haushaltpläne der Ephorien den
städtischen Behörden zu übermitteln.

Herr Dir. Räfer ist vollständig damit ein-
verstanden, daß die sämtlichen lutherischen Ein-
wohner die Kirchenbedürfnisse für beide Parochien
decken, nur möchte er einen anderen Anbringungs-
modus angewendet sehen. Der Bruchtheil von
20/100 Pfennig, welcher nach Berechnung der
Kirchenvorstände von jeder Steuereinheit und den
Satz von 7 Pfennigen, welcher von jeder Mark
der Gewerbe- und Personalsteuer zu erheben sein
würde, erscheine ihm nicht angemessen. Diese
Berechnungsweise sei keine praktische. Deshalb
möchten die Ausschüsse die Vorlage nochmals
erwägen, sollte das Collegium aber nicht geneigt
sein, die Vorlage nochmals zurückzugeben, so be-
antworte er:

den Rath zu ersuchen, bestimmte Angabe
darüber zu machen, in welchen Sägen er
die Steuer zu erheben gedenke, und ihn zur
Erwägung anheim zu geben, ob nicht viel-
leicht die Erhebung von 1/2 Pfennig pro Grund-
steuereinheit und 5 Pfennige pro Mark der
Gewerbe- und Personalsteuer eine ange-
messene sei.

merklich. Mit demselben Rechte, wie die evan-
gelisch-lutherische Kirchengemeinde würden auch
andere Religionsgemeinden verlangen können, daß
Kirchenanlagen für sie eingehoben werden.
Würde die Anlage nur von evangelisch-lutherischen
Glaubensgenossen erhoben, so könnte man sich eher
noch mit der Vorlage einverstanden erklären, jedoch
die Mitglieder anderer Confessionen, in Gestalt
des Grundbesitzes, mit zur Steuer heranzuziehen,
sei ganz unangerechtfertigt, selbst wenn man den-
selben auf eingemendete Reclamationen die ge-
zahlten Beträge restituiren wolle. Darin liegt
schlechterdings eine Verletzung des angezogenen
Reichsgesetzes, wie in dem später vom Collegium
zu beratenden Ansuchen, daß eine politische Ge-
meinde die Schulddocumente des Kirchenvorstandes
einer einzelnen Religionsgenossenschaft mitvoll-
ziehen solle; auch wenn die Gemeinde dadurch
nur in dem beschränkten Maße hätte, wie neuer-
dings das Kultusministerium interpretire. Denn
immerhin sei nach dieser jüngsten Gesetzesaus-
legung die Gemeindeverwaltung gezwungen, auf
das Schuldverhältniß einer einzelnen Religionsge-
meinschaft bei ihrer ganzen Finanzabgabe Rücksicht
zu nehmen, und bei Aufstellung ihres Haushalt-
plans in Betracht zu ziehen, wie oft und in
welchem Betrage die Bedürftigkeit der lutherischen
Gemeinden die condonirte Form von Anleihen
angenommen habe.

Er beantrage daher:
das Stadtverordneten Collegium wolle be-
schließen in Erwägung, daß die Genehmigung
der Anträge der Kirchenvorstände mit dem
Reichsgesetz (vormal. Bundesgesetz) vom
3. Juli 1869 betreffend die Gleichberechtigung
der Confessionen im Widerspruch steht, der
Rathsvorlage die Zustimmung zu versagen.
Herr Kirchhoff erklärt, seinerseits auch prin-
zipielle Bedenken gegen die Vorlage geltend machen
zu müssen, wenn auch aus wesentlich verschiedenen
Gesichtspunkten. Er bittet das Collegium,
die Rathsvorlage und die Ausschussanträge
abzulehnen und die ursprünglichen Anträge
der vereinigten Kirchenvorstände wieder her-
zustellen.

Wiederholt sei im Collegium die Nothwendig-
keit einer strengen Trennung von Staat oder
politischer Gemeinde und Kirche betont und aner-
kannt worden; dieser Haltung könne dasselbe nicht
antreten werden. Die neuere evangelisch-lutherische
Kirchengesetzgebung stelle zwar offenbar den glei-
chen Grundsatz auf, eröffne aber gleichzeitig eine
bequeme Hintertür, um die alte Verquickung
wieder einzuschmuggeln. Dies geschehe in dem
unglücklichen §. 6 des Publications-Gesetzes vom
30. März 1868, welcher die politische Gemeinde
zur Mitvollziehung der Schuldverhältnisse der evan-
gelisch-lutherischen Kirchengemeinden nötigt. Den
Gesetzesmotiven zufolge werde er abgeleitet aus
der in §. 2 desselben Gesetzes der politischen Ge-
meindevertretung zugesprochenen Mitwirkung bei
der Aufstellung von Parochialanlagen und
Aufnahme von Darlehen. Mit Recht dringe das
Collegium auf Beseitigung jener unzulässigen
Verpflichtung, müsse also auch consequenter
Weise auf die Ausübung von Rechten verzich-
ten, welche auf die gleichen als ein gesetzliches

*) Abgegangen bei der Redaction des Tageblattes
am 5. October.

Unrecht erkannten Anschauungen basirt wären. Die Kirchengefetzgebung ließe die Kompetenzgrenzen der Kirchenvorstände sehr eng, während es doch wünschenswert erscheint, deren Ansehen und Einfluß zu stärken. Fast einzig und allein auf dem Gebiete der materiellen Bedürfnisse sei ihnen eine gewisse Selbstständigkeit gestattet. Ihr Ansehen werde aber nicht gefördert, sondern erschüttert, wenn nun auch die politische Gemeindevertretung dies geringe Maß von Selbstständigkeit verkümmern helfe. Die politische Gemeindevertretung habe anzunehmen, daß die Kirchenvorstände besser mit dem vertraut seien, was ihren Kirchengemeinden fromme, als sie. Die Gründe für die drabsichtige Freilassung der Steuerstufen von 6 A und weniger seien offiziell zwar nicht ausführlich dargelegt; er, Redner, könne sie aber sehr wohl verstehen, verzichte jedoch aus besonderen Gründen auf eine Darlegung an dieser Stelle und wolle nur betonen, daß ihm aus seiner zehnjährigen Praxis im Kirchendienste seiner eigenen Gemeinde sehr wohl der Einfluß bekannt sei, welchen in den weniger bemittelten Gesellschaftskreisen der Zeitpunkt sogar in kirchlichen Dingen ausübe. Der Rath stelle zwar — wenn er verlange, daß möglichst in jedem Gliede der evangelisch-lutherischen Gemeinden das Bewußtsein der Verpflichtung zu deren Bedürfnissen direct beizutragen, gewendet werde — ein an sich unanfechtbares Princip auf; nur sei es bedauerlich, daß er nach diesem Principe nicht schon in der Zeit gehandelt habe, als fast das gesamte Kirchenvermögen der Stadt in seiner Hand gelegen habe. Hätte der Rath das Parochiallastengesetz vom 8. März 1838 nicht völlig unbeachtet gelassen und nach wie vor die Fehlbeträge der evangelisch-lutherischen Parochien unter gegen dieses Gesetz verstoßender Rüthlathener Annahme der Steuerkraft der Nichtlutheraner aus dem allgemeinen Stadtsäckel gedeckt, so wäre seit mehr denn 30 Jahren das Bewußtsein jener Verpflichtung fest eingewurzelt. Dies in der Jetztzeit zu bewirken sei schwierig.

Die vom Gesetze nun einmal verlangte Mitwirkung der politischen Gemeindevertretung bei der Erhebung von Kirchenanlagen sei daher auf eine einfache Controle darüber zu beschränken: in wie weit die Anträge der vereinigten Kirchenvorstände den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, die Rechte der anderen Religionsgemeinden nicht verletzen und correct formulirt seien, — analog der Stellung, welche das königl. Cultus-Ministerium der Gesamtheit der Religionsgesellschaften gegenüber einnehme. Aus diesem Gesichtspunkte müßte er die redactionelle Fassung bemängeln. Der Aufschlag zur Gewerbe- und Personalsteuer dürfe nur von Lutheranern erhoben werden, während die Haftung des Antrages und in Verbindung mit b die Meinung erwecken könne, als betreibe die Freilassung der Nichtlutheraner nicht aus ausdrücklichen Gesetzesbestimmungen, sondern aus einer freien That der Kirchenvorstände. Bei der erstmaligen Aufschreibung einer Kirchensteuer sei aber jede Unklarheit um so mehr zu vermeiden, je vollkommenerer Uebereinstimmung über die Verhältnisse in der Bevölkerung herrsche. Ebenso sei die in c bewilligte „angemessene“ Reclamationsfrist von v in herein genau festzusetzen. Er sei übrigens überzeugt, daß die in dem Schreiben der Kirchenvorstände an den Rath ausgesprochene befreundliche Erwartung, daß die nichtlutherischen Grundbesitzer von dem ihnen zugebilligten Rückforderungsrechte meistens keinen Gebrauch machen würden, sich als eine sehr trügerische erweisen werde.

Den Antrag des Herrn Director Käser halte er für überflüssig, da er überzeugt sei, daß wesentlich mehr würde erhoben werden müssen, als beantragt sei: die aus der Beizung der Nichtlutheraner und namentlich der jüdischen Personen resultirenden Ausfälle schienen ihm sehr unterschätzt zu sein. Den Schlussantrag der vereinigten Ausschüsse müßte er als gegenstandslos bezeichnen. Es sei ohne Weiteres voranzusetzen, daß der Rath Kenntnis von den Hauskatholiken und von allen Verhandlungen der evangelisch-lutherischen Kirchenvorstände habe; denn S. 6, Artikel 2 der Kirchenordnungs- und Synodal-Ordnung verpflichte sie, dem Patron — falls er den Sitzungen nicht beigehört habe — binnen drei Tagen Abschrift der Protokolle einzusenden; sei dies nicht geschehen, so liege ein Verstoß gegen das Gesetz vor.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi giebt zu, daß eine Abänderung bei der Receptur wünschenswert sei, und würde sich dabei mit dem Käser'schen Antrag einverstanden erklären, wenn derselbe nur im Allgemeinen dahin ginge, die Steuerstufe ab zuheben. Es lasse sich gegenwärtig noch nicht übersehen, welche Höhe die Ertragsnisse der Grundsteuer und der Gewerbe- und Personalsteuer erreichen werden, deshalb könne man auch das diesen Ertragsnissen entsprechende Defizit der Erhebung der Parochialanlagen noch nicht beziffern und die Abgabensätze feststellen.

Das von Herrn Dr. Blum angezogene Reichsgesetz, in welchem von der Gleichberechtigung in bürgerlicher und politischer Beziehung die Rede sei, berühre die vorliegende Frage nicht.

Herr Director Käser spricht nochmals für seinen Antrag; würde sich aber auch damit einverstanden erklären, wenn man die Vorlage ganz ablehnte.

Herr Schmidt-Schlmann befürwortet die Anträge der Kirchenvorstände.

Uebrigens schienen nur praktische Gründe den Rath dazu bestimmt zu haben, den Beschluß unter c vorzulegen.

Herr Kirchhoff spricht sich nochmals für die Anträge der Kirchenvorstände aus. Herr Adv. Dr. Blum bleibt dabei stehen, daß die Erhebung der Anlage nach den vorliegenden Beschlüssen des Rathes in Widerspruch mit dem Reichsgesetz stehe. Letzteres erkläre ausdrücklich, daß alle noch bestehenden Beschränkungen aufgehoben seien, mithin auch die betreffenden Bestimmungen unserer Synodalordnung.

Herr Bürgermeister Georgi macht darauf aufmerksam, daß, wenn die Anlage noch in diesem Jahre erhoben werden sollte, die Zustimmung des Collegiums ehebaldisig zu erfolgen habe, da die Steuer als Zuschlag zum October-Termin der Gewerbe- und Personalsteuer mit erhoben werden müsse.

Herr Dr. Schill hält nicht für zulässig, ein Gesetz, wie Dr. Blum gethan, lediglich nach seiner Ueberschrift auszuliegen. Wolle man nicht den Boden unter den Füßen verlieren, so müsse man sich bei der Auslegung eines Gesetzes an den Wortlaut derselben halten. Das Reichsgesetz laute ungefähr dahin: alle aus der Verschiedenheit des Bekantnisses hergeleiteten Beschränkungen bürgerlicher und staatsbürgerlicher Rechte sind aufgehoben. Demnach müßten, wenn das Gesetz anwendbar sein sollte, vor Allem zwei Voraussetzungen zutreffen. Es müssen Beschränkungen von Rechten vorhanden sein. Ein Recht, nicht zu bezahlen — so müßte man sich doch das Verhältniß denken — gebe es nicht. Man möge allenfalls den Satz, daß Niemand ohne verpflichtenden Grund etwas zu bezahlen brauche, einen Rechtsatz nennen; ein Recht in dem Sinne, wie es das Gesetz meine, liege nicht vor. Ferner setze das Gesetz voraus, daß die Rechtsbeschränkung ihren Grund in der Verschiedenheit des Bekantnisses habe. Dieser Causalzusatz fehle hier vollständig. Trete der Fall ein, daß die Gemeindeglieder behauptet würden, kirchliche Schulden Steuern zahlen müßten, so wäre der Grund hiervon lediglich die Gemeindegliedschaft resp. der Besitz an Grund und Boden; aus ihnen werde die Verpflichtung abgeleitet; das religiöse Bekantnis sei ganz irrelevant.

Aus diesen Gründen müßte er gegen die Aufschreibung Dr. Blum's sich erklären. Es wird hierauf zunächst der Blum'sche Antrag zur Abstimmung gebracht und bei derselben gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Bei der weiter erfolgenden Abstimmung über die Vorlage wird dieselbe in Punkt a gegen 3 Stimmen, in Punkt b einstimmig und in Punkt c gegen 4 Stimmen angenommen. Der Käser'sche Antrag findet gegen eine Stimme Annahme.

Herr Kirchhoff erklärt seinen Antrag als erledigt; die beiden vorliegenden Ausschüsseanträge erhalten einbellige Zustimmung. Hieran schließt sich ein durch den obgenannten Herrn Referenten vorgebrachtes Gutachten der Ausschüsse zum Beschlusse und Finanzwesen über die Mitwirkungsleistung zweier Schuldocumente des Kirchenvorstandes von St. Thomä über je 6000 A.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* Leipzig, 8. October. Vom 2. bis 5. October fand in Gotha die Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins statt. Eingeleitet wurden die Verhandlungen durch einen trefflichen Vortrag des Fräulein Aug. Schmidt aus Leipzig über die Ziele der deutschen Frauenbewegung und die Bestrebungen des Vereins. Darauf hielt Fräulein Marie Calm aus Rassel einen Vortrag über die Lebenszeit der Mädchen. Die Vortheile und Gefahren weiblicher Bildung wurden beleuchtet, wobei man nicht verkannte, daß höhere Bildung nicht selten auf Kosten der Heiligkeit und des Familienfriedens erworben werde. Es sei indessen zu hoffen, daß das nur Ausnahme bleiben werde. Am zweiten Verhandlungstag ergipfen sich über die „Tollheiten der Mode“ eine lebhafteste Debatte. Einem Antrag, die Unsitte der jetzigen Mode zu mißbilligen und auf eine einfachere, verständlichere Mode hinzuwirken, wurde zugestimmt. Sodann sprachen Frau Morgenstern aus Berlin über die Stellung der Hausfrauen-Vereine zur Frauenfrage, Frau Goldschmidt aus Leipzig über die Pflichten der Frauen im Gemeinleben. Die letztere Rednerin betonte, daß die „Mütter der Stadt“ so gut zu wirken berufen seien, wie die „Väter der Stadt“. Auf vielen Gebieten müßten sie besseren Beschuld als die Männer, z. B. im Gefängniß- und Lazarethwesen. Die Versammlung beschloß, in einer Petition die Frauenrechte dem Reichstag zu empfehlen und um deren Wahrung bei Berathung der neuen Civilgesetzbücher zu bitten. Den Vorschlag bei den Verhandlungen führte Frau Dr. Dito-Peters aus Leipzig.

Am 27. September wurde der Lederfabrikant und Stadtvorordnete Döhle in Rühlhausen i. Thür., als er Abends am Fenster seiner Behausung stand, von einem Manne gebeten, bejus einer Besprechung doch einmal herauszukommen. Raum hatte er jedoch den Hausthür betreten, so erhielt er von diesem Manne plötzlich 2 Messerschläge, worauf er bewußlos zusammenbrach. Der Thäter, ein dortiger Maurergeselle, ist bereits in den Händen des Gerichts und soll das Verbrechen aus Rache wegen eines verlorenen Processes gegen d. Döhle verübt haben. Glücklicherweise gilt die Verwundung des Letzteren nicht gerade für lebensgefährlich.

Ein neues Metall. Gallium ist der Name, welcher, dem Vaterland des Entdeckers Lecoz zu Ehren, einem neuen Element gegeben worden ist, das der Chemiker Würz am 30. September der französischen Akademie der Wissenschaften vorgelegt hat. Dasselbe ist zwar noch nicht isolirt

bargefellt, aber es ist verwandt mit Zink und Cadmium, in Verbindung mit welchen Metallen es auftritt. Es wurde in einer Erzstufe am Pietrafitta in Spanien entdeckt.

Literarische Notiz.

Ein Volkshul-Atlas, wie wir ihn aus vollerer Ueberzeugung noch nicht haben empfehlen können, liegt uns in der neuen dreijährigen Bearbeitung von Dr. Henry Lange's neuem Volkshul-Atlas über alle Theile der Erde vor. Es ist die 36. Auflage eines achtbaren und gemeinnützigen Werkes. Man könnte bei der Besprechung zweifelhaft sein, ob man, was zur Zeit den Inhalt des Werkes betrifft, mehr die correcte Klarheit und Uebersichtlichkeit oder die geschmackvolle Ausstattung dieser 32 Karten in Farbendruck rühmend hervorheben soll. Dem Verfasser gebührt das Lob, daß das hier Gebotene trotz seiner geringen Dimensionen sich den besten Leistungen im Gebiete der Kartographie würdig an die Seite stellen kann, dem Betreuer (George Behrmann in Braunschweig), daß er an Sauberkeit und Präcision, Anschaulichkeit und Uebersichtlichkeit vorzügliches geleistet, wobei der Preis von nur 1 A für den ganzen Atlas beispiellos billig zu nennen ist.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche
aus der
Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
in weiss, blau und mit vollständ. Leinwand-Druck.
Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 8.
Illustrirte Preis-Courante gratis.

Zöpfe, Chignons, Locken etc.
grossen Lager, solide Preise, reelle Bedienung
in Hohmanns Hof, Neumarkt Nr. 8
bei Adolf Mahrensch.

Knabenanzüge und Paletots
von guten Stoffen billig bei
A. Allgeier Jr., Hauptstraße 20, 1. Etage.

Ein feiner schwarzer
Marmor-Kamin mit Spiegel
(Musterstück), ist, weil ich diesen Artikel nicht führen will, preiswerth zu verkaufen.
Karl Grubbe,
Markt No. 17.

Für die Herren Restaurateure
zur gel. Notiz, daß der für Herrn Zahn, Restaurateur zur „guten Quelle“, von uns gefertigte Bierdruckapparat noch einige Tage in unserem Geschäfte local zur Ansicht ausgestellt bleibt. Da ein Apparat dieser Größe, Eleganz u. s. w. in Leipzig nicht vorhanden ist, so erlauben wir uns das p. p. Publikum darauf aufmerksam zu machen.
Postner & Ungewiss,
Leipzig, Reudnitzer Straße Nr. 1.

Carl Schrelber, Leßingstr. 18.
Fabrikate der Zöllitzer Neopentamin-Aktion-Gesellschaft
zur Aufhängung besserer Gekühle etc.
Muster-Kamin zur gefälligen Ansicht.

Sonnabend, den 9. d. M.
ist unser Gesellschafterlokal hohen Posttages wegen geschlossen.
Gebr. Reichenheim, Tuchgeschäft.

Am 30. Sonntag nach Trinitatis predigen:

St. Thomä:	Früh 1/9 Uhr Hr. D. Lechler, Sup., 8 Uhr Beichte.
	Mittags 1/12 Uhr Hr. M. Krömer, Abends 6 Uhr Hr. M. Suppe.
St. Nicolai:	Früh 1/9 Uhr Hr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämmtl. Herren Beisitzenden.
Neustadt:	Abends 6 Uhr Hr. M. Vintau, 9 Uhr Hr. M. Werbach.
St. Petri:	Abends 6 Uhr Hr. M. König, 9 Uhr Hr. D. Friede.
St. Pauli:	Abends 6 Uhr Hr. D. Baur, 9 Uhr Hr. D. D. Baur.
St. Johannis:	Früh 1/9 Uhr Hr. M. Brodhans, Communion, Beichte um 8 Uhr.
St. Georg:	(im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr Hr. M. v. Eriegen, (im neuen Stadt-Krankenhaus) Früh 9 Uhr Hr. Pfarver Richards.
St. Jacob:	Früh 9 Uhr Hr. P. D. Drendorff, reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. P. D. Drendorff, latth. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt u. Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Nachmittags-Gottesdienst.
in Connewitz:	Früh 9 Uhr Einweihung des Herrn Pastor Müller aus Schwepnitz bei Königshaus als Pastor in Connewitz.
in Lindenau:	Früh 10 Uhr Gottesdienst.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Dr. P. Striegler.
In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Dr. P. Dr. Seydel.

S. Johannis-Kirche, Br. & Am. Service.
XXth. Sunday after Trinity, October 10th. Morning, with Holy Communion, at 10.30, am. Evening, with Litany, at 5.30, pm.

American Chapel.
In the Hall of the First Bürgerschule. Services Sunday, October 10th. at 5 P. M. Sermon by Rev. Amos W. Patten. Chicago, Ill.

Montag: Nicolaiskirche früh kein Gottesdienst, Dienstag: Thomaskirche früh keine Bibelstunde, Mittwoch: Nicolaiskirche früh keine Communion, Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion, Freitag Abend 1/8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (Phil. 1, 3-11), Dr. Cand. Jentsch v. Pred.-C.

Der Abend-Gottesdienst in der Universitätskirche St. Pauli beginnt vom nächsten Sonntag an wieder um 6 Uhr.

Wächter:
Herr M. Krömer und Herr M. Vintau.
Heute Nachmittag um 2 Uhr Besuche in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche: Seele, was betrübst du dich, Lied von Carl Krimede.
Locata und Fuge für Orgel, von Eberlin.
Richte mich Gott (Psalm 43), achtsimmige Motette von F. Mendelssohn-Bartholdy.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Ngr. zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 1/9 Uhr in der Thomaskirche: Und Gottes Will' ist darnach gut, Chor von M. Hauptmann.

Life der Seiranten.
Som 1. bis mit 7. October.

- a) Thomaskirche:**
H. F. E. Förster, Ehemaler hier, mit Jgfr. L. Sander, Privatmanns hier Tochter.
L. R. Butte, Musiker hier, mit Jgfr. L. E. Schleif, Hus- und Waffenschmiedemeister in Frankenthal Tochter.
C. A. Kugel, Dr. u. Schloffermeister hier, mit Jgfr. A. W. B. Timmer, Brs., Delesomens und Hausbesitzer in Frankenhäuser Tochter.
J. C. Weber, Dr. und Buchbinder hier, mit Frau A. A. E. W. Köhler geb. Pauly, Musiklehrers hier hinterl. Wittwe.
F. J. Bräuer, Bierbrauer hier, mit Jgfr. A. E. Dieke, Panbäckerers in Klappen-dorf Tochter.
J. F. W. Scheibe, Modellstecher in Duedlin-burg, mit Jgfr. F. W. Hilbisch, Brs. u. Tuchmacher-meisters in Reustadt Tochter.
C. P. Schulze, Bremser bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn hier, mit Jgfr. J. W. Stammer, Lohnkutschers hier hinterl. Tochter.
E. B. Hartmann, Steinmetz hier, mit A. W. Müller, Marktphelers hier Tochter.
F. Schwenzler, Decorationsmaler hier, mit Jgfr. E. D. Seeburg, Schuhmachermeisters in Döllnitz Tochter.
F. A. Billew, Tischler hier, mit Jgfr. W. A. Krug, Zeugarbeiters in Buchheim T. E. W. Köhler, Schlosser hier, mit A. W. Hartmann, Gendarmens in Briesen-witz Tochter.
J. E. Piesing, Bierverleger hier, mit W. E. Werner von hier.
J. E. Leichter, Galvanoplastiker hier, mit Jgfr. F. A. L. Müller von hier.
C. E. Flechsig, Zimmerer hier, mit E. E. Keller, Tischlermeisters in Rausburg T. J. C. Epier, Tischler hier, mit Jgfr. P. Th. Büchel, Radfahrers u. Einwohners in Trodenburg hinterl. Tochter.
G. R. R. Rogberg, Gärtler hier, mit Jgfr. A. L. A. Scheffler, Tischlers in Reudnitz hinterl. Tochter.
J. C. D. Hase, Hülfarbeiter der Güter-Expeditio der Magdeburg-Leipziger Eisenb. hier, mit Jgfr. R. B. Lehmann, Schmiedemeisters in Reußen Tochter.
E. E. Schwinmer, Dr. u. Schuhmacher hier, mit Frau A. F. Bohne geb. Jilgen hier.
F. A. Birth, Schneider hier und Hausbesitzer in Thonberg, mit Jgfr. A. P. Seyferth, Stubenmalers hier T. C. D. Eichler, Schriftsetzer hier, mit Jgfr. A. Th. Kirchgorg, Handarbeiters in Planen bei Dresden hinterl. Tochter.
G. A. Finke, Mitglied beim Stadt-Orchester hier, mit Jgfr. W. A. Glöckner, Privatmanns u. Hausbesizers in Reudnitz Tochter.
- b) Nicolaiskirche:**
E. A. Schmidt, Dr. u. Kaufm. in Glogow, mit Jgfr. W. R. E. Bad, Steuer-Aufsichters in Ronneburg hinterl. Tochter.
G. A. Stempel, Zeugarbeiter hier, mit Jgfr. W. L. Pfäzner, Brs. u. Lohnkutschers hier Tochter.
C. E. Unger, Schlosser hier, mit Jgfr. P. E. A. Wiener, Tischlermeisters in Freiberg a/l Tochter.
E. von Hauen, Tischler, hier, mit Jgfr. J. W. Gash, Schriftsetzers hier Tochter.
C. P. H. Well, Expedient hier, mit Jgfr. J. C. E. Hellisch aus Lobenstein.
C. P. Angermann, Schlosser hier, mit E. L. Hürngen, Bauers und Hausbesizers in Langenleuba-Niederhain hinterl. Tochter.

Euterpe-Concerte.

Das Directorium wird im bevorstehenden Winter, wie bisher alljährlich, 10 Concerte im grossen Saale der Buchhändlerbörse unter Leitung des Herrn Capellmeisters Dr. H. Kreisachmar veranstalten, von denen das erste

Dienstag den 19. October

stattfindet

Der Abonnementspreis ist der bisherige: 18 \mathcal{L} für einen Sperrnitz, 15 \mathcal{L} ungesperrt. Abonnements werden im Parterre der Buchhändlerbörse

Montag den 11. und Dienstag den 12. October

Vormittags 9 bis Nachmittag 4 Uhr

von den geehrten zeitlichen Abonnenten, welchen für diese zwei Tage ihre bisherigen Plätze aufbewahrt werden, weitere Abonnements aber

Mittwoch den 13. October

zu gleicher Tageszeit angenommen

Besonderer Versprechungen enthält sich das Directorium in dem Bewusstsein, dass es nach wie vor bestrebt sein wird, den Anforderungen der Kunstfreunde, welche den Concerten ihre Theilnahme gewähren, nach Kräften Genüge zu leisten.

Leipzig, den 8. October 1875.

Das Directorium der Euterpe.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Zum Zwecke der Abfertigung von Getreide-Transporten aus Russland sind für die Stationen Probst, Kralau, Lemberg und Podmoleczyska auf die Zeit vom 20. September bis Ende December 1875 beschränkte Reexpeditionen resp. Transit-Tarife zur Einführung gelangt, von welchen Exemplare durch unsere Gütereexpeditionen Leipzig und Würzen unentgeltlich bezogen werden können. Leipzig, den 7. October 1875.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie. W. Seyferth. C. A. Gessler.

Sächsisch-Thüringische Eisenbahn.



Bekanntmachung.

Für unser Fahrpersonal sollen schleunigst etwa 30 Stück gute Winterpelze und etwa 30 Paar Stiefel beschafft werden. Offerten auf Lieferung dieser Gegenstände beliebe man schleunigst an uns einzureichen.

Greiz, den 6. October 1875.

Sächsisch-Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in Verschmelzung mit der Adler-Linie.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

via Havre, vermittelt der berühmten und prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe
Wieland, 13. Oct. | Suevia, 27. Oct. | Goethe, 10. Nov.
Pommernia, 20. Oct. | Gellert, 3. Nov. | Klopstock, 17. Nov.

und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: I. Kajüte \mathcal{L} 495, II. Kajüte \mathcal{L} 300, Zwischenbed. \mathcal{L} 120.

Zwischen Hamburg und Westindien

via Havre u. Grimsby nach den verschiedenen Häfen Westindiens u. der Westküste Amerikas.
Franconia, 8. Novbr. | Saxonia, 8. Decbr. | Rhenania, 8. Januar
und weiter regelmäßig den 8. jeden Monats.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,

33/34 Admiralitätsstrasse, HAMBURG, sowie dessen General-Agent Carl O. E. Viehweg in Leipzig.

Geraer Actien-Bierbrauerei zu Tinz bei Gera. Betriebsausweis.

In der Zeit vom 1. Juli bis 30. September a. e. wurden

	gebraut:	verkauft:
	9440 Hectoliter	6615 Hectoliter.
Dagegen in gleichem Zeitraum 1874	3500	7072
Daher 1875 mehr	5940 Hectoliter	1543 Hectoliter.

Im Geschäftsjahre 1874/75, d. i. vom 1. October 1874 bis 30. September 1875 wurden

	gebraut:	verkauft:
	37382 Hectoliter	34229 Hectoliter.
Dagegen im Vorjahre, d. i. vom 1. October 1873 bis 30. September 1874	20205	17053
Daher 1875 mehr gebräut:	17177 Hectoliter	verf.: 17176 Hectoliter.

Tinz, 1. October 1875.

Die Betriebsdirection.

Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt in Hannover.

Aus dem 44. Geschäfts-Berichte unserer Anstalt geben wir hierdurch den folgenden Auszug: Versicherungsbestand 9015 Personen mit 7,308,200 \mathcal{M} Versicherungs-Capital; 290 Kinder-Versicherungen mit 119,800 \mathcal{M} . Jahres-Einnahme 258,434 \mathcal{M} 22 $\%$. Activa 657,966 \mathcal{M} 11 $\%$ 7 $\%$. Sicherheitsfonds 100,131 \mathcal{M} 9 $\%$ 2 $\%$. Die sämtlichen Vertreter der Anstalt verabsolgen den Jahres-Bericht, erteilen jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und nehmen Versicherungs-Anträge entgegen. Hannover, im September 1875.

Die Direction.

Baldenius. Wittstein.

Deutsche Lebensversicherungs-Anstalt zu Potsdam.

Die Prämien sind eingegangen und können zu jeder Tageszeit in meinem Comptoir Dresdner Straße 24, II. in Empfang genommen werden.

Die General-Agentur: G. M. Fischer.

Kaufmann. Fortbildungsschule.

Markt 18 — Stieglitzens Hof.

Das Winter-Semester beginnt den 11. October. — Anmeldungen werden entgegen genommen und Prospekte gratis verabfolgt im Schullocal (R. B. 167.)

Ed. Kühn, Dir.

Geschäfts-Übersicht der Sächsischen Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz.

Es betragen:

	am 31. August e. J.	am 30. Septbr. c. J.
die Versicherungs-Summe	67,550,078	—
Zugang	1,418,967	68,968,043
Abgang	—	—
• Rückversicherungen	51,109,420	52,180,894
• Haftpflicht aller Genossen	662,780	675,007
• Prämien- u. Einnahmen	128,109	146,792
• regulirten und bezahlten Brandschäden, zu unserm Antheil	30,980	30,980

Chemnitz, den 2. October 1875.

Die Direction.

Erste Ausloosung im October 1875.

Als vorzüglich sichere, ruhige Capitalanlage

empfehlen sich die mit Genehmigung der königlichen Staatsregierung von der Leipziger Hypothekbank ausgegebenen

ausloosbaren Hypotheken-Bankscheine (Pfandbriefe),

welche innerhalb längstens 60 Jahren vom Ausfertigungstage an zur Ausloosung beaufsichtigt zum Nennwerthe gelangen.

Die 1. Ausloosung von Stücken erfolgt im October d. J.

Die Hypothekenscheine sind auf den Zinsfuß von 4 1/2 Procent ausgestellt, in Stücken von 150, 300 und 1500 \mathcal{L} in Ausfertigung vom 1. October 1874 zum Preise von 95 Procent

zu haben beim Bankhause **Becker & Co.** in Leipzig.

Während der Leipziger Messe offerire Accepte u. gezogene Wechsel,

deren Valuta beim Verfall zu zahlen ist, realen Kaufleuten. Adressen, deren Verantwortung sofort erfolgt, sub A. 590 an die Expedition der Leipziger Nachrichten.

Wechsel,

wofür Valuta erst bei Fälligkeit zu zahlen, werden soliden Firmen auf alle Bankplätze offerirt. Adr. sub A. G. 951. an die Annoscoen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin, S. W. zur Weiterbeförderung zu richten. (H. 13679.)

Sobald erschien bei H. G. Priber in Commission:

Bequemer sächs. Umrechner } von Markt und Pfennigen (von 1 \mathcal{L} bis 500 \mathcal{L}) in Thaler, Kreuzschilling und Pfge. und umgekehrt;

nebst Verzeichniß des gültigen Papiergeldes und dessen Verfalltage.

Taschenformat. — Preis 25 Pfennige. — Wiederverkäufer Rabatt.

In allen Buchhandlungen, Buchbinderwaaaren- und Papier-Geschäften zu haben oder durch diese zu beziehen.

Mein Vermittelungs-Bureau für verkäuflichen Grundbesitz

halte ich angelegentlichst empfohlen

Julius Sachs,

Petersstrasse No. 1, 3 Tr.

Persönlich bin ich stets anzutreffen Vormittags von 8—10, Nachmittags von 2—3 Uhr.

Das Local-Comptoir von **F. L. Scheffler** befindet sich jetzt

Töpfer-Strasse No. 4.

Das berühmte, ärztlich geprüfte

Glöckner'sche Pflaster,

mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** auf den Schachteln, wird gegen: **Sicht und Reiben** (durch Einreibung), sowie alle äußerliche Schäden (auf Leinwand gestrichen) empfohlen und ist zu haben in **sämmtlichen Apotheken Leipzigs** und ganzer Umgegend. Fabrik in **Sohlis**, Eisenbahnstraße Nr. 18.

Habt Acht Blumenfreunde habt Acht.

Unter Garantie. **10,000 Hyacinthen.** Unter Garantie.

Luzpen, Crocus, Tazetten u. s. w. sollen, um damit zu räumen, unter Garantie das Duzend von 12 \mathcal{M} an verkauft werden. Hyacinthen im Kummel alle Farben für's freie Land & 100 1 \mathcal{M} bis 2 \mathcal{M} .

Verkaufsort: Markt, am Rathhaus an der 2. Suden-Weibe.

F. Dammann,

Kunst- und Gaudelsgärtner aus Berlin.

Beste Kern-Talgseife

en gros en détail.

in bekannter Güte, trockene Waare, empfiehlt auch diese Messe wieder zu soliden Preisen

C. H. Fürstenworth aus Merseburg,

Augustusplatz jetzt Promenade, vis à vis Johannisgasse (R. B. 125.) (früher am Museum).

Petroleum

Ligroine

Kerzen

alle Sorten.

Paulus Heydenreich
Westplatz.

Feuerfeste Goldschränke

— auf der Dresdner Ausstellung wieder allein mit dem 1. Preise prämiirt — empfiehlt und hält in allen Größen am Lager

Carl Kästner, Baumg. 45 u. Markt vis à vis der Hauptstr.

Direkt der Holzg.

N^o 2
Die T
großen
gelassen
Wir erfer
sicht viel
leicht wird
Deutschens
angelegen
können.
in eine Ar
Es ist da
aber nicht
Liberalism
Die natio
„Times“
nebensächl
daß wir
tischer Bor
gefagt, län
Deutschlan
lichen Din
genieß abe
abgesehen,
derjenige
und des a
das deutsch
und die in
werden zu
anders —
daß diese
bloßer ro
berührt, so
ten, ein
Kraft stat
blide und
licher könn
ihre Zeit
bürgerliche
welche für
Leben jork
ist dieser j
und bietet
bürgerliche
Von d
unsere Ba
länder, n
ist. Das
Zeit noch
falls. W
daß wir
schweren
Pflichter
verstehen,
Seite auf
dann frei
gegebene
und als
Betriebsg
scheinlich,
die Heere
dahin zie
einen ob
Da aber
scharen
es nicht
schwerer
verheerun
liche trüg
Unsere
mit der
dem nall
Und beide
Rothweil
man nich
man die
ein. Wi
nicht min
notwend
verschied
ähnlicher
welche du
Die Arb
samen E
unsern P
erziehend
Auf eine
sprochen,
wenste
Aber au
gewissen
eine befin
einen W
der Arb
Aufgaben
zehnten
scheinlich
Ohne Ar
ohne Ar
Legteres
rüstung
stärkerer
auch im
Waffenge
beranreiß
begriffen:
nicht get
Wir h
daß der
eine Nati
wandeln,
lich kann
in Deut
man sag

Das deutsche Heer.

Die Times sagt den Eindruck, welchen die großen Verhältnisse der deutschen Armee zurückgelassen haben, in folgende Worte zusammen: Wir erkennen an, daß wir in militärischer Hinsicht viel von den Deutschen lernen können; vielleicht wird aber auch eine Zeit kommen, wo die Deutschen einsehen werden, daß sie in Civilangelegenheiten auch von uns etwas lernen können. Eine Nation kann nicht für die Dauer in eine Armee umgewandelt werden.

Es ist das Urtheil des der Wirklichkeit verstimmt, aber nicht völlig blind gegenüberstehenden alten Liberalismus, das sich in diesen Worten ausdrückt. Die nationale Verbrossenheit, mit der die Times fremde Ueberlegenheit einräumt, ist dabei nebensächlich, ebenso wie der selbstgefällige Trost, daß wir dormaligst zur Einsicht gewisser britischer Vorträge gelangen werden, was, beiläufig gesagt, längst geschehen ist. Man hat bisher in Deutschland die Ueberlegenheit Englands in bürgerlichen Dingen eher überschätzt als unterschätzt, ganz gewiß aber nicht unbeachtet gelassen. Hier von abgesehen, darf der Ausspruch der Times als derjenige eines großen Theiles des europäischen und des amerikanischen Publikums gelten, selbst das deutsche nicht ausgeschlossen. Die glänzenden und die lächlichen Seiten der deutschen Wehrkraft werden zwar anerkannt — man kann nicht wohl anders — und man hat auch einsehen gelernt, daß diese großartige Schöpfung keineswegs auf bloßer roher Stärke und mechanischer Anrichtung beruht, sondern daß unabhäufig, um sie zu erhalten, ein hoher Aufwand sittlicher und geistiger Kraft stattfindet. Aber man freut sich dem Anblicke und fühlt sich unbehaglich. Wie viel nützlicher könnten diese Hunderttausende junger Krieger ihre Zeit verwenden! Wie bedenklich für die bürgerliche Freiheit ist diese bewaffnete Macht, welche für sich den ersten Platz im öffentlichen Leben fordert und einnimmt! Wie weit entfernt ist dieser Zustand von dem Muster, das England uns bietet, wo die Armee nur als Dienerin der bürgerlichen Behörde erscheint!

Von diesem Standpunkte aus blickt man auf unsere Zustände mittheilend, wenn man ein Ausländer, misvergnügt, wenn man ein Deutscher ist. Das Bestehende gilt vielleicht als ein zur Zeit notwendiges Uebel, aber als Uebel jedenfalls. Wer und wofür ist es, wünscht uns, daß wir recht bald dahin gelangen mögen, den schweren Panzer ablegen und aus den Schwertern Pfugscharen schmieden zu können. Er kann nicht verstehen, daß man die Sache von einer andern Seite auffaßt, daß man die kriegerische Last — denn freilich Last ist sie — als eine einmal gegebene geschichtliche Nothwendigkeit ohne Murren und als ein Mittel der Entwicklung sogar mit Befriedigung erträgt. Wäre es irgend wahrscheinlich, daß in einigen Jahren oder Jahrzehnten die Heere überflüssig würden, so bliebe es bis dahin ziemlich gleichgültig, ob man mehr der einen oder der anderen Anschauung halbtig. Da aber die Zeitlebenden schwerlich mit Pfugscharen aus Schwertern pfügen werden, so ist es nicht ohne Wichtigkeit, ob man murrend und schwermüthig oder im Geleite einer aufsteigenden, verheißungsvollen Wanderschaft das Unvermeidliche trägt.

Unsere Heereskräfte haben darin Ähnlichkeit mit der Arbeit, daß sie zunächst und unmittelbar dem natürlichen Gefühl als ein Uebel erscheinen. Und beide gleichen einander auch im Punkte der Nothwendigkeit. Wenn man nicht arbeitet, kann man nicht leben; wenn man wehrlos ist, wird man die Beute des Stärkeren. Dies leuchtet ein. Wünder deutlich, aber unseres Urtheils nicht minder wahr ist es, daß mit diesen beiden notwendigen Uebeln ein Segen verknüpft ist, in verschiedenem Grade allerdings, aber doch in ähnlicher Art. Beide sind Erziehungsmittel, welche durch kein anderes ersetzt werden können. Die Arbeit wird wahrscheinlich diese ihre heilsame Eigenschaft behalten, so lange das Leben unsern Planeten nicht verläßt, und sie hat ihre erziehende Bedeutung für die ganze Menschheit. Auf einen so allgemeinen und menschlich gesprochen, ewigen Werth kann auch die vollkommene Heeresverfassung keinen Anspruch machen. Aber auf gewissen Stufen der Entwicklung und gewissen politischen Aufgaben gegenüber kann für eine bestimmte Nation ihre kriegerische Verfassung einen Werth gewinnen, der unmittelbar auf den der Arbeit folgt. Auf einer solchen Stufe, solchen Aufgaben gegenüber steht in der Reihe des neunzehnten Jahrhunderts unser Volk, wird es wahrscheinlich im zwanzigsten Jahrhundert stehen. Ohne Arbeit könnte es menschlich nicht leben, ohne Kriegserziehung nicht als Nation. Und letzteres im doppelten Sinne. Ohne Kriegserziehung würden wir nicht bloß in die Knechtschaft stärkerer Nachbarn gerathen, sondern wir würden auch im Innern ohne den eisernen Ring der Bassenvereinschaft niemals zu nationaler Einheit herantreten. Wir sind nämlich noch im Reifen begriffen; mit der Reichsverfassung allein ist es nicht gethan.

Wir brauchen wohl kaum bemerken zu machen, daß der Satz des englischen Blattes, man könne eine Nation nicht dauernd in eine Armee umwandeln, nur eine rhetorische Floskel ist. Natürlich ist man das nicht. Aber davon ist auch in Deutschland nicht die Rede. Obgleich man man sagen, daß bei uns die Nation eine Reserve

für die Armee bildet. Von acht Millionen arbeitsfähigen Männern bilden in Friedenszeiten vierhunderttausend die Armee. Aber sie bilden noch lange nicht die Nation. Daß man ein solches System sehr wohl für die Dauer bestehen kann, lehrt Preußen, welches über zwei Menschenalter unter demselben Geleite hat und dabei nicht zurückgekommen ist. Wichtig ist, daß es nicht bestehen kann und nicht bestehen wird, sobald es aufhört notwendig zu sein. In England und in Amerika ist das System im Frieden, d. h. überhaupt unmöglich. England und Amerika haben andere Bedingungen des Daseins als wir. Das europäische Festland folgt seinen besonderen Gesetzen und muß andere Wege einschlagen, um zu seinen Zielen zu gelangen.

Wenn wir, um nur Eins zu nennen, von der bürgerlichen Freiheit reden, werden wir zwar immer noch England blicken müssen, um zu lernen. Aber je mehr wir lernen, desto mehr werden wir uns überzeugen, daß wir das Gelernte nicht ohne Weiteres anwenden können, sondern es umwideln müssen nach unseren völlig verschiedenen Verhältnissen. Man hat gesagt, und mit Recht, das große Problem des europäischen Liberalismus ist es, bürgerliche Freiheit und stehende Heere neben einander bestehen zu lassen. Dies große Problem, gegen dessen Schwierigkeit alle anderen politischen Probleme leicht erscheinen, existirt für die Engländer gar nicht. Ihr stehendes Heer befindet sich bis auf wenige Regimenter außer Landes; ihre eigentliche Hauptmacht, die Flotte, ist ohnmächtig gegen die Bürger des Landes. Es ist ein wohlfeiler Stolz, wenn die Times uns vorhält, daß in England die Armee der bürgerlichen Kontrolle untersteht. Wenn wir auf einer Insel wohnen, würden wir es vielleicht ebenso halten. Wir sehen und gedenkt, die Lösung des Problems auf einem andern Wege zu versuchen, auf welchem die Engländer und jeder seine Lehren geben können. Wir müssen Alles selbst thun, und es scheint uns, daß wir den Anfang bereits gemacht haben. Wenn das Problem überhaupt gelöst werden kann, was wir glauben, so kann es nur auf dem Wege der allgemeinen Wehrpflicht selbst werden. Freilich nicht in einem Tage. Die Armee aber und die Nation, davon sind wir überzeugt, werden einander gegenseitig erziehen, jene diese in Zucht und Einheitsgefühl, diese jene in bürgerlicher Befähigung. (Weber-Blg.)

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Direction der Brennerbahn hat dem italienischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten anzeigen lassen, um welche Stunde der Extrazug des deutschen Kaisers auf den einzelnen Stationen eintreffen wird, damit die Generaldirection der oberitalienischen Eisenbahnen behufs ungehinderter und unerschütterlicher Fortsetzung der Fahrt ihre Maßnahmen treffen kann. Die Regiere hat der Mailänder Stadtbehörde die Mittheilung machen lassen, daß sie auf dem Plage vor dem Centralbahnhofe eine provisorische Halle errichten werde, welche am Tage der Ankunft des deutschen Kaisers die Passagiere aufnehmen soll. Ein großes Concert wird unter Leitung des holländischen Musikdirectors abgehalten werden, zu welchem der Mailänder Divisionscommandeur die Musikcapellen vom 3., 7., 8. und 48. Infanterieregiment zur Verfügung gestellt hat. Die Illumination des Domplatzes wird selbst nach den Versicherungen der Italiener, welche in derartigen Schaulustspielen Großes leisten, wahrhaft feierlich werden und in der That an ein arabisches Märchen erinnern. Vor dem Palazzo dei Indipendenzia wird ein besonnteres Gerüst errichtet, welches Illuminationskörper tragen und den neuen Domplatz, der nach jener Seite noch offen ist, abschließen soll. Neben den beiden genannten Plätzen wird die berühmte Gallerie Vittore Emanuele und die hauptsächlichsten Straßen illuminiert sein. Während der Anwesenheit des Königs Victor Emanuel in Berlin äußerte Kaiser Wilhelm gegen denselben den lebhaftesten Wunsch, bei Erwidmung des Besuchs verschiedene italienische Städte mit ihren Bauwerken, so z. B. die Kathedrale von Pavia, zu sehen. Der Provinzialdeputation von Pavia ist daher der Beschl. zugegangen, Vorbereitungen zu treffen, daß er, wenn er dorthin kommen sollte, in der Kathedrale mit dem größten Glanze empfangen werde, und es ist zu diesem Behufe eine beträchtliche Summe ausgeworfen worden. Sollte die Kürze der Tage und die Ermüdung dem Kaiser nicht erlauben, der Stadt einen Besuch zu machen, so soll ihm eine Abbildung des berühmten Gebäudes überreicht werden.

Die Augsburg. Allg. Blg. enthält unter dem Titel „Deutsche Wünsche an die preussische Generalsynode“ einen ausführlicheren Artikel, welcher Ideen von hochwichtigen und allgemeinem Interesse anregt und unter Anderem die Ansicht ausspricht, daß mit der politischen Einigung des Deutschen Reichs auch die Einigung auf religiösem Gebiete im Wege einer Einigung der einzelnen Landeskirchen durch Vermittelung einer deutsch-evangelischen Reichssynode nicht bloß zeitgemäß, sondern nahezu unerlässlich geworden. Die Einigung würde dadurch gewissermaßen erst die rechte Weite erhalten, vor der rothe und schwarze Rodenpolitiken bald die Waffen strecken müßten. „Darin möchten wir,“ so heißt es wörtlich, „als unsern ersten Wunsch an die demnächst zusam-

mentretende zweite außerordentliche Generalsynode Preußens ausdrücken, daß dieselbe, selbst wenn es ihr nach ihrer Geschäftsordnung noch nicht möglich sein sollte, einen eigentlichen Beschluß in dieser Hinsicht zu fassen, es verjache, in einer geeigneten, allgemein verständlichen, die Gemüther erregenden Weise diese religiöse Einigung den deutschen Protestanten als letztes Ziel ihrer kirchlichen Bestrebungen vorzustellen. Einer erheblichen, geistig betreibenden religiösen Anregung bedarf unser deutsches Volk noch weit mehr als neuer kirchenregimentlicher Institutionen. Geben diese aber mit der religiösen Erhebung Hand in Hand, dann kann das Gelingen dieses Einigungswerkes nicht ausbleiben.“

Die Nachrichten über den unglücklichen Ausfall der neuerdings stattgehabten Prüfungen für den einjährig-früwilligen Dienst lauten von allen Enden her ziemlich gleich. Man hört man vielfach die Behauptung, Das komme daher, weil es mit der Prüfung strenger genommen worden sei als früher. Dem ist aber nicht so, sondern der Grund liegt lediglich in den ungenügenden Kenntnissen der Kandidaten; namentlich in den neueren Sprachen haperte es stark, und wenn Leute, die im Französischen nicht die Kenntnisse eines Realschülers des untersten Grades haben, die Dressigkeit besitzen, eine solche Prüfung mitmachen zu wollen, so ist es kein Wunder, daß sie durchfallen. Es wird zur Zeit mit aller Strenge darauf gehalten, daß die zu Prüfenden das vorgeschriebene Maß von Kenntnissen auch wirklich nachweisen, die bisher beobachtete mehr oder geringere Laxe Praxis ist aufgegeben worden. Man hatte in maßgebenden militärischen Kreisen allerdings eine Erhöhung der Anforderungen in Aussicht genommen, weil erfahrungsmäßig ein erheblicher Theil der einjährig-früwilligen eine ganz ungenügende Schulbildung zeigte, und wollte die Erreichung der Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung zur Bedingung machen. Gegen diese Absicht hat die öffentliche Meinung mit großer Enthusiasmie protestirt, und man hat bei nochmaliger Erwägung gefunden, daß das Uebel nicht bei denjenigen Früwilligen läge, welche die Secunda einer der bezeichneten Anstalten nach einjährigem Besuche verlassen, sondern bei denen, die erst lange vor Erreichung dieses Zieles aus der Schule treten und sich hinterher in aller Eile einige höchst oberflächliche Kenntnisse in Privatvorbereitungsanstalten für das einjährig-früwilligen Examen („Schnelldressur“) hatten beibringen lassen. Eine unmittelbare Folge dieser Erkenntnis ist die im diesjährigen Herbst-Prüfungstermin gleichmäßig überall hervorgetretene Strenge gewesen. Der Zusammenhang dieser Erscheinungen mit der Gesamtentwicklung unserer höheren Schulwelt ist des ernstesten Nachdenkens werth!

Zu der Entlegung des Dr. Heinrich Förster vom Aute eines Bischofs von Breslau bemerkt die in dieser Stadt erscheinende „Schlesische Presse“: So hat denn die amtliche Stellung des Mannes, der noch vor wenigen Jahren in Breslau als ein halber Souverain sich gebrodete, ein Ende genommen, wie es gewiß weder er, noch einer seiner Anhänger oder Gegner damals für möglich gehalten. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft sagte in der Verhandlung von dem Manne, welcher vor noch nicht langer Zeit sich der besonderen Gunst der Krone rühmte und sich für eine der festen Stützen der staatlichen Autorität ausgab: er habe ein freudvolles Spiel mit dem von ihm geleiteten Homagial-Kid getrieben, die Staats-Autorität untergraben und gegen das Seelenheil seiner Diöcesanen gefährdet. Wenn Herr Dr. Förster in Schloß Johanneberg den Bericht über die Verhandlung liest, wird er sich vielleicht der Stände erinnern, da er nach dem vaticanischen Concil in seiner fürstbischöflichen Residenz von Abbauung sprach; wie viel besser hätte er, da er sich nun einmal nicht Mannes genug fühlte, der römischen Tyrannei Widerstand zu leisten, gethan, wenn er in der That resignirt hätte; er hätte seine Manneswürde gerettet und hätte nicht nöthig gehabt, von einem falschen Schritte zum andern forttaumelnd, schließlich in seiner Vertheidigungsschrift an den königl. Gerichtshof bei klaglichen Ausfällen anzukommen wie die, seine leidenschaftlichen hartenbrieflichen Anklagen gegen die heutige „schredliche Kirchenverfolgung“ hätten sich nur auf — die liberale Presse bezogen! Man wird nun abzuwarten haben, welche Schritte Herr Dr. Förster thun wird, namentlich ob er durch ausdrückliche Annahme des ihm entzogenen Amtes die Regierung nöthigen wird, ihn auf Grund des § 1 des Reichsgesetzes über die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern der Staatsangehörigkeit verlustig zu erklären. Staatlicherseits wird gemäß § 6 des Gesetzes über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer das Domcapitel zur sofortigen Wahl eines Bisthumsverwesers aufgefordert und das Bisthumvermögen entweder als bald oder nach fruchtloser Verstreichung der Frist zur Wahl des Verwesers in Verwahrung genommen, resp. ein Commissarius zur Verwaltung desselben bestellt werden. — Von besonderem Interesse ist die Frage, wie die österreichische Regierung sich zu der Ablegung stellen wird. Vor längerer Zeit verlautete, die Auffassung des preussischen Ministeriums gehe dahin, daß Herr Förster nach seiner Ablegung auch in dem österreichischen Theil der Diöcese nicht weiter fungiren, namentlich nicht

über die dortigen, dem preussischen Theile mit gehörigen Diöcesan-Ältern verfügen könne, da er die Berechtigung dazu nur durch die dem preussischen Gesetzen gemäß in Preußen erfolgte Wahl zum Bischof erlangt habe und sie demnach auch durch die in Preußen erfolgende Ablegung wieder verliere.

In Posen hat am Mittwoch die Verhandlung gegen den Domherrn Kurowski, der sich als päpstlicher Geheimdelegat bischöfliche Rechte anmaßt und vielerlei Verfüge gegen die Majestäten begangen hatte, ihren Anfang genommen. Die Staatsanwaltschaft beschuldigte den Angeklagten der Ausübung bischöflicher Rechte, ohne dem Oberpräsidenten nach Vorschrift des Gesetzes davon schriftlich Mittheilung gemacht und nachgewiesen zu haben, daß er die Eigenschaften zur Führung eines geistlichen Amtes besitze. Ferner hat der Angeklagte dem Propste Dorikowski die große Excommunication angedroht und dadurch das Gesetz über die kirchlichen Strafen und Buhmittel übertreten. Weitere Gegenstände der Anklage bildeten die Excommunicationen der Propste Lubczak in Kion und Lid in Ruchne, welche Beide ihrer Zeit im Namen des päpstlichen Geheimdelegaten vollzogen worden. Daß aber der Angeklagte als solcher gewirkt hat, geht nicht allein aus den Aufträgen früherer erzbischöflicher Consistorialbeamten, welche ihn bestimmt als den Delegaten bezeichnen, sondern auch aus zahlreichen Ermahnungsschreiben an die Bischöfe hervor, welche den Weisungen desselben keine Folge hatten leisten wollen. Alle diese Schreiben haben nicht nur denselben Inhalt, sondern sind auch seit Verhaftung des Weibbischops Janicewski erwiesenermaßen von der Hand Kurowski's geschrieben und tragen sämmtlich die Unterschrift: „Delegat des päpstlichen Stuhles.“ Die meisten der vernommenen Zeugen waren Geistliche, welche behaupteten, daß sie den Absender der Schreiben nicht kannten und den letzteren zum größten Theile keine Folge gaben.

Aus Graubünden, 7. October wird gemeldet: Der Schwurgerichtsproceß gegen die wegen der Vorgänge in Plakwitz (im April d. J. bei Gelegenheit der Einführung des Pörrers Solembienki) des Landfriedensbruchs Angeklagten ist nach fünfjähriger Verhandlung heute zu Ende gegangen. Der Decan Polomski aus Briesen, welcher der intellectuellen Urheber der Anklage war, wurde freigesprochen, die Angeklagten Prysupoff und Januszewski wurden zu anderthalbjähriger, 2 andere Angeklagte zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Gegen 4 Personen wurde auf eine Gefängnisstrafe von je 6 Monaten, gegen 30 andere auf eine Gefängnisstrafe von je 3 Monaten erkannt, 23 Angeklagte wurden freigesprochen.

Das Schauspiel einer durch ultramontane Machinationen bewerkstelligten Halbierung eines Landes, wie es sich angeblich in Bayern darstellt, ist durchaus nicht ohne Vorgang in der Geschichte. Ganz dasselbe Schauspiel haben wir vor mehr als dreißig Jahren in der Schweiz erlebt. Die ganze Schweiz war damals in zwei fast ganz gleich starke Parteien gespalten, die in allen wesentlichen Lebensfragen einander negirten. Auf der Tagelagerung waren fast immer ebenso viele Stimmen für einen Antrag als gegen denselben, und dazu stellten sich immer dieselben Leute auf die eine wie auf die andere Seite. Die Schweiz hatte ebenso viele Radicale als Conservative, ebenso viele Katholiken als Protestanten, und diese konnten sich fast über keine Frage einigen. Nicht nur die ganze Eidgenossenschaft, sondern auch, was noch merkwürdiger, fast jeder einzelne Canton war wieder zu gleichen Theilen in zwei entgegengesetzte Parteien gespalten, z. B. in eine Stadt, die Ja sagte, und in eine Landschaft, die entschieden verneinte (Baselstadt und Baselland), oder in gewisse Thäler und Striche, die dafür, und gewisse andere Thäler und Striche, die beiläufig dagegen waren (Unterwalden und Oberwalden), oder in gewisse Städte und Claffen der Gesellschaft, die in feindlichen Lagern sich gegenüberstanden (Patricier und Nichtpatricier in Bern, alte Bürger und eingewanderte Bürger in Genf). Jahre lang hat sich die Schweiz abgemüht, die halben und die ganzen Stimmen auf der Tagelagerung zu zählen, um für irgend einen entscheidenden Vorschlag eine entschiedene Majorität herauszubringen. Endlich ist es der radicalen Partei durch Anwendung vieler Anstrengungen gelungen, sich die Majorität einiger Stimmen zu verschaffen. Damit war das kirchliche Regiment in der Schweiz für immer zu Ende. Gerade wie vor dreißig Jahren in der Schweiz, muß auch heute in Bayern der Kampf gegen die Schwarzen mit Geduld und Beharrlichkeit durchgeföhrt werden bis an das Ende. Die Schweiz hatte nirgends einen Rückhalt, wie ihn Bayern an Kaiser und Reich hat. Sie hatte das Ausland sogar gegen sich. Sie hat doch gefiegt; um so sicherer wird Bayern siegen, wenn dort nur Jedermann seine Schuldigkeit thut.

Das Capitel von dem Gehorsam gegen das Gesetz hat durch die Bischöfe von Speyer und Mainz eine neue Illustration erhalten. Bei der am 3. und 4. ds. zu Deggheim (Rheinbayern) abgehaltenen Jubiläumfeier hat der Bischof von Mainz gebrüht, obgleich Dies von der kgl. Kreisregierung auf Grund eines Ministerial-Rescripts für unzulässig erklärt worden war. Das Speyerer Domcapitel telegraphirte darauf an den Cultusminister und an König Ludwig; und

da am Abend Bischof Ketteler die Kanzel bestieg, so mußte Jedermann zu dem Glauben verführt werden, der König habe seine Regierung verweigert. In der That war diese Redart andern Tags in der ultramontanen „Pfälzer Ztg.“ zu finden. Und doch stellt sich zuletzt heraus, daß gerade das Gegentheil geschehen war. Der Cultusminister hatte ablehnend geantwortet, der König gar nicht. Bischöfe sollten den Spruch „keine Antwort ist auch eine“ kennen. Und wenn nicht, so hätte schon die Rücksicht auf ihren Stand sie veranlassen müssen, auch den Schein der Widersprechlichkeit gegen obrigkeitliche Anordnungen zu vermeiden. Ueber solche Scrupel sind aber unsere heutigen Kirchenfürsten weit erhaben. Sie haben einmal ihren Rücken gebeugt, in Rom beim Concil, seitdem tragen sie um so dreister dem Staate und seinen Befehlen, wohl um dadurch den Schein der beim Concil unabwehrbringlich verlorenen Selbstständigkeit ihrer Heerde gegenüber zu retten. Ob es ihnen gelingen wird? Das Experiment könnte doch schiefgehen.

Am 5. October begann vor dem oberbayerischen Schwurgerichte die Verhandlung gegen den Redacteur des „Baterland“, Herrn Dr. Sigl, wegen Verleumdung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck durch die Presse. Dr. Sigl, welcher seit dem 28. v. M. sich in hiesiger Provinz befindet, hat ein gesundes, frisches Aussehen und erzählt in munterer und humoristischer Weise seine Erlebnisse im Nürnberger Zellengefängnisse. Er führte seine Vertheidigung selbst, die Staatsbehörde vertrat Frhr. v. Leonrod. Die Anklage gründete sich auf einen in der Nr. 284 des „Baterland“ vom 8. December v. J. erschienenen Artikel mit der Ueberschrift: „Das Reich und die Zukunft III.“, welcher folgenden Passus enthält: Er (Bismarck) konnte Oesterreich und seine Bundesgenossen, er konnte Frankreich mit Hinterlistern und Kanonen niederwerfen, er mag fügen, wo rücksichtslos Gewalt, Eisen und Blut im Dienste der politischen Heuchelei und Sensation à la Klapka und Garibaldi, mit einer Reptilien-Presse und mit der Manneswürde schändenden Beidensteten Mittel ist zum Siege, allein damit

ist eben nicht den Katholiken und noch weniger der katholischen Kirche beizukommen.“ Die Staatsbehörde begründete die Anklage und setzte die Merkmale der Verleumdung auseinander. Dr. Sigl vertheidigte sich mit der ihm eigenen Redefertigkeit und wurde vom Schwurgerichte von der Anklage der Verleumdung des Reichskanzlers der Fürsten Bismarck freigesprochen, da die Geschworenen die Schuldfrage verneinten. Das Publicum begrüßte den Wahrspruch mit Applaus.

Ueber die Donnerstagsführung des Adreß-Kauschusses der bayerischen Abgeordnetenkammer verurtheilt noch, daß Jörg vor der Verlesung seines Adreßentwurfes erklärte, das ganze Ministerium müsse abtreten, weil es sich selbst für solitarisch erklärt habe und weil es eines seiner Mitglieder (den Justizminister v. Häfelle) von der liberalen Partei habe in die Kammer wählen lassen. Der Adreßentwurf, der hieraus verlesen wurde, enthält die heftigsten Angriffe auf die Regierung, namentlich wegen der Eintheilung der Wahlkreise und wegen der von der Regierung befolgten deutschen Politik und schließt mit der Aufforderung an den König, er möge wie der verlorbene König Max sagen: „Ich will Frieden haben mit meinem Volke“ und möge demgemäß das Ministerium entlassen. Eine Verhandlung über den Entwurf fand nicht statt, sondern nur eine Debatte über Anberaumung der nächsten Ausschußsitzung, welche auf Freitag Nachmittag 4 Uhr angesetzt beschlossen wurde.

Bei der Eröffnung des Darmstädter Landtags durch den Minister Hofmann am Donnerstag kündigte derselbe in seiner Eröffnungsbrede die Vorlegung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Einführung einer Capitalsteuer und die Heranziehung der Actiengesellschaften zur Einkommensteuer, an. Auch sollte ein Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung des Weines, eingebracht werden. Das vorgelegte Budget für das Jahr 1876 schließt mit einem Ueberschuß von 6,018,664 M ab. Innerhalb der nächsten Finanzperiode ist die Errichtung einer landwirthschaftlichen Mittelschule, einer Bauerschule und eine Erhöhung der Gehalte der Volksschullehrer in Aussicht genommen

und sind die beglücklichen Gesetzentwürfe bereits ausgearbeitet.

Den Studenten der neuen katholischen Universität zu Angers, welche einstweilen nur aus einer Rechtsfacultät besteht, ist ihr Verhalten genau vorgeschrieben. Sie müssen sich, wie es in dem Reglement heißt, zur katholischen Religion bekennen, die Pflichten derselben üben, insbesondere alle Sonn- und Feiertage die Messe hören und religiösen Vorträgen beiwohnen, welche man ihnen zu verschiedenen Zeiten des Jahres halten wird. Die außerhalb wohnenden Studenten müssen nicht nur ihre Adresse, sondern auch Namen und Vornamen ihrer Hauswirthe dem Rector anzeigen und täglich spätestens um 10 Uhr Abends in ihrer Wohnung sein. Der Besuch jedes öffentlichen Locals, welches nicht von der Universität als unanständig bezeichnet ist, ist ihnen streng verboten. Die Herren Studenten brauchen deshalb eigene Selbstständigkeit gar nicht zu besitzen; denn Alles, was zu ihrem Besten dient, wird schon durch höhere Bevormundung besorgt.

Nach einer von Wade, dem englischen Gesandten beim chinesischen Hofe, eingegangenen Depesche ist es sicher, daß die von ihm mit der chinesischen Regierung geführten Unterhandlungen einen sofortigen Krieg abgewendet haben. Aus dieser Depesche und aus der ferneren Mittheilung, daß der an der Ermordung des Missionars Margary schuldige chinesische General degradirt und die Einwohner von Kanton der Tortur unterworfen worden, zieht die „Times“ den Schluß, daß die chinesische Regierung endlich durch die Beharrlichkeit der englischen Forderungen wirklich beunruhigt worden sei. Sie hat die Nothwendigkeit, irgend einen entscheidenden Schritt zur Abwendung unserer Rache zu thun, erkannt, und obwohl sie mit der Barbarei und vielleicht der Zweideutigkeit ihrer üblichen Verwaltungsmethoden handeln mag, können wir uns nicht weigern, die Thatfache anzuerkennen, daß sie es übernommen hat, uns Gerechtigkeit zu erweisen. Ueberhaupt muß man sich erinnern, daß China ein ungeheures, nach einem schwerfälligen Verwaltungssystem regiertes Reich ist, und es

würde ebenso nutzlos wie ungerecht sein, dieselbe summarische Justiz zu erwarten, die in einem westlichen Lande geübt werden kann. Wir müssen den Schwereitäten der kaiserlichen Regierung einigermaßen Rechnung tragen, und wenn wir Dies thun, werden wir in einer um so stärkeren Lage sein, um unsere Rechte mit Energie geltend zu machen, falls es schließlich nothwendig sein dürfte. Hoffentlich hat Mr. Wade in diesem Geiste vorläufig die Zugeständnisse oder die Genugthuung, die ihm angeboten wurde, angenommen.“ Dem britischen Cabinet lag eben Alles daran, den Frieden zu erhalten. Das geringste Zugeständniß von Seiten Chinas müßte zu einem Vergleich führen. Nur daraus erklärt sich das lange Hinziehen der Angelegenheit, und Generalmajor G. J. Margary, der Vater des Herrn Margary, dessen Ermordung durch die Bewohner von Kanton eine ernsthafteste Verwidelung zwischen England und China herbeigeführt hatte, beklagt sich in einer Zuschrift an die „Times“ über die Zauderpolitik Englands in dieser Angelegenheit.

Die Krisis in Serbien hatte ihr Ende bereits erreicht, noch ehe die Befamtnote der Mächte, die wie es heißt, am Mittwoch in Belgrad übergeben worden ist, den Ort ihrer Bestimmung erreicht hatte. Es ist heute schon ausgemacht, daß der Charakter des neuen Cabinets, dem das Ministerium Ristic weichen mußte, ein ausgesprochen conservativer sein und daß vermuthlich der Vorgänger des bisherigen Präsidenten, Marinkovic, den Vorzug im Cabinet wieder übernehmen wird. In politischen Kreisen gilt damit die letzte Gefahr als beseitigt und die baldige Wiederherstellung der Ruhe gesichert. Die Consuln der Mächte sind einstweilen mit Ausarbeitung einer Denkschrift beschäftigt, in welcher praktische Veranlassungsvorschläge gegeben werden sollen, während die diplomatische Thätigkeit sich im Augenblick gegen die Porte richtet, um für die jüngst erlassene kaiserliche Trabe die nöthigen Garantien und wenn möglich auch noch eine Erweiterung der Zugeständnisse zu erlangen.

Billiger Extrazug von Leipzig nach Berlin.

Abfahrt Sonnabend den 16. October a. e. Mittags 1 Uhr 20 Min. vom Berlin-Anhalter Bahnhof aus.
Billets, welche Stägige Gültigkeit haben und zur beliebigen Rückfahrt innerhalb dieser Zeit mit jedem fahrplanmäßigen Personenzuge berechtigen, sind III. Classe 5 Mark 50 Pf., II. Classe 8 Mark nur zu haben bei F. E. Doss, Thomaskirchhof Nr. 10.
Von Freitag den 15. d. M. ab kosten die Billets 50 Pf. pro Stück mehr.



KESSELSCHMIEDE u. BRÜCKENBAUANSTALT.

MAX FRIEDRICH
IN
PLAGWITZ-LEIPZIG.

MASCHINENFABRIK.

EISENGIESSEREI.

Specialität:
Dampf-Maschinen
bis zu 20 Pferdekraft stets vorrätzig oder in Arbeit befindlich.
Dampfkessel
bestbewährtester Construction in kürzester Zeit zu liefern.

Kronleuchter, Candelaber u. Ampeln
in Bronze und Krystall empfiehlt
Karl Grubbe, Markt No. 17.

Hut-Fabrik
von
Lehmann & Brompthal,
En gros: Dorotheenstraße Nr. 6,
En détail: Neumarkt Nr. 19.
empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten Herrenhüte sowie Damen-Hüte in den neuesten deutschen und französischen Façons.

Verkauf bis Sonntag den 10. October.
Specialität eleganter
Knaben - Garderobe
von 2—16 Jahren.
C. L. Walter & Söhne
aus Berlin,
1. Göthe-Straße 1.
Eckhaus, Grimma'sche Straße,
1 Treppe.

Meubles-Magazin
von **Carl Hessel, Katharinenstraße Nr. 19,**
Durchgang zum Stern,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Druckes, Spiegeln und Polsterwaaren** zu sehr billigen Preisen.

Zöpfe
von 1 Mk., Chignons, Uhrkotten, Armbinden etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze, Friaus, Thost-Pass.**
Haararbeit billigt: Zöpfe von 7 1/2 M an werden eleg. gef. bei Marie Strammann, Schräbergäßchen 11, Zöpfe von 1 M an daselbst.
Damen- und Kinderhaare werden in u. außer d. Hause billig u. schnell angef. Körnerstr. 16, IV. I.
Damenschneiderei wird nach neuestem Schnitt in u. außer dem Hause prompt u. billig gefertigt. Zu erfragen Elsterstraße 24, part. im Hofe v.
Herrenwäsche zu waschen u. zu plätten, sowie **Volantpressen** wird angenommen bei **Frau Reil, Floßplatz Nr. 29.**
Wäsche zum Waschen u. Plätten wird noch angenommen. Zu erfr. bei E. Otto, Floßplatz 29.
Eine perf. Köchin empfiehlt sich geprüften Herrschaften zur Aufhilfe tageweise u. bei vorrömm. Diners hier u. nach ausw. Gef. Adv. Nicolaisstr. 33, II.

Cartonnagen,
Pappplasten für Lager, gut u. dauerhaft gearbeitet, sowie Veranbaltungen in allen beliebigen Mustern, **Plattencarton** u. **Journalmappen**, sowie alle in dieses Fach schlagenden Arbeiten liefert billigt die **Cartonnagenfabrik Burgstr. 8, IV.**

Piano-Stimmungen für Sonntags werden angenommen Adv. A. M. Expedition d. Blattes.
Räder werden sehr sauber u. billig reparirt und polirt. Gefällige Adressen bittet man beim Hausmann, Amtmanns Hof, niederzuliegen.

Firmen-schreiber, Glasbilder, **Haus, Möbel u. Tisch-Bekleidung** von **C. Sängel** befindet sich Reudnitz, Gemeindeftr. 4.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Dr. Fleischergasse 8 u. 9.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten Nicolaisstraße 6, 2. Etage.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwächezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Geschlechtskrankheiten heilt gründlich **A. Scherzer**, verpfl. Wandarzt, **Specialist**, Neustädtelhof Nr. 36, I. Et.

Bandwurm wird beseitigt, geahrlos u. sicher, nach Vorschrift des **Dr. med. Ernst, Kohlenstrasse No. 10.**
Lampendochte für Petroleum und Del empfiehlt im Pfd. zu den billigsten Preisen **Albrecht Dittrich,** Grimma'sche Straße 28, Ecke der Nicolaisstraße.

Engl. u. Franz. Gramm., Convers., Correspondenz, 2. v. d. Fährstraße 6, IV. (Reiß Garten).

Eine **seminaristisch gebildete**, hier angehellte Lehrerin, im Unterrichte wohlgeübt, möchte noch einige Stunden durch **Privat- oder Nachhilfsstunden** in **Sprachen, Rechten** oder **anderen Fächern** besetzen.
Adressen unter A. G. S. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Student, der mehrere Jahre mit sehr gutem Erfolge als Hauslehrer wirkte, erbietet sich zum Ertheilen von Unterricht, bes. im Lateinischen, Französischen und in der Geographie, so wie zu **Nachhilfsstunden**. Detaillirte Off. unter R. 2. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine bewährte, an einem bishigen Erziehungs-Institute thätige **Lehrerin der französischen Sprache** ertheilt Privat-Unterricht in der französischen Grammatik, Conversation u. Literatur. Näheres Er. Windmühlstr. 25, 1. Et. während der Nachmittagsstunden bis 6 Uhr.

Nachhilfsstunden.
Knaben im Alter von 6—10 Jahren erhalten gegen ein monatl. Honorar von 4 M bei wöchentl. ca. 10 St. **sorgfältige Nachhilfsstunden** resp. Uebersetzung ihrer Schularbeiten. Werthe Adressen wolle man gef. unter U. D. 9. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Französische, englische und deutsche sowie Nachhilfsstunden in allen Fächern f. Kinder u. Erwachsene erth. b. eine Dame Sternstr. 17, II.

Leçons de français
Mme. Klemm-A. G., Färberstrasse Nr. 10.

Clavierunterricht
ertheilt ein Conserv. (früher Lehrer). Adressen unter L. V. II. 5. Expedition dieses Blattes.

Gründlicher Unterricht in weiblicher Handarbeit wird ertheilt Turnersstraße 13 parterre.

Ein Lehrer gesucht für englische Grammatik, Conversation und Handels-Correspondenz.
Adressen unter A. II. 12. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Student, der etwas Violin spielt, wünscht weiteren Unterricht zu nehmen. — Gef. Offerten mit Preisangabe unter L. 16. Expedition d. Bl.

Es wird eine thätige **Kindergärtnerin** gesucht, die des Nachmittags von 2 bis 7 Uhr 2 Kindern Unterricht ertheilen könnte.
Näheres zu erfragen
Reudnitzstraße Nr. 15, parterre.

Dr. med. Geissler
wohnt von jetzt ab **Ulrichstraße 9a, I. Et.**
Sohlstr., den 6. October 1875.

Dr. med. Anton Eckstein,
wohnt (H. 35239.)
Schnigasse 3, I. Etage.
Sprechst. : Vorm. 8—9 Uhr, Nachm. 1—3 Uhr.

Zahnarzt Dr. Lonk,
Hainstrasse 20, II.
Künstliche Zähne, Plombirungen, Zahn- und Mundoperationen.

Annoncen-Annahme
für alle Blätter Leipzigs
Markt Nr. 8, Barthel's Hof.

Gedichte, Tafelleber, Toaste werden schnell u. schön gefertigt
Elisenstr. 19, d. I.
Haararbeit billigt, Zöpfe von 7 1/2 M an werden gefertigt Markt 16 (Café national) III.

ZU A...

Die Be...
Vänderung...

haben wie...
Dr. W...
Scharlach...
halten u...
Besoge...
theke...
(Alle W...)

Haar...
Sicht, r...
rhematis...
artige B...
und Dra...
handene...
echt
Denfel...
und 15...

R...
gibt v...
Gebra...
der, n...
ans s...
verlei...
der J...
Grind...
Zu m...
mit I...

U...
bel...
liche...
Reis...

P...
Pre...
Cap...
Arm...
L...

L...
L...

Zurückgesetzte Canevas-Stickereien

zu anssergewöhnlich billigen Preisen.
Gustav Fricckert, Grimma'sche Strasse No. 31, 1. Etage.

Eine grosse Partie ausrangirter Teppiche, Bettvorlagen, Decken- und Läuferzeuge

sollen, um Raum zu gewinnen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.
Gebr. Türck, Teppich-Fabrik, Grimma'sche Strasse No. 31, 1. Etage.

NB Restbestände von Möbelstoffen, Gardinen und Tischdecken zu **Kostenpreisen**.

Die bei **Keus** und **Brustleiden** als bestes
Pinderungsmittel sich bewährenden

Rettig- bonbons

haben wieder empfangen:
Herrn Wilhelm, Kaufstädter Steinweg 18.
H. C. Hofmann, Grimma'scher Steinweg 47.
Nich. Quack's Nachf., Peterssteinweg 58.
August Kühn, Reichels Garten.

Für Eltern und Leidende.

Unsere beiden Kinder, an **Radenerkrankung** tödlich
erkrankt, wurden bald durch die vorzügliche **Wirkung**
der **Bräunungs-Einreibung** und der **Ver-**
banungs-Lebens-Offen gerettet. Bei dieser
mörderischen Krankheit ist diese Heilmethode des
Dr. Retzsch in Dresden, Ammonstraße 28, die
einzige heilende. Auch gegen alle Halsleiden nach
Scharlach, **Mafern**, **Drüsen**, **Asthma**, **Nagen-**
leiden, **Kerndeleiden** und viele für unheilbar ge-
haltene Leiden.

G. Mattik in **Bernsdorf**.

Bezogen in **Leipzig** d. d. **Johannis-Apo-**
thek. In **Dresden** d. d. **Marien-Apoth.**
(Alle Apotheken). (H. 34811a.)

Berühmtes

Hausmittel gegen Rheumatismus,
Sicht, **Nervenschwäche**, **Kreuz-** u. **Brustschmerzen**
rheumatische Kopf- und **Nacktschmerzen**, lähmungs-
artige Zustände jeder Art ist der vom **Apotheker**
und **Drogist Franz Schaal** in **Dresden** er-
fundene und **substantiv**

echte Fichtennadel-Aether!

Derselben liefert in **Original-Flaschen** à 7½
und 15 **mit Gebrauchsanweisung**
Otto Meissner in **Leipzig**,
Nicolaistraße.

ROSSETTER'S Haar-Hersteller.

gibt weissem oder grauem Haare nach einigem
Gebrauch sicher seine ursprüngliche Farbe wie-
der, mag dieselbe durch **Alter**, **Krankheit** oder
aus sonstigen Ursachen verloren gegangen sein,
verleiht demselben den **Glanz** und die **Frische**
der **Jugend** und befreit die **Kopfhaut** von **Schorf**,
Grind und allen **Unreinigkeiten**.

Zu haben in allen renommierten **Handlungen**
mit **Parfümerien** und **Toiletten-Gegenständen**.

Ueber-Ueberreck,

bei dem gegenwärtig weniger beschwer-
lichen **Reisen** per **Eisenbahn** ein vorzüg-
licher **Ersatz** für den unangenehmen **schweren**
Reisepelz.



Aus **dicken**, **wollenen** Stoffen gefertigt.
Preis II^o Qual. 45 **„**, I. Qual. 54 **„**, mit
Capotte 4½ **„** mehr.

Maassangaben: **Brust-** und **Leibweite**,
Ärmelänge und **ganze Rocklänge**.
Eduard Berthold's
Bazar für Herren,
Leipzig, **Brühl** No. 77.

(R. B. 199)

Röcke.

Gestickte Röcke mit und ohne **Volants**,
Stopp-Röcke mit **Sammet-** und **Atlas-Besatz**,
Moirée-Röcke in jeder Art,
Lama-Röcke mit **Besatz** und **Volants**,
Schlepp-Röcke,
Schürzen in **Wolle** und **Seide** empfiehlt in
grosser Auswahl zu den **billigsten** Preisen

31. Grimm. Strasse **H. G. Peine.** Grimm. Strasse. 31.

Flanell-Hemden,

seid., woll. u. halbwooll. Jacken, **Unterbeinkleider** in **Wolle**, **Satin**, **Vigogne** u. **Leinen**,
Socken, **leinene** **Taschentücher**, **Hemden-Einsätze**, **Kragen**, **Manschetten** und **Cravatten** in
grosser Auswahl empfiehlt

Klosterg.
Ecke des
Thomas-
kirchhofs.

Gustav Köhler,

Klosterg.
Ecke des
Thomas-
kirchhofs.

Grosser Mess-Ausverkauf

auf dem **Augustusplatz**, **15. Budenreihe**, bei **Hermann Gläser** aus
Chemnitz, an der **Firma** **kenntlich**.

Ich verkaufe, um das größte Lager vollständig zu räumen, zu den **billigsten** **Fabrikpreisen** sämt-
liche **Baumwaare**, **Schnürsenkel** à **Dopp.** von 10 **„** an, **Gewandknöpfe** das **Dopp.** von 5 **„**
an, **Maschinenzwirn** auf **Roller** das **Dopp.** 60 **„**, **Nähnadeln** 100 Stück in 4 **Rtn.** 20 **„**,
wollene Kleiderknöpfe, 20 Ellen, à Stück 20 **„**, **Stoppnadeln**, **Haarnadeln**, **Hanf-**
zwirn, **wollene Gipsaf-Borde**, **weiße Einwirkliche** à Stück von 5 **„** an, **echt türkisches**
Zeichengarn und noch verschiedene Artikel dieser **Brande**.

Neuheiten in vorgezeichneten und ange- fangenen Arbeiten

empfehlen **Pauline Gruner**, **Reichstraße** Nr. 52.

Möbel, Spiegel u. Wolsterwaaren in grösster Auswahl verkauft zu billigsten Preisen H. Paul Böhr, Möbel-Magazin, Klostergasse 13, Hôtel de Saxe.

Habana-Ausschuss

unter der **bekanntesten** **Marke** **V. C. J. Londres** empfiehlt als **vorzügliche** 8 **„** **Cigarre** in
abgelagerter **weißbrennender** **Qualität**

Paul Altmann, **Grimma'sche** **Strasse** **Nr. 31.**

H. Java- (mit Brasil) Cigarren

à Stück 3 **„**, pro **Mille** 9 **„** **verkauft**
Wilhelm Pannicke, **Kaufstädter** **Steinweg** **18.**

Gute **Tinte** bei **Paul Strobel** in **Gera**.

**Amerikanische
Silberzungen - Harmonien**
empfehlen
C. Rothe, **Königsstr. 24.**



Max Schopeck,
Maschinenfabrik
in **Lindau**,
empfehlen
Reifenbleg, **Schnell-**
bohr, **Stanzmaschinen**,
Feld-Schmieden, **Blech-**
scheeren, **Stangen**, **Win-**
den und **Flaschenzüge**.

Französischen Lederfilz

zu **Dampf-** und **Wasserdichtungen** empfiehlt
Oscar Krobitzsch,
Klostergasse **Nr. 13**, **Hôtel de Saxe**.

Ausverkauf

En gros. **Polzwaaren** En détail.

Brühl 28, **Ecke Nicolaistrasse**
Ich empfehle mein **sortirtes** **Lager** hiermit **allen**
meinen **geehrten** **Kunden** zu **vorteilhaften** **Ein-**
käufen. **Bismar-Masse** von 2½ **„** an bis
4 **„** in **sauberster** **Arbeit**, **ebenso** **Feh-**
weissfachs, **Astrachan**, **Groben**,
Ilts- und **Nerzmusse**, wie auch **dazu**
passende **Boas** und **Kragen**. **Polz-**
besatz à **Meter** von 7 **„** bis 10 **„**, **hohe**
engl. **Filzhüte** von 1 **„** 5 **„** an, **weiße** **Filz-**
Hüte von 15 **„** an, **Mützen** **billigt**.

Drehbänke mit u. ohne **Borgelege**, **Dreh-**
bänke für **Holz**dreher u. **Stellmacher**, sowie
auch **alle** **Theile** zu **Drehbänken**, **Frais**maschinen
und **Kreis**lägen. **Reparaturen** und **Theile** von
Patenttaschen jeder **Art** **vorrätig** u. **werden** **gelief.**
bei **Wilh. Grube**, **Anger** 5/Leipzig 19 B, **hint. Rohr**.

Böhmische und **Menselwiger**
Braunkohlen,
Briquettes,
Zwickauer **Steinkohlen**
offeriert in ½, ¼, 1/8 **Loth** in **bester** **Qualität**
A. Glöck, **Hainstraße** 3, 1. Etage.



Spanische Weinhandlung und Weinstube,

Reinhold Achermann,
Petersstr. 14, **Schletterhaus**.
Leichter Tafelwein:
Tarragona, **roth** und
weiss, à **Flasche** 1 **„** 50 **„**,
Priorato, à **Fl.** 2 **„**, **Malaga**, **Sherry**,
Portwein, **Madeira**, **Muscato** etc.
En gros et en détail.

echt Döllnitzer Gose

in **Original-** und **Champagner-Flaschen** empfiehlt
F. Teichmann, **früher** **Esche**, **Sopienstr. 34** b.
zur **Ver**sendung.
Wiederverkäufern **bedeutender** **Rabatt**.

Chocolat Suchard,

sowie **entölter** **Cacao** und **Pralinés** aus
derselben **Fabrik** empfiehlt in **frischer** **Sendung**
A. Dewald, **Schweizerhütchen**,
Rosenthal.

Garzer, **beste** **Qualität**.
Stimbeersaft, à ½ **Fl.** 1 **„** 50 **„**,
Limonadentract, à ½ **Fl.** 1 **„** 50 **„**,
Johannisbeersaft à ½ **Fl.** 1 **„** 50 **„**,
Preißel(kronen)beeren, à **Fl.** 75 **„**,
Preißelbeeren mit **Zucker**, à ½ **Fl.** 75 **„**
offeriert (**Wasser** franco), **Posten** **billiger**,
Stingerode, **Raring**.

Billigste **Hamburger** **Kaffeehandlung** in
Leipzig **am** **Südstrasse** 27 **part.** u. **Burgstr.** 26,
gut(schmed. gemahl. **Bruch**stoffer à 6, 7 u. 8 **„**.

Zu **verl.** **stehen** **ganz** **frisch** **gepflückte** **Wännen**
im **Ganzen** u. **Einzelnen** à **Scheffel** 2 **„**
Königsplatz **Nr. 11**, 2. Etage.

Unterzeichnet **hält** **stets** **großes** **Lager**
fr. Speisekartoffeln à **Str.** 2 **„** 50 **„** ab
Niederlage bei **Carl Unruh**, **Bühl** 39.

Fr. Leisebein,
Guts- u. **Fabrikbesitzer**.

Suppen!

Jederzeit **eine** oder **viele** **Portionen** **guter**,
nährreicher, **warmer** **Suppe**, **nur** **durch** **An-**
setzen von **Suppentafeln** mit **Wasser** **innen**
10 **Minuten** **bereiten** zu **können**, **das** **ist**
der **große** **Vorzug** der im **In-** und **Aus-**
land **rühmlichst** **bekannt** **Condensirten**
Suppen von **Kudolf** **Scheller** in
Hildburghausen. **Es** **empfehlen** **die-**
selben in **Tafeln** à 25 **„** **wenige** zu 6 **„** **Teller**
voll **Suppe** und in **verschie-** **den** **Sorten**: **das**
Hauptdepot für **Leipzig** und **Umgegend**
Otto **Meißner**, **Nicolaistr.** 52. **erner**
zu **haben** in **den** **bekannt** **Niederlagen**.

Preißelbeeren

sowie
Samb. **Stadtschmalz**
und
Bayer. **Schmelz**butter
empfehlen in **Hässern** und **ausgewogen** **preis**worth
Oscar Reinhold,
10 **Universitätsstr.** **10**
im **silbernen** **Bär**.

Neue **weiße** **Bohnen** **Nr. 25** **„** **abzul.** **Reichstr.** 5, II

Magdeburger **Sauerkohl**
offeriert in **fr. Waare** **billig**
Wilhelm **Gustav** **Tonne**,
Magdeburg.

Feinste **Senfgurten**
pro **Kanter** 14 **„**, **fr.** **kleine** **Preißergurten** 15 **„**,
große **Preißergurten** 11 **„**, **fr.** **Salzgurten** 9 **„**,
fr. **Schnitt**bohnen 11 **„**, **fr.** **Vertil**wiebeln in ½,
¼, 1/8 **Ant.** **per** **Kilo** 1 **„** 50 **„** **versendet** **unter**
Nachnahme **A. Sanderhoff**, **Dresden**.

Frischen **Dorsch**
empfehlen **Wilhelm** **Schwenke**,
Thomasgäßchen 9.

Caviar.

Neuen Astrachanischen Caviar in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt
Oscar Jessnitzor,
Grimm, Steinweg 61, der Post gegenüber.

Holsteiner Austern
Recht frisch
A Dtzd. 2 Mark
Auerbachs Keller.

(R. B. 169.) Frischer
Seedorsch,
Kleiner Speckpöklinge,
Krammetsvögel,
Magdeburger Sauerkraut,
Frankfurt am Main
Bratwürste,
Neue russische Zakerschoten,
Neue Sardines à l'huile,
Russ und Hamburger Caviar,
Braunschweiger Trüffel-
Sardellen-Leberwurst, und
Eibinger und Lüneburger Bricken,
Neue italienische
Maronen.
Ernst Kiessig,
Hainstrasse 3 — Zeitzer Strasse 15 b.

Verkäufe.

Sam Verkauf habe ich in Auftrag: 1 Rittergut für 125,000 fl , es enthält großen Holzbestand, 20- bis 300jährige, Stein- u. Kalkbrüche, Brauerei mit schönen Kellern, schönes Schloss u. schöne Gebäude; 3 Bauerngüter, à 32, 28 u. 24,000 fl ; 1 Gasthof mit 4 Schenkel Feld, Tanzsaal, Billard u. Garten, 15,000 fl ; 1 Restaurant mit Regalbahn 700 fl , eins mit Regalbahn und Garten 800 fl , eins mit Garten 1700 fl ; Wechlage, eins zu 400 fl ; 1 Productengeschäft mit Restauration 450 fl , eins zu 400 fl , eins zu 250 fl ; mehrere Hausgrundstücke, innere Stadt u. Vorstadt, von 13 bis 60,000 fl .
F. A. Graupner, Nordstraße Nr. 9.

Verkauf des „Dresdener Hof“.

Das am Kupfergäßchen sub Nr. 6 allhier gelegene große Grundstück, der „Dresdener Hof“ genannt, soll aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe ist mit 5100 Steuer-Einl. belegt, mit 37,260 fl versichert und dürfte sich wegen seiner großen Hof- und Niederlags-Räume besonders für größeres Expeditions- oder Waaren-Geschäft empfehlen.
Nähere Auskunft erteilt ernstlichen Reflectanten Advocat **Dr. Zehme,** Petersstraße Nr. 28, 3. Etage.

Zinshaus

mit Badeanstalt in Leipzig für 19,500 fl zu verkaufen, Ort. 1775 fl , Ort. 6-7000 fl durch **C. Becker,** Schönfeld, Anbau, Hauptstr. 51, II.

Zu verkaufen od. zu verp. 5 Häuser, 3 Gasthöfe, 6 Restaur., 4 Prod., 2 Watercours, 5 Cigarrensch., 1 Ökonomie, L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein hübsches Grundstück, in einer mittleren Provinzialstadt, nahe bei Leipzig, in feinsten gesunden Privat- u. Geschäftslage, für jeden Gewerbetreibenden u. Geschäftspassend, unmittelbar am Bahnhof und der Hauptverkehrsstraße der Stadt gelegen, ist für den festen Preis von 2100 fl unter günstigen Bedingungen mit beliebiger Anzahlung, da das Grundstück hypothekensfrei, an einen zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen und Näheres kostenfrei beim Kaufmann **G. Voerckel,** Carlstraße 4 c, Leipzig, zu erfragen.

Mit 500 fl Anzahlung ist in Connemity, unmittelbar an der Pferdebahn gelegen, ein Haus mit 3 Wohnungen und einer Werkstatt zu verkaufen. Näheres bei **H. Wilemann,** Peterssteinweg 13.

Hausgrundstück

Ein in bester Lage, Neuschönfeld, gelegenes Grundstück mit 18 Logis, Stallung, Keller u. frequenter Restauration, welches sich sehr gut verzinst, ist pflüchlich eingetretener Verhältnisse halber zu verkaufen. Anzahl. 3-4000 fl bei fester Hypothek. Näb. durch Herr Restaurateur **W. Barthol,** Gledensstraße, wo auch Briefe abzugeben sind in dieser Angelegenheit.

Verkauf. 1 schönes Zinshaus, zu Allem pass., mit festen Hypothek, 5000 fl Anzahlung **Petersstrasse No. 37, Conditiorei.**

Fabrikgrundstück
zu verkaufen dicht bei Leipzig, hart am Wasser, 9000 fl Flächen, $\frac{1}{4}$ bebaut, große, helle Räume, Dampfmaschine, passend für chemische Fabrik, Färberei u. dgl. unter **C. F. 206** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 35427.)

Ein Posamentir- u. Wollwaarengeschäft in der besten Lage einer großen Stadt wird veränderungs halber sofort unter guten Bedingungen verkauft. Daraus Reflectirende wollen ihre Adressen K. K. 44 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Eine viele Jahre bestehende Kohlensäure Wasser-Fabrik

mit guter Landschaft, soll mit sämtl. Apparaten und Materialien billig verkauft werden. Es ist dies eine passende Gelegenheit zur Etablierung einer solchen Fabrik.
Reflectirende haben ihre Adresse unt. E. K. 44 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Reichbibliothek,

aus ca. über 2000 Bdn. der besten Romane besteh., ist wegguggelbar sofort spottbillig zu verkaufen **Reudnitz, Rudenparkstraße Nr. 8.**

Ein Kohlegeschäft zu übernehmen. Caution 100 fl . Adr. unter „100“ Expedition d. Bl.

Eine gangbare Restauration ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Das Nähere **Eberhardstraße Nr. 11, part. I.**

Zu verkaufen ein billiges Productengeschäft, gute Lage, gangbare Straße, und sofort mit 100 fl zu übernehmen. Das Nähere **Eberhardstraße Nr. 11, part. I.**

Restauration mit Billard, gute Lage, preiswürdig zu verkaufen durch **C. Becker,** Schönfeld, Anbau, Hauptstraße Nr. 51, 2. Etage.

Theilnehmer-Gesuch.

Zu einem neuen Unternehmen (Export nach Amerika), bis jetzt ohne Concurrenten, wird ein Theilnehmer mit ca. 25-50,000 Thaler baar Capital gesucht. Kolonialer Gewinn garantiert. Adr. sub **Capital** durch die Filiale d. Bl., Hauptstraße Nr. 21 erbeten.

Associé-Gesuch! Ein Theilnehmer zu einem Fabrikgeschäft, welches keiner Conjectur unterworfen u. einen sehr guten Ertrag liefert, wird mit einigen Tausend Thlr. Einlage ges. Näh. b. **A. Wagner,** Petersstr. 18, p. zw. 10-12.

Compagnon-Gesuch. Für Vergrößerung einer mit guter Landschaft verlehene Cigarrenfabrik wird ein thätiger Associé gesucht mit einem Capital von 5 bis 6000 fl . — Reflectanten wollen ihre werthen Adressen unter **D. S. 239**, in die Annoncen-Expedition der Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig gelangen lassen. (H. 35482.)

Für einen soliden thätigen Mann ohne Fachkenntnis bietet sich Gelegenheit, in ein altes, nachweislich gut rentirendes Geschäft bei einem alten Herrn sofort als Theilnehmer einzutreten mit einer Einlage von 600 fl Capital, welches sichergestellt wird. Offerten unter **G. K. 31** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mittlerer zum Tageblatt gesucht
L. Götter, Peterssteinweg 49.

Ein schönes Pianino ist zu verkaufen. **Reudnitz, Rathhausstr. 8, II. bei Ed. Vitschel.**

Ein Pianino (Ormler), herrlicher Ton, eleg. Ausstattung, preiswerth zu verkaufen **Wiesenstraße Nr. 1, parterre rechts.**

Pianinos, Pianoforte sind zu verkaufen und zu vermieten **Halle'sche Straße 11, 2 Tr.**

Ein sehr gutes Pianino steht wegguggelbar bald zu verp. **Sternwartenstraße Nr. 11 c, II.**

Pianinos, neu u. gebraucht, zu verkaufen u. zu vermieten **Eiserstraße 18, Förster.**

Zu verp. unter Garantie Flügel, Pianinos u. Pianoforte **Gr. Fleischerg. 17, 2. Et. G. Gehro.**

Pianino, gebraucht, mit Eisenrahmen, billig zu verkaufen **Sternwartenstraße 45, Treppe E, I.**

Ein Pianoforte, für Anfänger, gut gehalten, für 25 fl zu verkaufen **Schleierstraße 11, II. r.**

Neue u. geb. Pianinos u. Flügel verk. u. verm. billig **J. Schoof,** Grimm. Str. 3, III.

Ein tafelförmiges Piano, engl. Mechanik, ziemlich neu, ist zu verkaufen. — Adressen unter **K. 4721** in der Expedition dieses Blattes.

Eine gute Violine mit Kosten ist billig zu verkaufen **Weststr. 65, I. r. Sonntag Vorm. 8-11.**

Zu verkaufen ein Aquarium
Reine Windmühlstraße Nr. 12, I.

Die ersten 3 Bände des **Wenerschen Conversations-Lexikon** werden billig verkauft im **Restaurant Hôtel de Pologne.**

Winter-Ueberzieher,

Anzüge, Röcke, Hosen, Fracks, Wäsche, Stiefeln u. s. w. Verk. **Barfussgässchen 5, II. Köster.**

Ein blaues Kinderleid, neu, pass. f. Mädchen u. 10-12 J., mod. u. geschmack. gearb., ist zu verk. **Alexanderstraße 16, IV. rechts.**

Für ältere Damen sind noch eine Partie feine Capotischhüte, moderne Formen, wegen Ausverkaufs unter Kostenpreis im Ganzen und Einzelnen abgegeben bei **Keller & Lauge,** Neumarkt 4, I.

Demgleichen bräunlichen wegen Aufgabe der Artikel einen Posten Kinderladpate, sowie diverser Muster in Kinder- und Damencapotten billig zu verkaufen **Keller & Lauge,** Neumarkt 4, I.

Ein Posten r. woll. ff. **Doppel** in blau, braun, schwarz, ff. $\frac{1}{2}$ **Luche zu Kleidern** in verschied. Farben werden billigst verkauft in Stück u. einz. **Hainstraße Nr. 31, im Hausflur.**

Betten, sehr schöne Schleißfedern, das Gebett von 11 $\frac{1}{2}$ fl an **Gr. Windmühlstr. 15 part.**

4 Gebett gute Familienbetten, 1 Eßzimmer sind preisw. zu verk. **Neudorferstr. 23, 1 Treppe.**

Neue Betten à Gebett 9 fl und feine Schleißfedern à 1 fl sind zu verkaufen **Gr. Windmühlstr. 15, 1 Treppe.**

Feinste Schleiß- und Flaumfedern, neue Federbetten empfiehlt billigt **Fr. Aug. Helme,** Nicolaistraße Nr. 13, 3 Treppen.

Zwei Familienbetten und einzelne Stücke sind billig zu verkaufen **Hainstraße 21, 4. Etage.**

Familienbetten zu verk. **Leipzig, Neudorferstr. 7, I.**

Zu verkaufen sind billig verhältnißmäßiger 3 Gebett sehr schöne Betten Pfaffend **Str. 20, IV.**

Möbel-Ausverkauf Centralhalle p.

1 Schreib- u. 1 Kleidersecretair, Federbetten verk. **Neudorferstr. 23, 1 Tr.**

Mahagoni-, Kubb- u. a. Möbels in Auswahl verk. **J. Barth, Al. Fleischerg. 15**

„Einkauf“ jeder Möbels u. Pianinos u. a. gute Instrumente dergl.

Zu verkaufen Mahag. Kleidersecret. à 15 fl und andere Möbel **Alexanderstraße 17, p. 1.**

Neue Sophas, Matrassen mit pol. und lackirten Beistellen in Auswahl billig zu verk. **Hainstraße 24. B. Braun,** Tapezierer.

Zu verkaufen ist billig 1 **Rußbaum-Vertikow, 1 Clavierstuhl, 1 Sopha-Spiegel** **Turnerstraße Nr. 1, Hof 2. Etage.**

1 gr. Spiegel ist veränderungsh. zu verkaufen **Windmühlstraße 8/9, 3 Tr. vornheraus links.**

Eine **Commode** und Tisch zu verkaufen **Hospitalstraße 41, p. 1 Tr.**

Zu verkaufen ein geb. **Sopha** **Hofe Straße 33 c, Seiteng. 1 Tr.**

Zu verkaufen ein neuer Kleiderschrank **Neudorferstr. 23, 1 Treppe rechts.**

Verkauft werden 1 Mahag. Kleider-Secretair, 1 Ottom., 1 Tisch, 1 Stuhl **Hofstr. 29, Bade-A.**

Möbel, Sophas, Matrassen eigener Arbeit, Schreib- und Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Schränke u. dgl. zu verkaufen **Reudnitz, Chausseestraße 27 bei Carl Kühne,** Tapezierer.

Sophas, Matrassen u. Bettstellen, neu, stehen billig zum Verkauf; zum Aufpolstern derselben, Stubentapezieren u. dgl. empfiehlt sich **G. Hall,** Tapezierer, Gr. Windmühlstr. 15, im Hofe rechts 2 Treppen.

1 Apotheker-, Material- Einrichtung la. gr. u. Droguen-, waaren- **h. Reichstr. 15,** Gr. Fleischerg. 15, 1. Hofstr. 15, 1. Hofstr. 15.

Verkauf: 1 gute Ladentafel, 1 Glaskasten, 2 Ladentische, 1 Drehstuhl, 2 Kleiderstühle, 2 Stahlfedermatrassen u. a. Möbel **Gr. Windmühlstr. 6, part.**

Ein gut erhaltenes **Doppelpult** und ein **Tisch** sind zu verkaufen **Hôtel de Pologne, beim Hausmann.**

Acten-, Document-, Privatgeldschranke, Cassaschränke

„jeder Größe“ renommierteste Fabrikate! 6 Rührer, 2 Sommermeyer, 1 Krubbeim, 1 Fabian, 4 Reumann, 2 Graf u. s. w., eis. Cassen, eis. Cassetten (diebstahlsichere), Copierpressen, Schreibstische, Contorpulte, Drehsessel, Briefregale, **Waarenregale** für alle Branchen, Ladentafeln, Waarenregale, Büchereimaschinen, Briefmaschinen u. dgl. **Reichstr. 15,** die Contor-, Bureau-, Geschäfts- u. dgl. Handlung von **C. F. Gabriel,** Reichstraße 15.

Neuere neue **Nähmaschinen,** Wheeler u. Wilson-System, sind sehr billig zu verkaufen **Halle'sche Str. 1, I. im Vorkaufgeschäft.**

Zu verkaufen eine noch ziemlich neue **Hobelmachine** für Metallarbeit, Hobelfläche 500 Rm. breit, 720 Rm. lang. Preis 450 fl .
Näheres bei **Bernh. Zacharia** hier, Schillerstraße, Halle 9

3 **Hobelbänke** mit allem Werkzeug, auch für **Blaser,** zu verkaufen **Alter Amtshof Nr. 3.**

Wachstuche.

Ein **Wächter** jurisdicteierter Tisch- u. **Zimmer-Wachstuche** giebt noch billig ab **Ernst Ferd. Waentig,** Nicolaistraße 45, 1. Etage.

3 **Schiebewagen** zu verk. **Gemeindestr. 30, p. I. I.**

Zu verkaufen ein gebrauchter **Kleider-Schiebewagen** **Burgstraße Nr. 1, 2. Et. 16.**

Ein **Rasten** zu einem **Pianino** und verschiedene **Rufen** sind preiswürdig zu verkaufen **Tauscher Straße Nr. 5, 2. Etage.**

800 St. gutgehaltene leere $\frac{1}{10}$ Cigarrenstiefeln billig zu verkaufen **C. Goltzsch,** Gerberstr. 61.

1 alter, großer eichener **Wasserkrog**, 4 Ellen lang, $\frac{11}{2}$ Elle breit, $\frac{11}{2}$ hoch, mit Zink ausgef. für ein gr. Geschäft passend, soll verkauft werden. Anzusehen **Uversitätsstraße 1, im Hofe.**

Wegguggelbar billig zu verkaufen 25 **Schod Klammern** (1. **Vangerische**) u. 1 **Seil** (gut geb.) 126 **St. l., 1 $\frac{1}{2}$ Zoll stark** **Erbsenstr. 16 part.**

Ein **Posten Särge** aller Größen, **Posten- und Beistühle**, soll ganz billig verkauft werden. Ein **Schleifstein** zum Treten, **Schraubzwingen** und verschiedenes **Niedere.** Alles Nähere **Königsstraße Nr. 9** in der **Tischlerei.**

Eine große geräumige **Tuch-Wude** ist billig zu verkaufen. Näheres **Neumarkt Nr. 6, im Hausflur.**

Billig zu verkaufen 1 **Kochmaschine** mit **Bratöfere,** Ringförmiger und kupferne **Wasserkasse** nebst **Fliesen** **Königsstraße 11, 1 Treppe.**

Abbruch.

Emilienstraße Nr. 22 sind wieder zu verkaufen **Mauersteine** und **Städen,** **Dachsteine,** **Forststeine,** **Pallen,** **Sparrn,** eichene **Säulen,** **Dreier,** **Heister,** **Sandsteine,** eine eichene **Hautthüre,** zweifelhäftig, **Feuerholz** u. s. w.

Mauersteine, 5-600,000 Stück, aus guter **Lehmmasse** liefert billigst bis **Bayer. Bahnhof Leipzig** oder **Bay. platz** eine **Altenburger Ziegelei.**

Reflectanten belieben ihre Adressen unter **G. B. 7** an die **Annoncen-Expedition** von **Bernhard Freyer,** Leipzig, gelangen zu lassen.

1 bis 200,000 Mauersteine und 100,000 Dachsteine

Prima-Waare aus guter **Kuen-Erde** sind pr. **Casse** billig abzugeben.
Adressen unter **M. 47825** **Annoncen-Expedit.** von **Rudolf Mosse** hier erbeten.

50,000 Mauersteine per **Casse** billig zu verkaufen. Adressen unter **K. 252** in der **Expedition** dieses Blattes.

Einige Hundert Centner Theer werden billigst abgegeben durch die **Saßfabrik der Stadt Eisenach.** (H. 3300a.)

Gebrauchte starke Räder aller Sorten zu verkaufen **Ulrichsstraße Nr. 4.**

Ein Rungwagengestelle

mit 75r Räder von einem 4spinn. **Rutschwagen** ist zu verkaufen **Ulrichsstraße Nr. 4**

Ein **Reitzzeug** ist preiswürdig zu verkaufen **Tauscherstraße Nr. 5, 2. Etage.**

Wagen!

Einen neuen elegant und dauerhaft gebauten **Stufenstr. Landauer,** einen neuen **Galberdeckten,** sowie einen gebrauchten do hat unter dem **Selbstkostenpreis** zu verkaufen **Wagenbauer G. Graichen,** Pegau i/S.

Vertical text on the right edge of the page, including various small advertisements and notices.

Kutschwagen-Verkauf. Elegante herrschaftliche Wagen, Doppelaleichen, Pandauer, Chaisen, Coupés, Halbverdeckte, Kutschwagen, American, Breaks und 1 Panneaulet. (H. 32865.) Berliner Straße Nr. 104.

Pony-Wagen, in verschiedenen Formen, sehr elegant, empfohlen Vor dem Windmühlenthor No. 4

Sandwagen, 2 u. 4 Räder, zum billigsten Preis zu verkaufen Schützenstraße 5, Hof.

Pferde- und Wagen-Verkauf. Ein paar flotte, gut gerittene Militairpferde, ein- u. zweispännig gehend, sind heute Sonnabend Mittag mit Jagdwagen billig zu verkaufen im Pfaffendorfer Hof, Leipzig.

Zu verkaufen ist ein gutes Arbeitspferd bei Julius Schellenberg, in Lehmann's Garten Nr. 211.

Elegante Reit- und Wagenpferde stehen zu Verkauf in Lehmann's Garten bei Max Köhling.

Ein lammsommer Pony mit Geschirr und Wagen zu verkaufen Soblotz, Hauptstraße Nr. 1.

2 schöne 3jährige Kutschpferde stehen zum Verkauf (auch einzeln), Lindenau, Hauptstraße 6 bei Mühlig.

Ein Schimmelhengst, Pony, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Inseel Helgoland zu Pfaffwitz.

1 Reitpferd für schweres Gewicht und 1 Paar elegante russische Wagenpferde sind mit oder ohne Geschirr und Wagen zu verkaufen. Näher durch den Bahnhofrestaurant in Köpchenbroda.

Zu verkaufen ein fünfjähriger brauner dänischer Wallach, schön, 11 1/2 Viertel groß, gesund und schlerfrei, Zeiger Straße Nr. 150 bei A. Straube.

Pferde-Verkauf. 20 Stück russische Pferde, 5 u. 6 Jahre alt, sind zum Verkauf angelommen Leipzig, Pfaffendorfer Hof.

Freitag den 8. Oct. traf ein Transport Dessauer neuweilender Kühe mit Külbem hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße Nr. 33, Jangenberg's Gut. Fr. Hoyn, Viehhändler.

Freitag den 8. Octbr. traf ein Transport Dessauer neuweilender Kühe mit Külbem hier zum Verkauf ein. Albert Hertling, Viehhändler, Seberstraße 50, Schwarzes Hof.

Freitag den 8. Octbr. traf ein Transport Dessauer neuweilender Kühe mit Külbem hier zum Verkauf ein. Albert Hertling, Viehhändler, Seberstraße 50, Schwarzes Hof.

Sammel-Verkauf. 50 gute fette Hammel, die nach sechs Wochen können, sind gegen Baarzahlung abzugeben. Schorna bei Mochelna. W. Dietrich.

Zwei junge Ziegenböcke sind zu verkaufen bei C. Otto, Högplatz Nr. 29.

Zwei junge Ziegenböcke sind zu verkaufen bei C. Otto, Högplatz Nr. 29.

Zwei junge Ziegenböcke sind zu verkaufen bei C. Otto, Högplatz Nr. 29.

Zwei junge Ziegenböcke sind zu verkaufen bei C. Otto, Högplatz Nr. 29.

Zwei junge Ziegenböcke sind zu verkaufen bei C. Otto, Högplatz Nr. 29.

Zwei junge Ziegenböcke sind zu verkaufen bei C. Otto, Högplatz Nr. 29.

Zwei junge Ziegenböcke sind zu verkaufen bei C. Otto, Högplatz Nr. 29.

Zwei junge Ziegenböcke sind zu verkaufen bei C. Otto, Högplatz Nr. 29.

Zwei junge Ziegenböcke sind zu verkaufen bei C. Otto, Högplatz Nr. 29.

Zwei junge Ziegenböcke sind zu verkaufen bei C. Otto, Högplatz Nr. 29.

Zwei junge Ziegenböcke sind zu verkaufen bei C. Otto, Högplatz Nr. 29.

Sonntag den 10. d. M. trifft ein Transport bester ardenntischer u. dänischer Spann-Pferde ein Laucha, Markt. Schurath und Wilhelm.

Große fette Hammel, circa 300 Stück, werden im Ganzen und Einzelnen verkauft durch Dr. C. Peine's Comptoir am Pfaffwitz-Lindenauer Bahnhof.

Schafvieh-Verkauf. Ein großer Transport pommerischer Weidhämmer ist wieder eingetroffen und steht noch billig zum Verkauf bei Pfaffendorfer Hof. C. L. Bethke.

Billig zu verkaufen eine Ulmer Dogge, 11 Wochen alt, echte Race, Rasthäuser Steinweg Nr. 62, im Restaurant.

Lebende Vögel aller Gattungen, Goldfische, Schildkröten, Käfige in den neuesten Sorten, Aquarien, Fischgläser und Unterfische empfiehlt in großer Auswahl E. Goppel-White, Schulgasse Nr. 2.

Canarienvogel, echte Parjer (nicht Schreier), sind zu verkaufen Körnerstraße 16, 4 Tr. links.

Canarienvogel, 100 St., die besten Schläger sind zu verkaufen Schloßgasse Nr. 2, 4. Etage.

Echte Harzer Canarienvogel Andreasberger Schlag gegen Post-Nachnahme von 7-12 M bei K. Wolf, Götter a/D., Breite Straße Nr. 93.

Goldfische, große u. kleine, schön ausgefärbt à Stück 50 J und div. andere Aquarienfische und Reptilien, sowie alle Arten Vogelfutter empfiehlt billigst die Großhandlung exot. Vögel und Naturalien, Hohe Straße 10.

Kaufgesuche. Zu kaufen gesucht wird ein solid gebautes Haus mit Garten. Adressen sind unter K. K. 45 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut rentirendes Haus wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter G. H. 44 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein hohes Restaurant, wenn möglich in Stadt, wird von einem zahlungsfähigen Käufer sofort A. A. Wagner, Poterstr. 18, p. niedermal

Mit 18,000 Mark wünscht ein junger Mann, langjähriger Reisender, als activer Associé einem bestehenden Fabrik- oder Engros-Geschäft beizutreten. Gefällige Offerten unter E. H. 22 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Himmelsstürz Fundgrube bei Freiberg. Zu kaufen gesucht werden Kupfer-Anteile obiger Gewerkschaft. Offerten mit Preisangabe unter A. B. No. 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für die nächste Saison der Gewandhandconcerte ein halbes od. ganzes Abonnement auf einen Saal-Sperren. Adressen gefälligst an S. A. Nr. 62 in d. Expedition dieses Blattes abzugeben.

Posten Messwaaren aller Art werden sofort gegen bare Cassa gekauft, auch Lombardirt. Offerten nimmt Herr Dittler in M., Univeritätsstraße unter R. T. 80 entgegen.

Gotrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kauft zu höchstem Preis Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichsstrasse No. 3, 3. Etage. (R. B. 85.)

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Leibhaussch. u. d. erb. St. Fleischerg. 19, Hof I. M. Kremer.

Winter-Ueberzieher, alle Garderoba, Betten etc. kauft zu höchstem Preis Adr. erb. Barfussgässch. 5, II. Kösser. Getragene Herrenkleidungsstücke, Schuhwerk werden gekauft Burgstr. 25, H. I. 3 Tr. 2. Berg

Gebrauchte Sophas, eben so viel Commoden, Stühle und Kleiderchränke werden zu kaufen gesucht Humboldtstraße 6b, part.

Ein Ausziehtisch u. ein Waschtisch, nutzbar, werden zu kaufen gesucht. Adressen erbeten unter „Tisch“ postlagernd

Ein feiner vier- oder fünfarmiger Gasfronleuchter und eine Gaslampe werden gekauft. Adressen erbeten unter „Leuchter“ Markt Nr. 2, 2. Etage.

Gesucht wird eine große Badewanne. Kor. bitte abzugeben Johannsstraße 5, Restauration.

Milch. 50-60 Liter täglich suche ich von einem Rittergute oder anderen Producenten Adressen unter „Milch“ nebst Preisangabe in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Capital-Gesuch! Auf ein Fabrik-Etablissement, in den sächsischen Herzogthümern gelegen, wird ein Capital von 25,000 M auf mehrere Jahre fest, gegen guten Zinsfuß, auf erste und alleinige Hypothek zu leihen gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter F. D. 270 an Hansenstein & Vogler in Leipzig senden zu wollen.

Ein Gewerbetreibender sucht gegen mäßige Zinsen 6-900 M Werthe Kor unter D. G. H. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine achtbare j. geb. Dame bittet edle begüterte ältere Leute, ihr nur für kurze Zeit unter größter Sicherheit die Mittel zu bieten, um noch ein oder ein halbes Jahr das hiesige Conservatorium besuchen zu können. Gefällige Adressen unter E. B. 33. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein rechtlicher Familienvater sucht bis 15. April 1875 35 M zu leihen gegen gute Zinsen und Sicherheit. Adressen unter J. J. 35 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

15,000 Mark liegen gegen mindelmäßige Hypothek zur Ausleihung bereit bei Advocat Heinrich Goeb in Leipzig.

7500 M sind gegen Hypothek auszuliehen. Dr. Andriessky, Reichstraße Nr. 44.

Sparcassengelder zu jedem Betrage bis zu 1/2 der Brandcasse. Offerten lege man mit der Bezeichnung Sparcassengelder M 100 in der Exped. d. Bl. nieder.

Capitalien zu 4 1/2 % bis zur Hälfte der Brandcasse haben auf hiesige und Dresdener Hausgrundstücke auszuliehen Vieweger & Comp., Hauptstraße 3, I

Auszuliehen sind zu 4 1/2 % Zinsen: 75,000 M im Monat October und 200,000 M im November. Diese Cassengelder unterliegen bei pünktlicher Zinszahlung keiner Rückzahlung. Gute Hypothekensätze sind zu richten an Orlan. Vorland in Dainichen.

100,000 Thaler sind gegen gute Sicherheit, bei Häusern bis 1/2 der Brandcasse, auszuliehen durch Julius Hahn in Zwickau.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleiderstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschne, Möbel, Cigarren, Coupons u. dergl. zu kaufen Burgstraße Nr. 11, 2. Etage.

Geld zu 4 % pr. Mon. 5 J auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber Rittersstraße 21, I.

Geld auf alle Werthsachen mit Rückz., Zinsen billig, Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld auf alle Werthgegenstände Halle'sche Str. Nr. 1, I. bei Gebr. Geissler. (H. 3729.)

Ein junger Geschäftsmann in einer Provinzialstadt Sachsens wünscht die Bekanntschaft einer hübschen Jungfrau oder jungen Wittwe mit etwas disponiblen Vermögen, welches sichergestellt werden kann, zu machen. Näheres nicht anonym - erbitet man sub K. M. H. 4. in der Expedition d. Blattes.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein in den 30er Jahren stehender Mann, Inhaber einer Restauration, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Wittwe, nur ruhiger häuslicher Sinn. Geehrte Damen wollen ihre werthe Adressen unter S. 40. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein gebildeter junger Kaufmann, Mitte 20er, im Besitze eines rent. Geschäftes, sucht die Bekanntschaft einer anständigen jungen Dame zu machen. Gest. Adressen unter M. S. H. 7. durch die Filiale d. Bl. Hauptstraße 21, erbeten. Photographie erbeten. Strengste Discretion ist Ehrensache.

Attention. Ein jüngerer (28 J a.) dreierthaler Kaufmann wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zu machen, der Freund des Schachspiels ist. - Off. sub E. E. 46. in der Expedition dieses Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann (Pianist) sucht behufs Zusammenfelds die Bekanntschaft eines Cellisten (Dilettant) zu machen. Gef. Offerten erbeten unter G. B. 1775 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu einer Regel-Gesellschaft können noch einige anständige Herren als Mitglieder beitreten. Zu melden heute Abend bei Herrn Jabin, Turnerstraße Nr. 4.

Offene Stellen.

Eine leistungsfähige Lackfabrik in Berlin sucht für Leipzig und das Königreich Sachsen einen tüchtigen Agenten gegen hohe Provision. Gest. Adr. sub K. J. 200 befördert Rudolf Mosse, Berlin C, Königstr. 59.

Tüchtige Agenten werden zum Absatz eines gangbaren und gut eingeführten Artikels gegen ansehnliche Provision gesucht. Die Agentur erzieht ein einträgliches Nebengeschäft und sind Hochkenntnisse nicht erforderlich. Frank. Adr. unter A. B. 10. an die Expedition dieses Blattes. (H. 04510.)

1 Cassirer (1000 M Cont.), 2 Boten (200 M Cont.) gef. L. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Ein junger Mann, mit den Contorarbeiten vertraut, wird unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Adressen mit Beifügung einer 10 J-Notiz unter E. M. A. 500. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

4 Commis, 4 Schreiber, 2 Verkäufer, 2 Boten (mit Cont.), 4 Diener, 2 Wärtch., 3 Kuttler, 3 Köcher, 2 Hausknechte, 8 Knechte sucht F. C. Nennowitz, Kapregäßchen Nr. 11, 4. Gew.

Buchhalter-Gesuch. Ich suche zum sofortigen Antritt oder auch per 1. Nov. einen tüchtigen jungen Mann für Buchhaltung und Correspondenz.

H. C. Weddy-Pöncke, Halle a/S. Reinen-Quandlung.

Ein tüchtiger Buchhalter wird gesucht. Antritt baldmöglichst. Offerten unter Chiffre Z. C. 229 an Hansenstein & Vogler in Reichenbach i/Boigt. erbeten.

Commis-Gesuch. Für unser Manufacturwaaren-Engros-Geschäft suchen wir zum baldigen Antritt einen in der Branche erfahrenen jungen Mann für Contor und Lager. (H. 33704b.)

Chemist. Thieme & Weidmann. Ein gefeierter solider junger Mann, gut empfohlen, der mit Buchführung und Correspondenz vertraut, auch schon gereist ist, findet sofort Engagement. Junge Leute, welche die Blumen- oder Blätterbranche genau kennen, finden den Vorzug. Guttmann & Blaschke, Zeiger Straße 40.

Commis-Gesuch. Für ein Wäschegegeschft in Dresden wird ein Commis gesucht, der in dieser Branche bereits gearbeitet hat. Der Antritt kann sofort erfolgen. Einige Kenntnisse der französischen Sprache sind erwünscht. Adressen unter Beifügung der Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche nehmen entgegen G. L. Daube & Comp. in Dresden, Chiffre R. S. H. 50.

Buchhandlungs-Reisende werden gesucht und jederzeit angenommen Duerstraße 28, pt. r.

Einige Advocaten-Schreiber suchen K. Forster & Comp., Barfußberg 25.

Ein geübter Schreiber mit ausgefehltem schöner Handschrift wird zum 1. November gegen 60 M Monatsgehalt von einer großen Generalagentur der Feuervers-Branche gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. sub G. H. 60. an die Exp. d. Bl.

Schreiber f. Autographie gef. Nürnberg. Str. 14.

Ein junger Mann, im Schreiben geübt, welcher 150 M Cont. stellen kann, erb. sof. gute Stelle. Adressen unter W. & Co. postlagernd erb.

Gesucht werden 2 Completzänger von einer Gesellschaft zu verschiedenen Abenden den Winter hindurch. Kor. unter der Chiffre A. B. H. 928 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige Notensteher finden dauernde und lohnende Beschäftigung. F. W. Garbrecht'sche Druckerei, Inseistr. 2.

Steindrucker für Gravir- und Balgendruck (dauernde Condition, Verdienst je nach Leistung 15 bis 18 M und mehr) sucht Otto Richter, Soblotz, Leipziger Straße Nr. 7, Gemölde.

Ein Buchbinder, welcher mit einer Papierschneidemaschine gearbeitet, findet dauernde Stellung Eisenstraße Nr. 13.

2 Tischler auf Bau-Arbeit sucht Gehling, Eisenbahnstraße Nr. 13.

Glasergefellen sucht G. Teichgräber, Sidonienstraße 46.

Ein Glasergefelle auf Stahlarbeit wird gesucht. W. Arndt, Antonstraße Nr. 14, r.

Zwei Tischler werden zum sofortigen Antritt für dauernde gute Accorarbeit (Zeichnenstücken) gesucht von Friedr. Nieschmann Söhne, Halle a/S.

Die Reise wird bei Annahme vergütet. Gesucht wird ein Glasergehülfe zu dauernder Stillarbeit Gerberstraße Nr. 54.

Ein Glasarbeiter sucht die Genossenschaft der Glaser Sebastian Bachstraße.

Metalldrücker

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei Belauer & Fliege in Chemnitz.

Zwei geübte Gasrohrleger finden dauernde Beschäftigung bei Robert Kutscher, Kopsstraße Nr. 3.

Ein tüchtiger Schlosser oder Mechanikus, der sich auf Schmitze versteht, wird gesucht. Adressen sind unter A. K. H. 1. postlagernd Greiz zu senden.

Ein Selbigeher wird gesucht Grenzstraße 8. Ein Klempner, auch auf Wasserleitungen geübt, findet dauernde Beschäftigung bei Robert Kutscher, Kopsstraße Nr. 3.

Tüchtige Malergehülfe, aber nur solche, sucht Seiland, Wierstraße Nr. 3b.

6-8 Wagen-Lackierer und einige Schleifer

finden dauernde Beschäftigung in der Postwagenfabrik von Friedr. Müller, Steinweg Nr. 36, Braunschweig.

Täschner-Gesuch.

Gebilte Arbeiter werden zum baldigen Antritt gesucht Alexanderstraße Nr. 30. Ein Tapezierergehülfe, guter Arbeiter, wird sofort in der Möbelhandlung von Carl Kühne, Reudnitz, Chausseestraße 27 gesucht.

Die Tapezierergehülfe, in Möbelarbeit erfahren, wird auf sofort nach auswärts gesucht. Näheres durch Carl Hartmann, Nachmarkt Nr. 1.

Mützenmacher und Mützenmacherinnen erhalten in u. außer d. Hause Th. Th. 1, Dausstr. r. Gesucht wird ein Sosen Schneider, der gleich eine Weste mit macht von Robert Schmidt, Peterstraße 35.

Gesucht wird ein guter Taschn Schneider bei hohem Lohn Wasserlust Nr. 13, 2. Etage. Rockschneider, gute Arbeiter, ausser dem Hause sucht R. Brehme, Naschmarkt.

Schneidergesellen auf Stück, nur seine Arbeiter, sucht Etage, Plagwitz, Kurze Straße Nr. 2.

Für meine Droguerie, Farbe u. Theehandlung ein gross und ein detail suche ich einen Lehrling zum sofortigen Antritt, am liebsten Realgymnasium oder Gymnasium. Paul Braden, Nordhausen.

Lehrling für Steinbrücker gef. Nürnberg, Str. 14. Ordentliche Burschen, welche Lust haben als Steinbrücker zu lernen, werden unter günstigen Bedingungen angenommen. Louis Glaser, Plagwitz Pl. 3 (Gold. Cruz).

Gesucht 1 Büffettier, 3 Kellner, 4 Kellnerb., 3 Commis, 5 Verwalter, 2 Contorb., 3 Diener, 2 Musik., 2 Kutscher, 8 Burichen, 12 Knechte L. Friedrich, Or. Fleischergasse 3, I.

Ges. 1. 15. Oct. 1 Kelln., 3 kräft. Hausb., 18 bis 20 Jahre durch G. Tsch. Ritterstr. 2, I. Gesucht 3 j. gew. Kellner, 2 Kellnerburschen, 2 Verwalter, 1 Boigt, 1 Diener, 2 Burichen u. 4 Knechte d. J. Werner, Dainstr. 25, Tr. B.I.

Für sofort wird ein aufmerksamer, nicht zu junger Kellner gesucht. Zu stellen mit Attesten Dresdener Straße 26 im Dienensorb. Ein junger aufständiger Kellner und ein Kellnerbursche werden sof. gesucht im Schweizerhaus zu Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 5.

Ein zuverlässiger Portier

wird von einer größeren Fabrik in Chemnitz gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Abschriften der Zeugnisse sind unter A. Z. 710 in der Expedition d. Bl. niederzul.

gesucht Buchdruckerei von G. Schmidt, Turnerstr. 10. Colporteur, Agenten und stellenlose Commis etc. werden für einen leicht absehbaren Artikel gesucht Nürnberger Straße 55, 1 Tr.

Colporteurs, Agenten und stellenlose Commis etc. werden für einen leicht absehbaren Artikel gesucht Nürnberger Straße 55, 1 Tr.

Einem jungen, gut empfohlenen, kräftigen Markthelfer, welcher in einem Colonialwaaren-Geschäft schon tätig gewesen, suche zum sofortigen Antritt bei hohem Lohne F. S. Mittel, Reuscheneck.

Gesucht fleissige Handarbeiter Körnerstrasse No. 2 B, Hof part. Gesucht wird ein Bursche vom Lande ins Jahrlohn Gerberstraße Nr. 17, Seilergewölbe.

Markthelfer-Gesuch. Als Leiter sämtlicher Lädenarbeiten wird von einer diesigen Buchdruckerei ein Markthelfer gesucht, dem als Ausweis seiner Leistungsfähigkeit, besonders im gewissenhaften Abkühlen, die besten Zeugnisse zur Seite stehen. Die Stellung wird bei entsprechendem Gehalte eine dauernde und angenehme sein. Adressen sind unter Beifügung von Abschriften der Zeugnisse unter G. H. 142 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Hausmannsposten in einem herrschaftlichen Grundstüd mit schöner Wohnung ist zu besetzen. Berberathete, nicht zu junge Bewerber, die ihre Beschäftigung zu Hause haben u. gute Empfehlungen beibringen können, wollen sich schriftlich melden unter O. S. 12. in der Expedition d. Blattes.

Ein Arbeiter mit guten Zeugnissen suchen Schlimpert & Co., Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 20. Ein Kellnerbursche wird gesucht. Zu erfragen Brandvorwerkstraße 5, II. Bismarck.

Ein zuverlässiger Hausbursche kann sich melden bei F. A. Kriele, Hotel de France.

Gesucht wird ein junger ordentlicher Mensch als Hausbursche. Derselbe muß in der Stadt bekannt sein und gutes Zeugnis besitzen. Gustav Kreuzer, Grimm, Str. 8.

Ein ordentlicher Hausbursche von ungefähr 15 Jahren wird ins Jahrlohn gesucht Petersstraße Nr. 24, 2. Etage, Vorderhaus. Gesucht ein Hausbursche, welcher im Baden geübt ist, von der Buchhandlung Thalstraße Nr. 7 parterre.

Ein ordentl. Hausbursche, mit guten Zeugnissen vers., sucht Gust Steiniger, Sternwartenstr. 16, p. 1 Hausburschen verl. Rosenbaum, Grimm, Str. 24.

Eine Kindergärtnerin, welche den ersten Unterricht zu erteilen im Stande ist, wird für 4 Kinder von 6 1/2 bis 2 1/2 Jahren gesucht. Solche, welche schon in Stellung gewesen sind und mit guten Zeugnissen versehen sind, werden gebeten sich zu melden Thalstraße Nr. 6, 1 Tr.

Zum baldigen Antritt wird für 2 Kinder von 3 und 6 Jahren ein gebildetes Mädchen, vielleicht Kindergärtnerin, in gelesenen Jahren, das bereits in Familie praktisch tätig gewesen ist und gern die Hausfrau in leichten häuslichen Arbeiten unterstützt, nach Chemnitz gesucht. Näheres Leipzig, Petersstraße Nr. 4, 2. Etage, Vormittags v. 10-12, Nachmittags von 3-5 Uhr. (H. 33695 b.)

Für ein Modewaaren- und Leinwandgeschäft wird eine flotte Verkäuferin unter günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht. Frankfurter Off. unter F. E. H. 8 postlagernd Gotha.

Ges. 4 Verkäuf., 5 Wirthsch., 4 Kochmams., 8 Köchin., 1 Junger, 4 Büffett., 5 Kelln., 2 Zimmer., 22 Hausmamsch. Or. Fleischberg 3, I. I. Gesucht 1 Verkäufer, 1 Köchin f. Condit. u. Kaffee, 1 Bismamsell, 3 Kelln., 1 Stubenmädchen, 4 Hausm. A. Wagner, Petersstr. 18 p.

Directrice-Gesuch. Für mein Wäsche-Geschäft suche zum sofortigen Antritt oder per 1. November eine junge Dame, die mit dem Zuschneiden sämtlicher Wäscheartikel vollständig vertraut ist, als Directrice. Nur Damen, welche als solche bereits fungirt, wollen sich melden unter Chiffre B. H. Cottbus, Gehalt 450-600 M bei freier Station und Wohnung.

Eine anständige solide junge Dame, mit der Blumenbranche vertraut, findet als Directrice sofort angenehme Stellung. Meldungen bei Guttman & Blaschke, Beizer Straße 40.

Eine geübte Maschinistin findet bei freier Station u. humaner Behandlung Stelle nach ausw. u. hat die Blumenfabrik von F. E. Hoffmann aus Weichen, Auguststr. 21, Vindeneiche, weitere Vermittelung gütlich übernehmen.

Eine geübte Maschinistikerin auf sofort oder später nach Cassel gesucht. Näheres unter M. 2459 durch die Annoncen-Expedition von Th. Dietrich & Co. in Cassel.

Gesucht wird per sofort eine tüchtige Maschinistikerin auf Wheeler-Wilson, muß aber auch im Schneidern bew. sein. Reudnitz, 35, III. Ein tücht. Maschinistmädchen wird j. sof. Antritt gesucht Dainstraße 30 bei Lebal.

Gebilte Fäherinnen zu dauernder Arbeit gesucht Nürnberger Straße Nr. 23b. Gest. und Fäherinnen sucht J. F. Bösenberg, Thalstr. 31.

Eine Frau oder Mädchen zu leichter Beschäft. sucht Buchdruckerei v. H. G. Fuchs, Johannisg. 32, II. Einige junge Mädchen für leichte Arbeit gesucht von G. Kloberg, Thalstraße 15.

Gebühte Arbeiterinnen sucht die Papierfabrik von Schlimpert & Co., Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 20. Gesucht wird eine tüchtige Wamsell bei hohem Salair nach auswärts. Zu erfragen Hotel Stadt London.

Eine Reg. Köchin wird bis 15. October gesucht Pfaffenberger Straße 26, 2. Etage.

Dienstmädchen-Bazar

Nr. 27 Reudnitz Nr. 27 sucht 10-50 Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu melden Nachmittags 2-5 Uhr. Gesucht: 1 Kochmams., 1 franz. Bonne durch M. W. Loff, Poststraße 16, I.

Gesucht wird von einem älteren Herrn zur selbstständ. Führung eines bürgerl. Hauswesens eine kinderlose Person in den 40er Jahren, welche reinlich, ehrlich und bescheiden ist. Gute freundliche Behandlung wird zugesichert. Nähere Auskunft erteilt Herr Hausmann Pabzdorf, Leipzig, Brühl Nr. 78, Hof 1 Treppe.

Als Stütze und zur Vertretung der Hausfrau findet ein junges Mädchen aus guter Familie angenehme Stellung. Dasselbe muß einen größeren Haushalt leiten können, auch gerne die Aufsicht und Pflege der Kinder zu übernehmen. Schriftliche Offerten unter Angabe der bisherigen Stellung erbittet man unter L. A. 26 in der Expedition dieses Blattes.

Sofort ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Nicolaistraße 6, 2. Et. Gesucht wird sof. ein williges Mädchen f. Küche und häusliche Arbeit Burgstraße Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht 3 Mädchen, welche auf bürgerlich lochen können, d. Frau Franke, Röttcherg. 3, II. Zum 15. ds. Mts. oder 1. Nov. wird ein erf. fahrendes braves Hausmädchen gesucht Sidonienstraße Nr. 2, 2. Etage, Ecke der Zeiger Straße.

Gesucht ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit bis 15. October Fleischergasse 7, 1 Tr. Ein Mädchen, das selbstständig bürgerl. lochen kann, findet eine sehr gute Stelle den 1. Nov. bei 2 Venten Unversitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Gute Stelle für ein ordentliches Mädchen. Unentgelt. Nachm. Or. Fleischergasse 3, I. links. Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht (Sohlis, Hauptstraße Nr. 1, 1. Etage.

Ein tücht. Mädch., welches sich keiner häusl. Arb. scheut, wird gesucht Petersstraße 20, 2 Tr. Zum 1. November wird ein ordnungsliebendes Mädchen für häusl. Arbeit gesucht Mittelstr. 25.

Gesucht per 1. November a. c. ein junges Mädchen für leichte häusliche Arbeit bei einzelnen Venten. Mit Buch zu melden Tauscher Straße 2, 3 Tr. rechts. Ein Mädchen, welches auch etwas in der bürgerlichen Küche erfahren ist, wird zum 15. Oct. gesucht Kopsstraße 9, 3. Etage rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges zuverlässiges Mädchen für häusl. Arbeit Hanfstr. 70, pt. Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen d. Frau Mader, Schützenstr. Nr. 4, 4. Et. r.

Ein reinliches, christliches Mädchen für häusliche Arbeit wird bis zum 15. October gesucht Gustav Holzstraße Nr. 10, 2. Etage. Ein tücht. Hausmädchen mit guten Attesten, das waschen u. plätten kann, auch Maschine näht, findet zum 15. Octbr. oder 1. Novbr. bei hohem Lohn einen guten Dienst nach Berlin. Zu melden Sonnabend früh 9-10 Uhr oder Nachmittags 2-3 Uhr Katharinenstr. 24, III. bei Müller.

Mädchen für häusl. Arbeiten sucht Darsbürg 25. Gesucht bei hohem Lohn 1. 15. Oct. 4 tücht. Mädchen f. Küche d. C. Tsch. Ritterstraße 2, I. Gesucht wird ein tüchtiges Aufwasmädchen Nicolaistraße Nr. 1, Restauration.

Gesucht zum 15. Octbr. oder 1. November ein ordentliches Mädchen für 2 Kinder im Alter von 3 und 6 Jahren. Nur Solche, die schon bei Kindern gedient haben, mögen sich melden Leibnizstraße Nr. 24, 3. Etage.

Ges. ein älteres Mädchen zur Aufsicht gegen freies Wohnen Peterssteinweg 49, Hof 1 I. links. Freie Schlafstelle u. Lohn sofort an eine reind. Aufsichtung zu verg. Reichstr. 43, III. Brdb.

Lehrer-Gesuch. Ein pädag. gebildeter Lehrer der englischen und franz. Sprache, welcher das bayer. Staatsexamen gemacht und befähigt ist, auch in anderen Lehrfächern zu unterrichten, worüber ihm sehr günstige Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einer hiesigen öffentlichen oder Privatschule. Offerten werden an H. Bächler, Roggartsstraße 32, Reudnitz, erbeten.

Ein in der Möbelstoffbranche erprobter verheirateter, in Frankfurt a. M. domicilirter Kaufmann, welcher ausgedehnte Bekanntheit der in Süddeutschland bestehenden Möbelhandlungen und Tapezierer besitzt, wünscht leistungsfähige Häuser in allen in's Tapezierergeschäft schlagenden Artikeln zu vertreten oder comissionarweisen Verkauf zu übernehmen. Offerten und Chiffre B. 4183 bittet die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Ein junger Mann, Dr. jur., Norddeutscher, mit Kenntnissen der englischen, französischen, spanischen und italienischen Sprache, literarisch gebildet und mit Erfolg als Schriftsteller aufgetreten, sucht eine Stellung als Redacteur, als Mitarbeiter einer Zeitung, oder auch als Bibliothekar. Gefällige Offerten unter Z. 10 befördern die Herren Haasenstein & Vogler in Weimar. (H. 35528.)

Ein bestens empfohlener Kaufmann in Köln, mit Vermögen, sucht Häuser ersten Ranges in Manufactur- oder Strumpfwaaren gegen Provision in Rheinland und Westphalen zu vertreten. Bedeutender und sicherer Umsatz. Franco-Offerten unter A. B. 156 an Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 35506.)

Ein gut empfohlener junger Commis mit Gymnasialbildung und schöner Handschrift sucht auf sofort Stellung auf Comptoir. Gefällige Offerten E. O. postlagernd Cassel. Ein junger Mann, der mit der Kurz- und Wollwaaren-Branche ein gros vollständig vertraut ist u. in derartigen größeren Geschäften in Danzig und Königsberg längere Zeit servirt hat, sucht sofort oder später Stellung. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. an H. 10. befördert die Annoncen-Exped. von G. L. Daube & Co., Danzig.

Ein junger Mann, militärfrei, der seine Lehrzeit in einem Landesproducten-Engros-Geschäft jurüchle, u. jetzt seit 3 Jahren auf dem Comptoir einer Zuckerrabrik beschäftigt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung. Adressen sub B. 54 befördert die Expedition dieses Blattes. Ein junger Mann (Buchbinder), der seine Militärlzeit als Einjährig-Freiwilliger verbrachte, sucht irgend eine passende Stelle, die ihm die Mittel zum Lebensunterhalte einbringt. Gest. Offerten unter R. J. E. an die Expedition dieses Blattes.

Ein in der Tuchbranche bew. junger Mann, cautionst., mit besten Ref., sucht irgend eine Stelle in derselben od. einer andern Branche. Adr. wolle man gef. Or. Fleischerg. 3, I. abg. Ein in gelesenen Jahren stehender Kaufmann, welcher an exactes Arbeiten gewöhnt ist und schon größere Geschäfte selbstständig geführt hat, sucht in irgend welchem Geschäfte baldige Stelle für Comptoir, Lager oder Reise durch F. C. Nennowitz, Kupferg. 11, 4. Gew.

Ein junger Kaufmann, welcher sich für Comptoir, Lager oder Reise qualifizirt, sucht per sofort oder später Stellung. Gest. Off. bittet man an Herrn Heinrich Weymann hier, Ecke der Gerberstraße, welcher auch nähere Auskunft erteilt, gelangen zu lassen. Stelle-Gesuch.

Ein gebildeter junger Mann, gelernter Materialist, sucht, um sich zu verändern, vor. sof. od. später Stellung j. Compt., Lager od. als Verkäufer, gleichw. welcher Branche. Adr. wolle man sub H. 20. Dainstraße Nr. 21 niederlegen. Ein Mann, cautionst., mit guten Attesten, mehrere Jahre im Cassen-, Buchhandel u. Colportage-Geschäft gearbeitet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Expedient, Bote oder ähnl. Stellung. Adr.: Müller, R. Arb., Ludwigstr. 31 b, 3 Tr. Ein mit den besten Zeugnissen versehener Copist sucht Stelle Kupfergässchen Nr. 3, I.

Im Königreich Sachsen wird für einen jungen Mann von ca. 20 Jahren eine Stelle auf einem größeren Gute gegen festes Gehalt und weitere Ausbildung und praktischen Arbeit bei der Landwirtschaft. Offerten gefälligst unter P. 2038 an Rudolf Mosse, Hamburg. Ein Maschinen-Schlosser sucht sofort Stellung als Feuermann. Off. unter E. H. 119 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Als Lehrling empfiehlt sich ein junger Mann in einem größeren Engros-Geschäft, welcher die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst besitzt. Gest. Offerten wolle man unter B. C. H. 7. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Ein Hausknecht von außerhalb sucht sofort 15. ds. oder 1. November Stelle. Zu erfragen Brühl Nr. 47, Seilermeister Kramer.

Ein verheirateter Mann, gedienter Cavalierist, sucht sofort Stellung als Hausknecht, Hausmann oder Markthelfer. Geehrte Reflectanten werden gebeten Adressen unter F. 302. in der Expedition d. Blattes niederzulegen. Prinzipalen und Herrschaften werden Leute unentgeltlich zugewiesen durch E. Foerster & Comp., Darsbürg 25.

Ein ordentlicher junger Mensch im 19 Lebensjahre sucht sofort Stellung als Markthelfer oder Hausbursche gleichviel welcher Branche. Adressen erbeten Große Fleischergasse Nr. 4 im Productengeschäft. Ein zuverlässiger Feuermann sucht Stellung. Adr. unter K. H. 8. durch d. Exped. d. Bl. erb.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. als Unterlocht od. bei Herr. Ein j. großer sucht Stelle an Herr. burger. Ein alt. such. Zu er. tengebü. Ein j. ständiger Eltern d. als Sa. auf liebe. Gelehrb. Eine i. in und. Eine neuessen. Eine bessern. Eine Hausf. Eine Wä. Herr. Eine reeller. Eine gütigen. Eine Waschen. Eine eine e. erfragen. Eine Büffel. Adr. Eine Stellen. Eine i. per. f. Stelle.

des Herr. Familien. häuslich. befähigt. H. 1. Dresden. Ein Wirth. gute. Zu er. lungen. sowie. Stellen. Ein von. oder. Wirtin. Ein schneid. ist. m. zum. Ein Filial. 3. Mädchen. durch. Ein über. zum. schalt. 1. ein. Zeug. vorst. Stelle. strog. Ein. und. Han. Ein. Ein. bild. so. ein. Ein. Ein.

Ein j. anst. Mensch, gemess. Cavalierst., 2 Jahr als Unteroffizier fungirt, sucht Stellung als Reitknecht oder als Kutscher. Bestehe Nr. niederzul. bei Herrn Hieron., Lindenstraße Nr. 10 part.

Ein streng rechtlicher Mann, Ausg. 40er, großer Pferdefreund und guter Pferdewärter, sucht Stellung (gleich welcher Art) mit nicht gar schwerer Arbeit. Geehrte Reflectanten bitte sich an Herrn Mittelbach, Besitzer des Würzburger Hofes, Al. Windmühlengasse 7 zu wenden.

Ein junger Mensch von auswärtig, 16 Jahre alt, sucht Stellung als Laufbursche. Zu erfragen Lantauer Straße Nr. 16, Gartengebäude 2. Etage.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, aus anständiger bürgerlicher Familie, sucht, da ihr beide Eltern durch den Tod entrissen wurden, Stellung als **Laden- oder Stubenmädchen**. Mehr auf liebevolle Behandlung als hohen Lohn wird gesehen. Gefällige Offerten nimmt **H. Rabes**, Goldarbeiter in Weisenfeld, entgegen.

Eine Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause. Humboldtstraße 23, Hinterh. 3 Tr. r.

Eine tüchtige Schneiderin, welche nach den neuesten Schnitt arbeitet, sucht Beschäftigung. Döbmarkt Nr. 1, Hof links, 1 Tr.

Eine junge Frau sucht einige Tage im Ausbessern zu besetzen. Näheres Lohrstr. 9, 4. Et.

Eine gebildete Wäckerin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Adressen niederzuliegen. Weststraße 47 p.

Von einer ordentl. Frau wird noch Familienwäscherin gesucht. Adressen bitte niederzuliegen bei Herrn Franke, Peterstraße 16, 3 Treppen.

Wäsche zu waschen und plätten wird bei toller Bedienung gesucht. Adressen bittet man niederzuliegen im Thomasthürchen beim Bäckermeister Walbert Scherpe.

Gesucht werden noch Kunden zum Reinemachen, Waschen Friedrichstraße 30, im Hofe 1 Tr.

Eine junge gewandte Buffetmamsell wünscht eine Stelle am liebsten auf einem Bahnhof. Zu erfragen Eberhardstraße 5, 4. Etage rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung im Puffet oder Dessillation. Man bittet werthe Adr. unt. M. H. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht Stellung als Köchin, am liebsten in Privat. Offerten Grimma'scher Steinweg 54, 4 Tr.

1 pers. Kochmamsell, die ihr Fach gründl. versteht, 1. Stelle i. Hotel o. Resta. Kupfergäßchen 3, 1.

Als Repräsentantin
des Haushaltes bei einem alten gut situirten Herrn sucht eine junge gebildete Frau aus guter Familie einzutreten. Dieselbe besitzt genügende häusliche Erfahrung, ist sehr musikalisch u. geistig befähigt jeder Anforderung gerecht zu werden. Gest. Offerten gelangen an die Sachende unter **H. H. 5616** durch **Rudolf Mosse** in Dresden.

Ein Mädchen gebild. Standes sucht Stelle als Wirtschaftlerin oder zur Stütze der Haushw., gute Empfeh. sehen zur Seite, sof. ab 15. Oct. Zu erst. Gr. Fleischergasse 21, T. C, 3. Etage.

Eine Pandmamsell sucht mit guten Empfehlungen, welche in allen Theilen der Wirtschaft, sowie in seiner Küche und Wäsche erfahren, sucht Stellung jetzt oder später. Leipzig, Mühlentorstraße Nr. 33, 2. Etage.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie von außerhalb sucht Stellung in einem Geschäft oder zur Stütze der Haushw. — Zu erfragen Mittelstraße Nr. 5, links 1. Trepp.

Eine pers. Jungmamsell sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 15. Oct. oder 1. Novbr. hier oder nach auswärtig Stelle. Näheres zu erfragen Alexanderstraße Nr. 16, 4 Treppen rechts.

Ein Mädchen in geübten Jahren, welches pers. Schneidern kann u. im Besitz einer Nähmaschine ist und in allen weibl. Arbeiten erfahren, sucht zum 15. d. M. eine Stelle als **Jungfer oder Jungmamsell**.

Berthe Adr. bittet man unter A. T. 30 in der Filiale d. Bl., Dainstraße 21, niederzuliegen.

3 Zimmermädchen für Hotel und mehrere Mädchen für Küche und Haus suchen Stellung durch **Frau Franke**, Böttcherstraße 3, II.

Ein gut empfohlenes, im Nähen u. Plätten geübtes Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen zum 1. November. Zu erfragen bei der Herrschaft Universitätsstraße 19, 3 Treppen.

1 ordentl. Mädchen sucht Dienst j. 15. d. M. für einf. Küche u. Haus; dergl. 1 pers. Köchin mit ben. def. Zeugn. vers. sucht St. j. 15. d. M. Universitätsstr. 12, I.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Salomonstraße Nr. 21 a parterre rechts.

Ein anständ. Mädchen, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorsteht, sucht zum 15. d. M. Stelle für Küche u. Haus Neumarkt Nr. 7, 3. Et.

Herrschaften, w. zuverlässige Mädchen f. Küche und Haus, die auch im Nähen bewandert, wollen, können solche suchen, 15. Oct. od. 1. Nov. erhalt. Schillingstraße 5, 5. 2 Tr. Frau Schulze.

Ein junges anständiges Mädchen aus gebildeter Familie sucht unter bescheidenen Anspr. sofort Stellung bei einer in der Stadt Leipzig einzeln wohnenden älteren Dame. Adressen an **H. H. 50**, an **Hausenstein & Vogler**, Neumarkt erbeten. (H. 33655 b.)

Zu empfehlen 20 Hausmädchen. Poststraße 15. Frau Notermundt.

Ein anst. Mädchen, das sich keiner Arb. schent, sucht Dienst für häusl. Arbeit bis 15. Octbr. Zu erfragen Brandweg 6, 3 Tr. rechts.

Ein ordentl. Mädchen sucht bis zum 1. Nov. Dienst bei ein paar einzelnen Leuten. Gef. Adr. bei **H. A. König**, Burgstraße Nr. 7.

Für ein gut erzogenes und gut empfohlenes Mädchen von 15 Jahren wird für 1. Novbr. ein nicht zu schwerer Dienst gef. Marienstr. 1 part.

Eine zuverlässige gewissenhafte Kindermamsell sucht Stelle bis 15. October oder sofort. Man bittet die Adressen unter F. 10 in der Filiale d. Bl. Dainstraße 21 niederzuliegen.

Miethgesuche.

Hausbesitzern und Bauunternehmern empfohlen!
Für eine Buchdruckerei wird in Buchbändlerlage ein für 4 Schnellpressen ausreichendes Geschäftslocal gesucht, am liebsten in einem noch zu erbauenden Hause, in welchem gleichzeitig größere Räume für eine Verlagsbuchhandlung gewonnen werden könnten.

Kaufliche Uebernahme in Aussicht, unter Umständen **Betheiligung** an den **Baukosten** mit **Capital**. Offerten unter R. Z. 124 durch die Expedition dieses Blattes.

Local-Gesuch!

Zu erster Geschäftslage (Grimma'sche, Straße Peterstraße oder Markt) wird für **Neujahr** oder **später** ein Local zu **mieten** gesucht. Adr. unter Chiffre **J. H. 20** postlagernd.

Geschäfts-Local.

Eine hiesige Manufacturwaaren-Handlung sucht pr. 1. Jan. inmitten der Stadt oder äußeren Vorstadt ein geräumiges Parterre-Local oder eine ausgedehnte freundliche 1. Etage, im Preise von 3000—3600 A. Offerten B. T. S. 4000. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein Laden mit Wohnung, welcher sich als **Productengeschäft** eignet. Adressen mit Preisangabe unter **W. B. 100** in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Fabrikanlage zu **pachten** oder **kaufen** gesucht. Gef. Off. sub **B. B. H. 3** an die Expedition dieses Blattes.

Local-Gesuch.

Zu einem Bier-Consum werden Keller oder fähle Hofräume mit Comptoir gesucht. Offerten nimmt das Tageblatt entgegen unter **E. H. 67**.

Ein Familienlogis

— Parterre oder 1. Etage — von 5—6 Zimmern, nebst Zubehör wird pr. 1. April 76 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre „**Vermiethung**“ in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Ostern 76 ein hohes Parterre mit Garten, enthaltend 3 Zimmer nebst Zubehör in lebhafter Lage v. 150—180 A, oder ein größeres Parterre bis 500 A.

Adressen unter **B. W. 100** abzugeben in der Linden-Apothek auf der Weststraße.

Eine Familie aus dem Kaufmannstande (ein Kind) sucht pr. 1. April 1876 ein Logis, hohes Parterre oder 1. Et., im Preise v. 250—300 A, Nähe der Promenade oder Weststraße. Offerten unter **E. G.** an die Expedition dieses Blattes.

(R. B. 188) **Gesucht** wird für Weihnachten od. früher ein Familien-Logis (Parterre) mit kleinem Garten, im Preise von 750 A. Gest. Off. sub **C. 2134**, an **Robert Braunes**, Leipzig — Annoncen-Baron — Markt 17.

Logis-Gesuch.
Wer sofort oder später wird eine geräumige 1. oder 2. Et. in der inneren Stadt zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe nimmt Herr **Otto Klemm**, Universitätsstr. unter „**Wohnungsgesuch**“ entgegen.

In der Dresdener Vorstadt wird für nächste Ostern eine herrschaftliche Wohnung, 1. od. 2. Et. zu mieten gesucht. Offerten bittet man in der Serig'schen Buchhandlung, Neumarkt Nr. 3 niederzuliegen.

Logis-Gesuch.

Für eine Familie, aus vier Personen bestehend, welche sich ca. 6 Monate hier aufhalten will, wird ver sofort ein Logis gesucht mit 6 Piecen (möglichst ein Theil meubl.) auch Küche u. Keller dazu. Bedingungsgr: freundliche, gesunde Lage, erste oder zweite Etage; Preis 350—400 A. In der Nähe des Rosenthal, Westvorstadt, auch Gohlis, Lindenau oder Plagwitz würden bevorzugt, auch der ruhigen Lage halber.

Offerten unter **H. N. H. 100** besördert die Expedition dieses Blattes.

Eine pünft. zehnjährige Familie sucht pr. 1. April 1876 eine hübsche Wohnung innerer Stadt, kann auch freundliches Logis sein. Adressen abzugeben Böttchergäßchen Nr. 4, Gohlis.

Gesucht

wird für einen jungen Mann und seinen Erzieher eine elegante Wohnung (4 Zimmer) mit voller **Beföstigung** in einer guten Familie. Adressen sub **Dr. F.** niederzuliegen bei **Herrn Glaser & Garte**, Plauenischer Platz 3, 3. Etage.

Innerer Vorstadt gesucht von einer achtbaren Familie ein Logis im Pr. v. 300—600 A durch **H. W. Hoff**, Poststraße Nr. 16

Gesucht Neujahr Logis, Nord-, Humboldt- oder Uferstraße bis 200 A. Adressen Sidonienstraße Nr. 42, C. Groß.

Wohnungs-Gesuch.
Wer sofort, Neujahr oder Ostern wird von ruhigen, pünktlichen Mietern eine Wohnung von 2 Stuben u. 2—3 Kammern in der Nähe der Universitätsstraße bis zur Turnerstraße gesucht. Gef. Offerten im Pr. unter **R. 10** bei **D. Klemm**.

Ein eleg. meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet und Kammer gesucht. Adr. sub **E. M. L.** mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1 Zimmer mit Schlafst. u. Kammer in der Nähe d. Carltheaters. Adr. vis a vis i. Geschäft.

Ein meubl. Zimmer im Westen oder Mitte der Stadt wird zu sofort gesucht. Adr. mit Preisangabe an die Filiale d. Bl., Dainstr. 21, unter **Dr. M. L. H. 1** abzugeben.

Gesucht wird von einem j. Kaufm. pr. 15. Oct. in der westl. Vorstadt ein einfach meublirtes Stübchen bei ordentl. Leuten. Offerten nebst Preisangabe **Wendelschönstraße Nr. 2, part. rechts**.

Ein sol. j. Mann sucht 1 febl. meubl. Zimmer in der Nähe des alten Theaters. Off. mit Preisangabe unter **B. S.** in d. Filiale d. Bl., Dainstr. 21.

Ein febl. meubl. Zimmer wird von einem j. Mann gesucht, am liebsten b. einer j. Wittve in der Nähe der Dainstraße. Offerten mit Preisangabe unter **F. J. K.** Filiale d. Bl. Dainstr. 21 erb.

Ein Herr sucht für eine Dame ein billiges Zimmer auf 8—10 Wochen am liebsten in der Vorstadt bei anständigen Leuten. Adressen sub **M. N. O.** nebst Preis bei **Herrn D. Klemm**, Universitätsstraße niederzuliegen.

Gesucht wird eine sep. meubl. Etage j. einige Abende. Preisangabe unter **F. H. 1**. Erv d. Bl.

In geachteter Kaufmannsfamilie (Wiesaustrasse) werden zum Sohu des Hansos von 13 Jahren 2—3 junge Leute als **Pensionäre** aufgenommen, welche eine hiesige Bildung-Anstalt besuchen oder Kanfleute werden sollen. Auch kann Clavier-Unterricht und Nachhilfe im Französischen etc mit erteilt werden. Zu näherer Auskunft hat sich Herr **Bernhard Freyer**, Neumarkt, gern erboten.

Wiesenstrasse 18b. 1. Etage

ist sofort sehr gute Pension mit schönem Zimmer frei.

Pension für einen j. Kaufmann oder dergl., sehr ant., sofort oder später Quersir 18, 3. Et.

Gute Pension, monatlich 16 A. Zu erfragen Nicolaisstraße 35, 2. Et.

Ein Schüler oder eine Schülerin findet gute Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten Leipzigstr. 16, I. Off. sub **A. T. H. 94** d. Bl.

In gebildeter Familie ist sehr gute Pension offen. Alles Näheres wird Fräul. **R. Kupisch**, Reichstr. 55, zu erteilen die Güte haben.

Borzügliche Pension in einer feinen Familie steht für zwei Herren oder Damen, Ausländer oder Deutsche, wieder frei. Adr. unter **T. R. 50** in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Pension, elegant und reizend meublirtes Zimmer für seine Personen Turnerstraße Nr. 15, 3. Etage links.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos
neue und gebrauchte, vermietet
10 Turnerstr. 10 pl. **Alfred Merhaut**.

Flügel und Pianinos
sind zu vermieten Königstraße Nr. 24.

In einer Residenzstadt ist eine komfortabel eingerichtete **Conditorei** Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen pr. sofort zu verpachten. Adressen unter **F. C. 269** befürdern **Hausenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein schönes Local zu Restauration, Pacht 800 A, sofort zu vermieten **F. Schimpf**, Plagwitzstr. 4.

Als Geschäftslocal

ist sofort oder später zu vermieten eine erste Etage mit Gabelnrichtung in dem besten u. geräumigen Hofe **Katharinenstraße Nr. 2**, dicht am Markt. Näb. daselbst durch **E. Heyrich**.

Nordstraße Nr. 29
sind ein großes Parterre-Local, für Lager postend, sowie ein Stüb Hofraum zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Ein Parterre-Local,

Universitätsstraße 1, links Eingang der Poststr., seit länger als 30 Jahren von Weigel & Sohn in Grünhain — die ihr Geschäft ausgehen — innegehabt, ist vom 1. April 1876 an zu vermieten. Näb. beim Hausmann Decker.

Sofort billig zu verm. ein kleines, freundliches **Gewölbe**. Näheres Gr. Windmühlengasse 46, im Gewölbe der **Färberei-Anstalt**.

Zu vermieten ist sofort eine Niederlage mit oder ohne Keller Ritterstraße Nr. 38, 2. Etage.

Als Werkstatt oder als Niederlage
habe ich sofort ein größeres und daranstoßendes kleineres Local in der Mittelstraße Nr. 23 zu vermieten.
Adv. S. Simon, Ritterstraße Nr. 14.

Sofort zu beziehen Werkstätte u. einige Logis Körnerstrasse No. 11, 1. Etage.

Mehvermietung!
Die bisher als Baaren- und Musterlager benutzten Locale in erster Etage der Plauenischen Straße Nr. 1, Eckhaus vom Brühl, bestehend in 1 gr. Meubl. Salon mit Badentafel u. Comptoirpulten und 1 hohen Schlafstube mit 3 Betten sind für nächste u. folgende Messen zu vermieten. Näheres bei **H. Schönberg**, Plauenische Str. 1.

Zu vermieten Infelstraße 5 Ostern 1876 ein hohes Parterre, 6 St. 2 R. nebst Zubehör und Garten. Näheres daselbst parterre links.

Zu verm. 1 hohes Part. 5 St. u. Sub. 250 A, eine 1. Et., best. aus 10 Zimmern, 200 A, eine 1. Etage 180 A, eine 2. Etage 170 A **Elisenstraße Nr. 21**.

Sofort zu vermieten hohes Parterre zum billigsten Preise **Woscheletstraße Nr. 81, part. r.**

Belfarsdorf 92 ist ein Parterre-Logis mit Küche, 2 Kammern, Keller, auch eine Niederlage oder als Werkstätte sofort zu vermieten.

Zu vermieten Fregestraße Nr. 14, 1 Tr., ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern u. Sub. j. 1. April d. J. **Adv. Gustav Simon**, Gr. Fleischerg. 21, I.

Ostern zu verm. 1. u. 2. Et. 300 und 250 A, 4 St., 4 K. etc. **Frankfurterstrasse 35, I.**

Zu Sohlis
in nächster Nähe des Rosenthal ist 1. April 1876 eine freundliche 1. Etage zu vermieten. Näb. Dainstraße 25, bei **J. E. Jungbusch**.

1. April 1876 beziehb. **Hospitalstraße 1. Et., 4 Zimmer u. Sub. 310 A, dergl. 2. Et. 300 A, Königplatz 3. Et., 1 Sal., 6 Z., 3 R. u. Zubeh. 500 A, 1 Part. 250 A, Sternwartenstr. 1. Et., 5 Z. u. Sub. 350 A, Turnerstr. 1. Et., 7 Z. u. Sub. 325 A** **Local-Comptoir Poststraße 16, I.**

In Nr. 12 der Brüderstraße (Ecke der Turnerstraße) ist pr. Ostern 76 die größere Hälfte der 1. Etage, besteh. aus 5 Stuben u. Zubeh. anderweit zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt **H. Köhler**, Goldmar's Hof.

Zu vermieten ist Brüderstraße Nr. 26 b eine 2. Etage 440 A, eine 3. Etage 430 A, eine 4. halbe Etage 220 A, ein Souverain 200 A und können selbige Logis sofort bezogen werden.

Zu erfragen im Parterre daselbst, Restauration von Frau **Bart** bel.

Zu vermieten ist j. 1. Januar eine 2. Et. aus 2 Wohn- u. 1 Schlafzimmer, Vorlauf, Küche und Speisekammer nebst Boden, Nordbörchen 19 parterre im Hinterhause zu erfragen.

Vorteilhafte Logis-Offerte.
Wegzugshalber ist zu Neuj. eine halbe 2. Et. zu vermieten **Lühnowstraße 17, 2. Etage rechts**.

Zu vermieten ist zum 1. Jan. 1876 **Nicolaisstraße 18** die 3. Etage vorüber. Zu erst. daselbst.

Zu vermieten

ist sofort eine Familienwohnung von 4 Zimmern und Zubehör Nordstraße Nr. 18, III. Näheres Nr. 20 beim Hausmann.

Zu vermieten Umstände halber sof. innerer Weste 3. Et 250 A, dgl. Nähe der B. Bahn ein hochleg. geräumiges Part. mit schön. Garten 500 A, Neujahr oder Ostern Auswahl von 90 bis 1500 A, Loc-Compt. Sidonienstr. 42, Groß.

Zu verm. sof. 1 3. Et. 180 A u. 1 4. Et. 150 A Sidonienstr. 12/13. Zu erst. b. Hausm.

Eine gut tapezirte 3. Etage ist sofort oder später zu vermieten, 5 Stuben und Zubehör. Näheres **Wassnerstraße 77 k/2, 1. Etage**.

Pfaffendorfer Straße 21

ist ein Logis dritter Etage, 375 A, von Ostern ab zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu verm. sofort oder später an der Zeiger Straße eine noble 3. Etage mit Gärten für 275 A. Näb. Körnerstr. 1 p.

Leisingstraße Nr. 20

ist zu Ostern 1876 die 3. Etage zu vermieten, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, Sonnenseite. Preis 560 A pr. Jahr.

Sofort zu beziehen eine halbe 3. Et. 130 A dem Carltheater gegenüber **Sophienstr. 34b, II. r.**

Gohlis, Wilhelmstraße 2,

dicht am Exercisplatz, ist jetzt oder Ostern 1876 die sehr freundliche 3. Etage mit Gartenbenutzung an ruhige Leute zu vermieten.

Sohl. beziehb. 4 Et., 3 St. 2 R. u. Zubehör 140 A, 1. Et. Postlog o. Eckhaus 6 Zimmer u. Zubeh. 250 A, 1 dergl. Stube u. 2. 60 A **Local-Comptoir Poststraße Nr. 16, I.**

Zu vermieten

ist sofort eine Familienwohnung im Preise von 750 A. Näheres bei Herrn F. C. Gottlieb, Wasserhau 4, I.

Zu vermieten Ostern 1876 eine 4. Etage 5 Stuben u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserleitung Zeiger Straße Nr. 15c bei A. Straube.

Zu vermieten und sofort zu bez. ist ein Familienlogis, Preis 60 A. In erst. Schönfeld, Neuer Anbau, Mariannenstraße 139, 1 Tr. r.

Zu vermieten ist sofort noch ein Logis Ringgasse Nr. 6.

Zu vermieten sind 2 Logis zu 125 u. 130 A. Zu erfragen Plagwitzer Straße Nr. 2, part.

Zu verm. ist sofort ein schönes Logis, 3 große und 2 kleinere Zimmer Entzischer Str. 10, 1 r

Nachweis vacanter Logis

in allen Größen und Lagen Höhe Straße 7, 1.

In sehr freundlicher gesunder Lage

ist für jetzt oder später eine Familienwohnung zu vermieten Reudnitz, Gemeindefraße Nr. 22. Preis 100 A.

Sofort ist eine freundl. Wohnung für 70 A zu vermieten

Plagwitz, Canalstraße Nr. 6.

Gohlis.

Logis sind in der Stilsstr. zu verm. Näheres Halle'sche Chaussee 12, Zur Erholung.

Gleich oder später

ist eine noble halbe Etage, 3 große Zimmer, schöne Küche, mit 2 Kammern, Kloset, Keller, Doppelfenster, Gas zu vermieten Südstr. Nr. 7. Preis 200 A. Auch ein ganzes hohes Parterre mit allem Comfort, Preis 350 A, ist daselbst zu beziehen. Näheres beim Besitzer 1. Etage.

Gustav-Adolfstraße 22

sind noch einige Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Preise von 180 bis 250 A zu vermieten.

Eine kleine Familienwohnung ist sofort zu vermieten Lühnowstraße Nr. 7, 1 Tr.

Logisvermietung.

Sofort oder später 2, eventuell 3 große helle Stuben und Zubeh. Nachfragen Reudnitz, Rathhausstraße 27, 3 Tr. rechts.

Sophienstraße Nr. 9

habe ich pr. sofort eine schöne halbe Etage für 100 A pro anno zu vermieten. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Julius Sachs, Petersstraße Nr. 1.

Gohlis, Marienstr. 19, sind zwei Familienwohnungen zu vermieten, eine sofort, die andere per Neujahr.

Zu erfragen daselbst links 1 Treppe.

Sofort zu verm. mehrere preiswürdige Logis mit schöner Aussicht in der Davidstraße. Zu erfragen Roschelsstraße Nr. 81, part. rechts.

Ein Logis im Hinterhause, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Boden, sofort oder Neujahr für 110 A an anständ Leute zu verm. Das Nähere Wiesenstraße 7, 1. Etage rechts.

Gargonlogis. Eine gut meublirte Stube mit Schlaf-, S. u. Hschl., f. Herr Theatergasse 5, I.

Feines Gargonlogis f. sof. zu verm., Pianino, S. u. Hschl. Blücherstr. 24, part., bei Liebich.

Eine frdl. tapezierte Gargonwohnung, Stube und Kammer, hell u. ruhig gelegen, gut heizbar, rauchfrei, mit neuem Matratzenbett, ist sofort oder später zu beziehen Dresdner Vorstadt, Blumen-gasse 2, Seitengebäude I. links, bei Randgraf.

Fein meubl. Gargonlogis zu vermieten Hansbüttel Steinweg Nr. 3, 2. Et. r.

Carolinenstr. 9, III. ist eine freundl. meublirte Gargonwohnung zu vermieten.

Sofort zu vermieten ist ein fein meublirtes Gargonlogis, auf Wunsch mit Schlafcabinet und 2 Betten Kl. Windmühlenstraße 2, Friseurgeschäft.

Ein fein meubl. Gargonlogis zum 1. Nov. zu vermieten Kürberstraße 10, 1 Treppe rechts

Ein gut meublirtes Gargon-Logis ist zu vermieten Schletterstraße Nr. 17 parterre.

Gargon-Logis, freundl. meubl., mit freier Aussicht und Saal- u. Hausschl., zum 15. d. zu vermieten Alexanderstraße Nr. 15, III. links.

Ein Gargonlogis für 1 od. 2 Herren sof. od. später zu vermieten Gerberstraße 61, 2 Et.

Gargonlogis für 1 oder 2 Herren Ringplatz 13, 3. Et. r.

Zu verm. u. sof. bez. eine eleg. meubl. Gargon-Wohnung, Haus- u. Saalschl., auf Wunsch mit Pension Pfaffenborscherstraße Nr. 20, 4. Etage.

Eine elegante Gargonwohnung, an der Promenade Parfadenstraße Nr. 1, III.

Elegant meubl. Gargonlogis mit oder ohne Pension Weststraße Nr. 76, 3. Etage rechts.

Gargon-Logis, gut meubl. Saal- u. Hausschlüssel Nord- u. Humboldtstr. Nr. 1, 2. Et. r.

Gargonlogis am Rosenthal, eleg. meubl. u. in bester Gegend, an Kaufmann od. Beamten zu verm. Adr. Hainstr. 21 bei Louis Lösche.

Gargon-Logis, freie gesunde Lage, Wohn- und Schlafstube, für 1 oder 2 Herren

Münzberger Straße Nr. 1, 3. Et. rechts.

Gargon-Logis

elegant meublirt für Studierende Reichstraße Nr. 55, 3. Etage rechts.

Gargonlogis. Ein fein meubl. Erker- und Schlafzimmer zu vermieten Reichstraße 19, 3. Et.

Gargonlogis, fein meubl., Saal- u. Hausschlüssel, zu vermieten Neumarkt 34, 2. Et.

Gargon-Logis! Per sofort oder 15. huj. sind 2 gut meubl. Stuben mit guten Betten an 2 anst. Herren zu vermieten Münzberger Straße 42, 4. Etage I.

Gargon-Logis. Ein Zimmer mit Schlafcabinet, für 2 Herren passend, prachtvoll gelegen, sofort zu vermieten Dorotheenstr. Nr. 2.

Gargonlogis, feines Zimmer mit Cab., ruhig, sof. oder 15. Oct. zu verm. Eisenstr. 31, 1. r.

Gargon-Logis. Ein freundliches, gut meublirtes Gargon-Logis, Wohn- und Schlafstube, ist zum 1. November an 2 solide Herren zu vermieten Quersstraße 28, 3. Etage rechts.

Gargon-Logis. Ein gut meubl. Wohn- u. Schlafzimmer, meh-frei, ist an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten Markt 17, Königshaus, IV. vornh. l.

Gargon-Logis. Ein freundl. meubl. Zimmer mit anstehendem Schlafzimmer ist sofort oder später zu vermieten Entzischer Straße 7, 2. Etage rechts.

Zu vermieten eine gut meubl. Gargonwohnung an einen Herrn Münzberger Str. 42, 4 Tr. r.

Gargonlogis, kein meubl., S. u. Hschl. Gr. Windmühlenstr. 8-9, Hintergeb. II. rechts.

Ein fein meubl. Gargonlogis ist sofort zu vermieten Reichstraße 5, 2 Treppen.

Universitätsstraße Nr. 1, III. sind eine feinmeublirte u. eine unmeubl. Gargon-wohnung zu vermieten.

Gargon-Logis. Ein fein meubl. Zimmer mit gutem Matratzenbett, Saal- und Hausschlüssel ist zum 15. Octbr. oder 1. Nov. zu verm. Vestfingstraße 11, III. 18.

Gargonlogis, Zimmer mit Schlaf-, gut meublirt, Hospitalstraße 9, I. l. zu vermieten.

Gargonl. sep. Promenadenstr. 11, III., am Westpl.

Gargonlogis f. für 2 Herren Petersstr. 39 III.

Gargonlogis sof. zu verm. Eisenstr. 31, 1 Tr. l.

Gargonlogis, 8 mbl. Gr. Windmühlenstr. 49, II. r.

Gargonlogis sofort od. sp. Ringgasse 21, I. l.

Gargon-Logis Sternwartenstr. 18b, II. r.

Zu verm. sof. f. möbl. Zimmer mit oder ohne Schlaf-, S. u. Hschl., Gledenstr. 8, II.

Zu vermieten ist sofort eine meubl. Stube mit Schlafkammer Fleischergasse Nr. 5, 3 Tr. v.

Zu vermieten ein eleg. meubl. Zimmer nebst Schlafzimmer, Saal- und Hschl. an einen oder zwei feine Herren. Adressen unter E. 594 in der Expedition dieses Blattes.

Elegant meublirte Wohnung, zwei Zimmer und Cabinet, ganz oder getheilt, auf Wunsch mit Pension, sofort zu vermieten Humboldtstraße 12, Vorderhaus 3. Etage

Eine fr. u. gut meubl. Wohn- u. Schlafzimmer ist 15. Octbr. oder 1. November zu vermieten Sidonienstraße Nr. 19, 1 Treppe.

I sehr ruhig, frdl. Zimm. mit Cabinet, nach dem Garten gelegen, ist sofort zu vermieten Lange Str. 13 b. Pausm.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlaf ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Auf Wunsch auch mit Pension

Laudauer Straße Nr. 16, Quergebäude.

Sofort oder 15. d. ist eine meubl. Stube zu vermieten mit Schlafcabinet für 1 oder 2 Herren, Hausschlüssel Brühl Nr. 63, 3 Tr.

Vestfingstraße 17, 3. Etage rechts ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten.

Katharinenstraße 26, III. sind zwei freundl. Stuben mit Kammer, meublirt oder unmeubl., zu vermieten. Näheres daselbst.

Brühl Nr. 5, I. Etage. Ein feines Zimmer mit Cabinet, Saal- und Hausschlüssel, ist sofort zu vermieten.

Ein fein meubl. Wohn- u. Schlaf Kreuzstr. 14 III

Zu vermieten sind sofort 2 fein meublirte Zimmer, für 2 Herren passend Petersstraße 13, 3. Etage links

Zu vermieten 1 fr. meubl. Zimmer sofort an 1-2 Herren Vestfingstraße Nr. 8, IV.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube an Herren Reichstraße 12, 4. Etage rechts.

Zu vermieten sind 2 schön meublirte Zimmer für Herren, mit Hausschlüssel u. Gasbeluchtung, Blücherstrasse 28, 2 Etage rechts.

Zu vermieten ist pr. 1. Nov. 1 f. meubl. Zimmer mit S. u. Hschl. Reudnitzhof 35, III

Zu vermieten eine fr. mbl. Stube, vornh., an 1 oder 2 Herren per 1. Nov. Markt 2, IV.

Zu vermieten ist sofort eine fein meublirte Stube mit oder ohne Pianino Weststraße 63, II.

Ein fr. meubl. Zimmer für 1 od. 2 Herren sof. auch später zu verm. Zimmerstraße 2, 3. Etage.

Wintergartenstraße Nr. 5, 3. Et.

einige elegante Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten ein fein meubl. Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren Topferstraße Nr. 3, Treppe C, 1 Treppe links.

Eine möbl. Stube ist sofort zu vermieten im Schweizerhaus, Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 5.

Schulgasse 4, II. finden 1 oder 2 Herren freundliche Wohnung mit oder ohne Pension.

Ein kleines Zimmer mit oder ohne Bett ist sofort zu vermieten Raundörchen 24, 1 Tr.

Albertstr. 23, III. sofort zu bez. ein gut meubl. Zimmer mit Haus- und Hausschlüssel.

Ein fein meubl. Zimmer ist auf Wunsch auch mit Kost zu vermieten Eisenstraße Nr. 19, prt. 18.

Ein meubl. freundl. geleg. Zimmer ist sofort oder später zu vermieten

Lurgensteins Garten 5 E. part. links.

Sofort od. später ist 1 gr. frndl. meubl. Zimmer an 1-2 Herren zu verm. Sidonienstr. 8, III. l.

Ein freundl. meubl. Zimmer ist an einen solid. Herrn zu vermieten Zeiger Straße 24d, I. l.

Eine freundlich meublirte Stube mit Bett zu vermieten Brandweg 1, 1 Treppe links.

Zwei schöne Zimmer mit vorzüglicher Pension in feiner und gebildeter Familie zugleich zu vergeben. Adressen unter P. P. 32. postlagernd Leipzig.

Eine meifreie meubl. Stube ist sofort Gerberstraße Nr. 38 rechts 2 Treppen zu vermieten.

Eine gut meublirte Stube ist für sofort oder später zu vermieten Sternwartenstraße 11, I. r.

Ein frdl. meubl. Zimmer, sep., mit Clavierbenutz. sof. oder sp. zu verm. Blücherstr. 26, III. r.

Salon mit Piano, an der Promenade, mit schöner Aussicht u. Südseite, sind 3 gesunde freundlich meubl. Zimmer nebst Matratzen. sofort zu vermieten Waageplatz 2, 4. Etage, bei Böhm.

Wiesenstraße 18b, III. ist ein freundliches Zimmer zu vermieten.

1 freundl. meubl. Stube m. Bett ist sof. oder später zu verm. Seb.-Bachstr. 26, 4. Et. rechts.

Eine freundl. Stube mit angenehmer Aussicht ist an einen Herrn zu vermieten

Lange Straße Nr. 22, 2 Tr. am Marienplatz.

Sofort sind einige saubere Zimmer m. Matratzenbetten an Herren zu vermieten

Nordstraße Nr. 27, III.

Ein fein meublirtes Zimmer ist zu vermieten Pfaffenborscher Straße Nr. 5, IV.

Bayrische Straße Nr. 6B, 2. Etage ist eine freundlich m. ublirte Stube zu vermieten.

Eine meubl. Stube ist an 1 Herrn für 5 A, an 2 Herren f. 6 A sof. zu verm. Burgstr. 26, II. r.

Zwei hübsche Zimmer sind zusammen oder einzeln zu vermieten

Uferstraße Nr. 12, 1 Treppe rechts.

Ein großes fr. Zimmer an 2 Herren zu vermieten Humboldtstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein möbl. Stübchen sofort oder später an 1 Herrn oder solide Dame zu vermieten

Gerberstraße 61, 2. Etage.

Eine sehr freundl., gut meublirte Stube ist an 1 anst. Herrn zu vermieten Albertstr. 13, II. l.

1 Stübch. o. Mbl. heizb., an 1 anst. D. od. D. zu verm. sof. od. 1. Nov. Pfaffend. Str. 23, II. l.

Unmeublirt ist ein freundliches Zimmer zu vermieten Ringgasse 20, 3 Treppen links.

Eine leere Stube an eine solide Dame zu vermieten sogleich oder den 15. d. Vestfingstraße Nr. 17, 3. Etage rechts.

Ein frdl. Logis zum 15. Oct. an 1 Herrn od. Dame zu vermieten Reudnitzhof 20, 4 Tr.

Einige gut meubl. Zimmer sind an Herren zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 31, D. I. II.

Gut meubl. Stuben sofort zu vermieten Petersstraße Nr. 26, 1. und 2. Etage.

Ritterstraße 19, III. vornh., sind 2 f. Stuben mit S. u. Hschl. an Hr. sofort zu vermieten.

Eine große Stube mit Kochofen mit oder ohne Meubel ist zu vermieten Entzischer Straße, gegenüber Rolfskin's Gärtnerei, im Hause des Herrn Fröhlich, 3 Treppen rechts.

Zu verm. sof. 1 f. meubl. St. Bayer. Str. 3, I. l.

Eine l. f. Stube zu verm. Höhe Str. 2, IV. r.

Ricolastr. 8, II. mbl. Stube mit Schlafe zu verm. 1 einf. mbl. Stube heizb. f. Herren Lange Str. 4 prt. I.

Ein Stube unmeublirt Lohrstrasse 9, 4. Etage.

Eine meubl. Stube billig zu verm. Zimmerstr. 2, II. r.

Ein Stübchen zu vermieten Reudnitzhof 6, 4. Et.

Schönes Logis pr. 1. Nov. Münz. Str. 14 nachgem.

Eine heizbare Stube Münzberger Straße 27, V.

Ein mbl. St. an 1 od 2 Hr. Eberhardstr. 1, 4 Tr. l.

Zu vermieten eine meubl. Stube als Schlafstube an solide Herren Reichstraße 20/21, III. r.

Zu vermieten 1 frdl. Stübchen als Schlafst. für anständ. Herren Sophienstraße 25b, 4 Tr.

Zu vermieten sind 2 Zimmer als Schlafstellen Brühl Nr. 88, 3. Et.

Eine freundliche Schlafstelle für Herren Uferstraße 14, Hintergeb. 2 Tr. links.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort zu vermieten Kreuzstraße Nr. 11 c parterre.

Eine freundl. Schlafstelle ist offen für Herren Weststraße Nr. 23, Vorderhaus 3 Tr. links.

Ein kleines Stübchen

als Schlafstelle ist für Herren baldigst zu verm. Georgenstraße Nr. 22 im Hof links part.

Eine freundliche Kammer ist zu vermieten an Hr. od. sol. Mblch. Sternwartenstr. 14b, IV. r.

3 heizbare Schlafstellen, Woche 18 A Lühnowstraße Nr. 20b, 3 Tr. links.

Freundl. Schlafstellen Höhe Straße 2, IV. r

1 fr. Schlafst. f. sol. Hr. Sternwstr. 14b, III. r.

Eine Schlafstelle Thalstraße 11 Hof 4 Treppen.

2 freundl. Schlafstellen Boniatomelstr. 14, IV. r.

Frbl. Schlafstellen Höhe Str. 2, IV. r. Schlafst. f. D. Hr. Fleisberg, 10/11, D. r. I. l.

2 Schlafstellen Reudnitz, Schulstraße 6, III. rechts.

Schlafstube f. 1 Herrn Lohrstrasse 9, 4. Etage.

Eine Schlafstelle Gerberstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Reihe freundl. Schlafstelle Gerberstr. 12, 1. Et.

Freundl. Schlafst. Petersstr. 40, Tr. C, II. links.

Eine fr. Schlafstelle f. D. zu verm. Brühl 8, II.

Freundl. Schlafstelle offen Erdmannstraße 4, II.

2 anst. Schlafstellen f. D. Kl. Fleisberggasse 9, I.

Schlafst. f. Hr. Thomastischhof 14, II. links.

Schlafstelle für 1 anst. Mblch. Höhe Str. 9, 1 Tr.

Offen eine Schlafstelle für 1 Herrn Petersteinweg 13, im Seitengeb. links 2 Treppen.

Offen ist freundliche Schlafstelle, vornheraus, für 3 Herren Lühnowstraße 29, 2 Treppen rechts.

Offen in fr. Stube 2 Schlafst., wenn gewünscht Mittagstisch Plagwitzer Straße 13, 4 Treppen.

Offen 2 freundl. Schlafst. für anst. Herren in einer sep. Stube Berichtsweg Nr. 2, D. I. l.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Windmühlenthor, Gärtner Münch's Haus, III. l.

Offen steht 1 frdl. Schlafst. sof. mit Saal- u. Hausschl. b. Rent. ohne Kinder Gerberstraße 23, im Hofe links 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle Jobannisdgasse 12, 3 Treppen vornheraus bei Genhsh.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Humboldtstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Offen für Herren in frdl. Zimmer Schlafstelle mit Saal- u. Hschl. Neumarkt 6, 3. Et. links.

Offen 2 Schlafstellen in einer heizbaren Stube Lange Straße Nr. 30, part. links.

Offen 3 Schlafstellen für Herren. Zu erst. Gr. Fleisberggasse Nr. 4, im Gewölbe.

Offen sind 2 Schlafstellen für 2 Herren (H. 35533.) Halle'sche Straße 1, 3. Et.

Offen sind freundl. Schlafstellen für anständ. Herren in möbl. Stube Reichstraße 16, 2 Tr. r.

Offen 2 freundliche Schlafstellen, meifrei, kleine Fleisberggasse 7, 3. Etage.

Offen 2 Schlafstellen für Herren Sophienstraße 18 parterre.

Offen sind freundl. Schlafstellen mit Hausschl. per W. 20 A für Herren Brühl 15, 2. Etage.

Offen sind in einer heizb. Stube mit Schlafst. 2 Schlafstellen für Herren sogle oder später Weststraße 90, part. r., nahe der Kirche.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit S. u. Hschl. für D. Münzberger Str. 42, Hof III. l.

Offen 2 Schlafstellen Brühl Nr. 48, 3 Treppen.

Offen f. Schlafstelle Entzischer Str. 10, IV. l.

Offen Schlafstellen Königplatz 5, II. Trebb.

Offen sof. fr. sep. Schlafst. Reichstr. 5, D. I. II

Offen 1 Schlafstelle Kleine Fleisberggasse 22, I.

Offen 1 Schlafst. f. D. Antonstr. 22, 2 Tr. l.

Offen Schlafstellen Lühnowstraße 25b part

Offen Schlafstellen Sidonienstraße 10, III. r.

Offen feine Schlafstelle Brandweg 6, prt. r.

Offen Schlafstelle Entzischer Str. 8, II, D. r.

Offen sind Schlafst. Burgstraße 21, D. links 4 Tr.

Offen 2 fr. heizb. Schlafst. f. D. Albertstr. 23, III.

Offen 1 fr. Schlafst. Emilienstraße 8, 3 Tr. r.

Offen 1 Schlafst. f. D. Sternwartenstr. 38, D. I. III.

Offen sind Schlafstellen Sternwartenstr. 25b, I.

Offen

Ein Gesellschaftszimmer, 30-35 Personen fassend, mit Piano, ist noch für Dienstag frei. A. Meiszahl am Schletterplatz. Ein Kneiplokal ist frei Peterstrasse, Stadt Wien. Tröbig.

Circus und Theater L. Wulff.

Beste Sonnabend den 9. October 1875: Grosse Vorstellung aller Clowns!!!

Wer lachen will, muß heute kommen. Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders hervorzuheben großes spanisches Stiergefecht, wie es in der k. Toreo-Arena in Madrid stattfindet.

Werde das geehrte Publicum darauf aufmerksam, daß die Stiere fromm u. zahm sind. - Cancao de Paris, get. von 8 Clowns. - Der stürzende Fels Rigolo. - Der amerikan. Ziegenbock Billi wird stehend auf einem galoppirenden Pferde Barrièren überspringen. - Cabr. ger. in der hohen Schule von Hrn. Ed. Wulff. - Zum 1. Male: Den Bariff, dreifürst u. vorgeführt von Hrn. Director L. Wulff.

Der Dorfbarbier, kom. Pantomime in 1 Act. - Lucifer, der grüne Teufel, kom. Pantomime in 1 Act. Herr Jod Kohley in der Rolle des grünen Teufels wird sich durch seine Sprünge u. Saltomortales besonders auszeichnen.

Anfang 7 1/2 Uhr. Cassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Alles Uebrige bekannt durch Placate und Aushangzettel. Hochachtungsvoll L. Wulff. Morgen Sonntag 2 Vorstellungen um 4 und 7 1/2 Uhr Abends. Wer lachen will, muß heute kommen.

Rosspplatz, Leipzig. Zum ersten Male hier. Louis Delafour's Circus und Affentheater.

Während der Messe finden täglich zwei große Vorstellungen statt, 4 u. 7 1/2 Uhr Abends. Stets mit neuem und sehr interessantem Programm. Hochachtungsvoll Delafour.

Théâtre varié zur Corso-Halle, 17. Waggingasse 17.

Beste Sonnabend den 9. October: Concert und Vorstellung. Auftreten d. gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 50 J. Alles Nähere die Aushangzettel. Emil Richter, Director.

Concert-Halle. Ronnger's Restaurant 1-2. Waageplatz 1-2.

Beste Sonnabend den 9. October: Auftreten der Chansonnette Hrl. Alma Ankoström von Stockholm, der Chansonnette Hrl. Anna Dambly von London, sowie Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Friedrich Maysahrt, Director.

Eldorado.

Beste Sonnabend den 9. October Concert

der Leipziger Quartett, u. Complettsänger Herren Heinig, Eyle, Stahlhoner, Gipner, Selow und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. Morgen Sonntag Abschieds-Concert in den Sälen des Hôtel de Pologne.

Becker's Restaurant, Windmühlenstraße Nr. 46.

Beste Abend Schweinsknochen

sowie täglich musikalische Abendunterhaltung von den Geschwistern Fiedler aus Böhmen, unter Mitwirkung des Charakterkomikers Hugo Erdmann aus Berlin.

Schützenhaus.

Täglich Abend-Concerte mit Vorstellungen.

In den Sälen: Hauscapellen der Herren Directoren Bächner und Huber. Auftreten des Riesen Mr. Ruth Goshen, Westamerikanischer Trapper (Größe ca. 8 Fuss, Gewicht 600 Pfund englisch) mit seinen Töchtern Minnie und Lillie und der wirklichen Indianer-Familie Hauptling Chest Winer und Captain Donald Mac Kay nebst Frau und Kind.

der englischen Gymnastiker-Gesellschaft Davene (der fliegende Stern im grossen Saal 1/2 11 Uhr), des Ostindiens Mr. Aly Imox, genannt der menschliche Kreisler, der englischen Chansonnettsängerin Miss Lillie Alliston, der Wiener Liedersängerin Fräulein Carola, des musikalischen Clowns Mr. Askard, der Balletgesellschaft des Herrn Chankatti mit den Damen Rossini, Konboth, Göring, Borst und Wiest, sowie der bekannten Leipziger Complettsänger Herren Metz, Neumann, Hoffmann, Ascher und Schreyer (im grossen Saal und Triebon).

Im Trianon-Saal 1/2 11 Uhr: Director Mumpitz oder Indianer und Soubretten. Englisch-deutsch-indianische Burleske mit Gesang und Tanz.

In den Gärten: Eröffnungsmusik unter Leitung des Herrn Huber. Von 1/2 10-1/2 11 Uhr festliche Beleuchtung und Alpenglühen (bei günstiger Witterung 10,600 Flammen).

Bewirthung nach der Karte. Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen, sowie numerirte Plätze und Logen verkauft im Centor (Erdgeschoss links).

Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 1/2 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintrittspreis für sämtliche Räume die Person 1 Mark. Näheres die Programme.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Theater-Conditorei. Heute sowie folgende Abende Concert der beliebten Tyroler-Familie Pitzinger.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 J.

Central-Halle.

Heute und täglich während der Michaelismesse: Grosse Vorstellung und Concert

von der Capelle des Hauses, unter Direction des Musikdirectors Matthies. Darstellungen einer Galerie lebender Bilder von der italienischen Künstler-Gesellschaft, unter Direction des Professors Splenzl (16 Damen, 14 Herren) Auftreten der vorzüglichsten Gymnastiker-Truppe des Herrn Antonio aus dem Cirquo d'été in Paris, der amerikanischen Truppe des berühmten Hrl. Jones; dann der Solotänzerinnen Hrl. Anna und Elise Waltmann, der Solotänzerinnen Hrl. Geschwister Emden und des Corps de Ballet. Bestgewähltes neues Programm, 21 Nummern. Zum dritten Male:

Riesen-Luftapparat, genannt die amerikanische Leiter. Das Großartigste u. Wunderbarste, was bis jetzt in der Luftgymnastik gelehrt wird, ausgeführt durch Signora Angelina, Signor Salero und Mons. Antonio.

In dieser Production wird Signora Angelina an dem 40 Fuß hohen und 30 Fuß langen Apparat durch die Luft fliegen und dabei halbe, sowie ganze Stronetten und Saltomortales ausführen. Eine Leistung die nur einzig und alleis in Europa von dieser Dame executirt wird.

Außerdem im Parterre-Saal: Tyroler National-Concert

gegeben von der beliebten Concert-Sänger-Gesellschaft Hinterwalder aus Innsbruck, im Verein mit der rühmlichst bekannten Virtuosen-Familie Schmidt, welche durch ihre ausgezeichneten Vorträge auf dem Glas-Organ, Streich- und Schlagzither sich überall den größten Beifall erwarben. Eröffnung 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée im Parterre-Saal 50 J.

M. Bernhardt. NB. Eröffnung der Tages-Casse von früh 10 Uhr an, von wo aus auch, sowie im Comptoir Bestellungen auf reservirte Plätze bereitwilligst entgegen genommen werden. D. Obige.

Weinstube mit Restaurant

von Emil Kraft, Gaisstraße Nr. 23. Heute Abend 8 Uhr und die folgenden Abende musikalische Unterhaltung der Gesellschaft des Herrn Director W. Kröger aus Hamburg.

Universitätskeller C. Benker, vorm. C. F. Schatz, Ritterstraße 43. Heute und folgende Tage während der Messe im Saal der 1. Etage Tyroler National-Concert, ausgeführt von der Gesellschaft des Herrn Schwantner aus dem Oberinnthale. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Programm an der Cass.

Esterhazy-Keller. Heute und folgende Abende Gesangs- und Concertvorträge der beliebten Damencapelle Feilinghauer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Moritzburg Gohlis. Morgen von 1/2 8 Uhr an Tanzmusik. Capelle Matthies.

Drei Mohren in Angor.

Beste Sonnabend von 7 1/2 Uhr an im neuen Salon Flügel-Kränzchen. NB. Nächster Kränzchen: „Montag“.

Hôtel de Pologne, Biertunnel. Jeden Abend

Concert u. Vorstellung. Auftreten der Chansonnetten Hrl. Elsa u. Antonie, der Soubrette Hrl. Ottilie, der Gesangs- u. Charakter-Komiker Herren Hrofof und Koc, unter musikalischer Leitung des Pianisten Herrn Gauswald. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J.

Rahiss' Restauration, 10 Universitätsstraße 10.

Concert und Vorstellung. Auftreten der Gesangs- u. Charakter-Komiker Krause u. Roof nebst Damen, unter musikalischer Leitung des Hrn. V. Haidoff.

Julius Windisch, 5. Grimm. Strasse - Neumarkt 3.

Täglich Concert und Vorstellung von einer neu engagirten Capelle (Gesang, Komik und Ballet)

Ton-Halle.

Morgen Sonntag Concert u. Ballmusik. J. G. Möritz.

Tivoli.

Morgen Sonntag den 10. October Concert und Ballmusik. Anfang 1/2 4 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Eutritsch.

Gasthof am Grim. Morgen Sonntag den 10. October Concert und Tanzmusik. Anfang 1/2 4 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck.

Gasthof zu Wahren.

Morgen Sonntag den 10. October Concert und Ballmusik. Omnibusse gehen v. 2 Uhr Station Waageplatz. (R. B. 179.) Das Musikchor von F. Scheitzel.

Connewitz.

Goldene Krone. Morgen Sonntag den 10. Octbr. von 4 Uhr an Concert und Ballmusik von E. Hellmann.

Möckern.

Goldener Anker. Morgen Sonntag den 10. October Concert und Ballmusik von E. Hellmann.

Stötteritz.

Goldener Löwe. Morgen Sonntag den 10. Octbr. von 4 Uhr an Ballmusik von E. Hellmann.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland. Morgen von 4 Uhr an Ballmusik Capelle von F. Bächner.

Gosen-Schlösschen zu Eutritsch.

Morgen Sonntag starkbesetzte Ballmusik von der Capelle W. Kleits

Lindenu.

Gasthof zu den 3 Linden. Morgen Sonntag von 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik

NB. Sonntag den 17. October 1. Concert.

Votters' Garten.

Beste sowie jeden Montag Schiachtfest.

Restaurant Facius, Hôtel de Pologne.

Erlaube mir hierdurch einem geehrten Publicum anzuzeigen, daß meine vollständig neu decorirten Locale wieder alle geöffnet sind und mache ganz besonders auf mein Böhmisches Bier und vorzügliche Speisen aufmerksam.
Heute Abend Thüringer Klöße.

Geuthners Restauration,

Schlößgasse Nr. 3.
empfehl heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißfleisch. NB. Vereinstbier ff.

Schiller-Laube Schlachtfest.

Gohlis. reichhalt. Speisekarte, ff. Biere.

Staudens Ruhe. Heute Schlachtfest. Robert Kaiser.

Wartburg. Heute Abend Schweinsknöchel.

Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut empfiehlt heute Abend Carl Rohde, Klosterstraße Nr. 4. Carambolage-Billard.

Heides Restaurant, Zeißer Straße Nr. 20.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, ff. reich von Zucker'sches und Lagerbier.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. F. Senf, Gewandgäßchen 1b.

Restaurant Jacobi, Rosenthalgasse 14.

Heute Schweinsknochen.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfehl heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, sowie pikante Gose.

Kunze's Garten, Grimma'scher Steinweg 54.

Heute Schweinsknochen und Klöße. — Morgen Speckfuchen.

Carl Tröblig. Heute Schweinsknochen. Stadt Wien.

Jeden Tag Bouillon. Riebeck'sches Lagerbier ff.

Goldene Säge. Heute Schweinsknochen A. Wagner.

Schweinsknochen

empfehl zum Frühstück, sowie Mittag und Abend mit Klößen F. W. Busch, Kleine Fleischergasse 7, sowie Lagerbier. Die preisgekrönte Perle Sachsen aus der Dampfbräuererei Gebr. Thieme-Wiedmarkter ist ganz besonders zu empfehlen.
Jeden Abend musikalische Gesangsvorträge der Damen-Capelle Steil.

Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut u.,

sowie vorzügliches Freibierl. v. Zucker'sches Bier empfiehlt

Löwe's Restaurant, Barfußberg.

Sickert's Restauration zur Stadt Königsberg, Brühl 34.

Heute Schweinsknochen. — Morgen Speckfuchen.

Jeden Abend Kartoffel mit Oering, reichhaltige Speisekarte, ff. Lager- u. Bayerisch Bier empfiehlt G. Herrmann.

Sophien-Bad-Restaurant

empfehl für heute Abend Schweinsknochen und 9 Uhr den üblichen Speckfuchen.

Restaurant Bellevue.

Heute Sonnabend Ballmusik. Von 6 Uhr an Schweinsknochen mit Klößen. F. Fickmann.

Mariengarten, Carlstrasse 7.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Fr. Schröter.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Schweinsknochen mit Sauerkraut, ff. Raffer, ff. Biere, eine feine Kaiser-Gose. F. Lehmann.

Rost's Restaurant Gohlis.

(R.B. 182.) Heute Schweinsknochen.

ff. Gose à 2 1/2 Z.

Sauren Rinderbraten mit Klößen

empfehl heute Abend Tharandt, Petersstraße 22.

Heute Abend Karpfen blau und polnisch

wozu ergebens einladet A. Meiszahl, Restaurant am Schletterplatz.

Saure Rindsfaldäunen nebst reichhaltiger Speisekarte

empfehl Restaurant Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenb. Bayer., Lagerbier, Gose.

Stadt Gotha.

für heute Abend empfiehlt: sauren Rinderbraten und Thüringer Klöße C. Beck.
Ein Gesellschaftszimmer für ca. 30 Personen ist noch einige Tage in der Woche frei.

Gambrius-Halle

6 Nicolaistrasse 6.
Mittagstisch von 12—3 Uhr Stamm-Frühstück u. Stamm-Abendbrot, ausgedehnte Abendkarte.

ff. Bayerisch und Lagerbier auf Eis empfiehlt Fr. Tröster.

NB. Heute früh Speckkuchen, Abends Mockturtle-Suppe.

Reichsstr. 10. Bayer. Bier-Stube Nicolaisstr. 43.

Unterzeichneter hält seine komfortablen Localitäten bei einem feinen Glas Bier bestens empfohlen.
1. Etage 2 neue Carambolage-Billards.
Das Gesellschaftszimmer ist noch 2 Abende frei.
Nach dem Theater findet man stets eine gewählte Speisekarte.
Bei dem Mittagstisch werden jetzt auch wieder halbe Portionen serviert.
NB. Heute Abend Gnte mit Krautklößen.

O. Gericke,

leitender Restaurateur im Kaufm. Verein.

Restaurant zur goldenen Kugel.

Parkstrasse No. 1b. — Ad. Forkel. — Halle'sche Str. No. 8.
Heute Mockturtle-Suppe. Morgen Speckfuchen und Ragout sin.
Die Ziehungsliste der Lotterie der Dresdner Gewerbeausstellung liegt aus.

Kühnrich's Restaurant

vis à vis der Nicolaiskirche.

Im Speisesaal vom nächsten Montag an Table d'hôte, Mittagstisch Suppe und 2 Gänge, à Convert im Abonnement 75 Pfennige.

Beginn 1/2 1 Uhr bis 2 Uhr.

Zur zahlreichen Beteiligung ladet freundlichst ein

R. Kühnrich.

Kleine Pankenburg. Heute reichhaltige Speisekarte. Morgen

Entritzsch zum Helm.

Heute Mockturtle-Suppe. Gose wie immer. Stierba.

Barthel's Restauration

26 b Brüderstraße 26 b

Ecke der Turnerstrasse, empfiehlt heute

Schlachtfest,

früh Weißfleisch, Mittags u. Abends frische

Wurst und Bratwurst.

Echt Bayerisch u. Lagerbier.

Neues Carambolage-Billard.

Heute Schlachtfest

nebst verschiedenen Speisen, Bayerisch, Lager- und Zerster Bitterbier empfiehlt

Th. Pommer, Weststrasse 20.

Pantheon.

Heute Sonnabend Schlachtfest. Echt

Bayerisch und Lagerbier ff.

Fr. Kömmling.

G. Körnerstraße 6.

Heute Schlachtfest, früh Weißfleisch, Mittags

u. Abends frische Wurst u. Bratwurst empfiehlt

Carl Knelp.

Gohlis.

Restaurant zur Börse.

Heute Schlachtfest.

J. G. Schöne.

Restaurant

von W. Rosenkranz

am Floßplatz.

Heute Schweinsknochen.

Gleichzeitig empfehle ich einem geehrten

Publicum zu dem morgen stattfindenden

Wettrennen meine freundlichen Localitäten

sowie sehr reichhaltige Speisekarte, früh von

9 Uhr an Speckfuchen, Culmbacher, Bayerisch

und Vereinstlagerbier famos.

Carambolage-Billard.

Restaurant

W. Reinhart,

Rürnberger Straße 46.

Heute Mittag und Abend

Schweinsknochen mit Klößen,

reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Mittagstisch

1/2 Portionen im Abonnement.

Echt Bayerisch und Lagerbier ff.

NB. Morgen früh Speckfuchen.

Münchener Bierhalle Burg-

strasse 21.

Heute Schweinsknochen und Klöße.

Blaues Ross,

vis à vis dem Circus.

Heute Schweinsknochen u. Klöße.

Restaurant

von Richard Seidel,

früher A. Hoffmann,

Arndtstraße 19, Ecke der Sonnenberg-Strasse.

Morgen Mittag u. Abend Schweinsknochen mit Klößen. Franz. Billard. Vereinst-Lagerbier ff.

Morgen früh Speckfuchen.

Heute Schweinsknochen

empfehl

Herm. Winkler,

Kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte, Bayerisch

und Lagerbier ff. Carambolage-Billard

Pfeiffer's Restaurant,

Große Windmühlengasse Nr. 7

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

ff. Lagerbier und Gose famos.

Gohle Straße 7. Gohle Straße 7.

C. Schweineberg's Restaurant.

Heute Abend Schweinsknochen. Bestes

Riebeck'sches Bier à Glas 13 J. Rea restaurierte

Localität Carambolage-Billard.

Es ladet freundlichst ein b. D.

Schubert's. Restaurant,

Mühlengasse Nr. 1.

empfehl heute Schweinsknochen, Biere ff.

Klähn's Restaurant,

Hospital- u. Thalstrassen-Ecke.

Heute Abend Schweinsknochen.

Jeden Abend Kartoffeln

mit Leber, Oering oder Butter.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen

empf. L. Fiedler, Thomaskirchhof 13.

Heute Schweinsknochen.

H. Farkert, Keuzere Hospitalstraße.

Schweinsknochen mit Klößen

empfehl heute Mittag und Abend

August Schläfer,

Reichstraße Nr. 3, Rühlensauer Keller.

Böfel-Schweinsknochen.

H. Stenger, Katharinenstraße 10.

Restaurant Müller,

Burgstraße Nr. 8.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,

Biere vorzüglich. Billard. Kegeltisch. Ein Kneip-

zimmer für 20 Personen ist Freitag noch frei.

Colonnadenstrasse 22.

Heute Schweinsknochen, Vereins-

lagerbier ff. F. Lenken.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen

und Klöße, von 12 Uhr an kräftigen Mittag-

tisch, à Port. 40 J. — NB. Auch habe ich noch

ein Zimmer für kleinere Gesellschaften, 3 B.

für Schachspieler oder Scat-Clubs frei.

Hennig, Böttchgäßchen Nr. 7.

Schweinsknochen mit Klößen

empfehl heute Abend

L. Schilling, Hoffstraße 6.

Morgen früh Speckfuchen.

Heute Schweinsknochen mit Klößen u.

Meerrettig.

Nr. 9. Königplatz Nr. 9 Restauration

von Haier.

Fürstl. Klasky'sches Bier

aus Böhmischem Kaunitz, dem Pilsener Bier an

Güte gleich (à Gl. 20 J.)

H. Stenger, Katharinenstrasse Nr. 10.

A. Löwe,

Burgkeller,

empfehl zu heute Abend

Gnte mit Krautklößen.

Einem guten 1874er

Rheinwein vom Faß, per Schoppen 50 J. in der „Rheinischen Schoppenstube“ von August Stimmer, Petersstraße 23.

Speise-Keller

W. Fritzsche, Petersstraße 18, empfiehlt einen kräftigen Mittagstisch, Suppe, Gemüse und Fleisch 60 J.

Soldner Elephant, St. Fleischergasse 8/9 empfiehlt Mittagstisch in 1/2 Portionen 80 J. Bayerisch Bier von Kurz in Nürnberg u. Niederländisches Lagerbier ausgezeichnet. **W. Ihme.**

Eldorado.

Heute Abend Ente mit Krautflößen und Roastbeef englisch. Morgen Vormittag Ragout au. Freiberger v. Tucher'sches Bayerisch ganz extra fein und ff. Lagerbier. **H. Stamminger.**

Heute Abend Ente mit Pilzen im Blauen Becht. **A. Haue.**

Restaurant Grüne Schenke empfiehlt heute Schweinefleisch mit Klößen. ff. Würstchen und Lagerbier. **J. G. Klöppel.**

Sauern Rinderbraten mit Klößen heute Abend bei **L. Weinhardt**, Quers. 2.

Speise-Halle Rathenauerstr. 20 empf. tägl. Mittagstisch in und außerem Hause.

Verloren ein weiswoll. Rod nebst Arbeitsbuch von arm. Rinde. Abzug. Davidstr. 67/1, III. 1

Donnerstag Ab. in der 7. St. wurde auf dem Wege Neumarkt bis Reiz Str. 1 braunf. Regensch. verl. Regen angem. Bel. abzug. Hofe Str. 11a, 11

Am Dienstag Abend ist im H. Schützenhause ein überponener Stod mit Duschhorngriff mitgenommen worden. Der jetzige Inhaber wird gebeten dens. Paderstr. 6, Hof II. r. abzugeben.

Verloren ein schwarzer Handschuh. Organ Belohnung abgegeben Hainstraße 27, I.

Verloren wurden 5 Schlüssel und eine Beantennurte. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn **Steffen**, Hospitalstraße Nr. 11.

Verloren eine graue Pferdebede in der Waldstraße. Abzugeben gegen Belohnung Waldstraße, Restauration von Schwabe.

Verl. 1 Weisford Neutirchhof 26, I. Ein Hund (Pinscher) mit weißl. Halsband ein. rab. (Steinbach) ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung im Thüringer Hof.

Bekanntmachung.

Hohen Fest-Tages halber bleibt mein Lombard- und Verkaufsgeschäft heute geschlossen. **Leo Hlawatsch, Reichstr. 50.**

Ein Probe hohen Bildungsgrades! Hierdurch erlaube ich mir Ihnen zum Mittagessen höfl. einzuladen. c.

Gesprengte Fesseln! Möchte Dich heute sprechen, brauche die 3 B. 4. r.

A. S. Ersuche Sie freundlich, doch Sonnabend dieselbe Straße und dieselbe Zeit, wie Sie in Ihrem Briefe bestimmt, zu kommen.

Wo ich S. auch zur best. Zeit erwartet, überall vergebens! — Ich möchte Sie nun n. mehr bemühen u. nur noch bitten, in einigen Tagen u. d. Anstaltsstr. u. Nr. 13r. Thirabonts. Drf. abzunehmen. — Zeit werde hier näher bestimmen.

Liebste Händchen! Beruhigen Sie doch das arme heilig klopfende Herz! Glauben Sie wirklich, daß die von dem bösen Mann im vorigen Jahre gethane Kränkung eine ohne alle Ueberlegung gewesene sein sollte! Nur festes unerschütterliches Vertrauen und herzliches Entgegenkommen wird schneller als Sie glauben eine Berichtigung herbeiführen. Dies mein erstes aber auch letztes Wort hier!

Der Belg kann verdient werden!

Mieze.

1/8 Uhr dagewesen, warum nicht gekommen? Bitte heute Abend 8 Uhr an gleichem Ort.

Pariser Jagdlust.

Wie die Röhlein im Mai, so wird der Franzose und speziell der Pariser im Herbst toll, oder vielmehr eine kleine Tollheit wird von einer ardereren abgelöst. Wie um die Flüsse und Seen Africas die hochbeinigen Flamingos stundenlang steif und regungslos herumstehen, so sind die Flüsse, Teiche und Seen des Sommers über mit angelobten Dummern und Spießbürgern garnirt. Den ungeheuren Rabenstrobh auf dem Kopfe,

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung. Die 12 Nordpolbilder

bleiben nur heute und morgen noch ausgestellt. Eintrittspreis für Nichtabonnenten 75 Pf.

Rennen zu Leipzig.

1875. Sonntag, den 10. October, Nachmittags 2 Uhr.

Union-Clubpreis 1500 Mark. Handicap. Preis 750 Mark. Leipziger Stiftungspreis 3000 Mark, gegeben von zehn Freunden des Sports. Hürden-Rennen. Preis 1000 Mark. Erholungs-Rennen. Vereinspreis 1200 Mark. Handicap-Steep-Chase. Preis 1500 Mark.

Preise der Plätze: Mittel-Tribüne II. Etage, Tribune-Logenplatz oder Vorder-Sperrsitze 3 Mark, Tribüne-Sperrsitze auf den drei letzten Banken 2 Mark, Ring (vor der Tribüne) 2 Mark, Fassungler 50 Pf., Wagenkarten 9 Mark.

Der Zutritt zum Sattelplatz und Innern der Rennbahn ist nur Mitgliedern des Leipziger Renn-Clubs und Inhabern von Sattelplatz-Billets gestattet. Der Preis einer Karte zum Sattelplatz ist 6 Mark und sind solche, wie alle übrigen Billets bei Herrn August Kind von 7.—9. October zu haben. Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, wie auch den Anordnungen des Aufsichtspersonals unbedingt Folge zu leisten ist. Zuwiderhandelnde werden von der Bahn gewiesen. Cassen-Eröffnung an den Zugängen zwei Stunden vor Beginn des Rennens.

Hierdurch lade ich die Herren Richter zu geblühter Ansicht eines in meinen Geschäfts-localitäten ausgefallten, sehr schön wirkenden

Camins

— Böblinger Serpentinseinfabrikat — erbenst ein. Nr. 18, Reisingstraße. Carl Schreiber.

Chor-Verein des Gewandhauses.

An diejenigen geehrten Damen, welche nach vorausgegangener Prüfung als Mitglieder des Chor-Vereins des Gewandhauses aufgenommen wurden, ergeht hierdurch die Bitte, ihre Mitgliedskarte (ohne welche hinfür der Besuch der Uebungs-Abende, Hauptproben etc. nicht mehr gestattet werden kann) am Sonntag den 10. October Vormittags zwischen 10 1/2 und 12 1/2 Uhr in der Wohnung des Herrn Capellmeister Reinecke (Querstrasse 30) persönlich entgegen zu nehmen.

Mitgliederversammlung der Böttchergesellen-Kranken- u. Sterbekasse Sonntag den 10. October, Nachmittags 3 Uhr bei Richter, Köpplig Nr. 9. Tagesordnung: Besprechung der Kassenverhältnisse. D. V.

Vertrauen 34 wird gebeten, einen Brief unter bekar. oder Adresse postlagernd abgeben zu wollen. 3 Wochen sind verstrichen. C. H.

Dem Jubelpaar Herrn Carl Becker nebst Frau die besten Wünsche. Die Eisenacher.

(Eingefandt.) In vielen Blättern wird jetzt durch den Kreisbranddirector Herrn Reuter darauf hingewiesen, daß die Bemerkung der Schadenfeuer, namentlich der Zimmerbrände, mit der allgemeinen Einführung der schwebelichen Streichhölzer zusammenhängt, da die Hölzer der meisten Fabriken, wenn man sie brennend fortweist, an der Erde weiter glimmen. Diese Thatsache ist begründet, und mahnt zur Vorsicht.

Die jetzt giebt es nur ein Fabrikat dergleichen Hölzer, welche obigen Nachtheil nicht haben und zwar die **Säkerhets-Tändstikor** der Actiebolag zu Norrköping in Schweden, deren imprägnirte Sicherheitszündhölzer selbst noch brennend fortgeworfen werden können, ohne zu zünden!

Diese wirklichen Sicherheits-Zündhölzer mit der Schutzmarke „Hahn“ (die Rückseite jeder Schachtel besagt den Vortheil der Hölzer. Diese Zündhölzer glücken nicht nach und die verbrauchte Zündmasse fällt nicht ab) sind zu haben bei **Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10, und in den meisten hiesigen Handlungen.**

Die Colporteurs werden auf einen neuen sehr gangbaren Artikel bei **M. G. Priber** aufmerksam gemacht.

Wer

Sommer-Paletots zu 3, Winter-Paletots zu 4, Jaquetts zu 2, Badlin-Dosen zu 2 verkaufen will, demselben nach dem Herren-Garberode-Kaufhaus Grimm, Steinweg 59.

Eine Partie Schlarfröde spottbillig. A. Wo erhält man Haararbeit dauerh. u. billig? B. Markt 16, Café National III. (Frisiergeschäft.) Auch findet man das schöne bill. Haaröl bei a. Farb.

Die berühmten Brust-Caramellen gegen Husten und Heiserkeit vom Apotheker Peller sind hier a. Schachtel 30 und 50 Pf. zu beziehen durch die **Drogenhandlung** Nicolaitstraße 52.

dem September die Saison angebrochen, kennt dagegen keine Grenzen. Gott weiß, daß es meilenweit um die Hauptstadt herum kein lebendiges Bild mehr giebt und daß die Hasen dort fast so selten sind wie der Vogel Phönix. Ein Hase des Seine-Departements zu sein, dazu gehört freilich auch ein geradezu übernatürlicher Muth oder eine Lebensverachtung und aufrichtige Todessehnsucht, wie sie selbst bei deutschen Besessenen nie, bei Romanhelden nur selten vorkommt. Verbreitet sich irgendwo das Gerücht, daß ein Nachbar

Jemanden gesprochen, der von einem Unbekannten erfahren, es habe sich im Departement ein lebendiger Hase blicken lassen, gleich ist der Teufel los und die jahmsten Ehemänner lassen mit liebesuch gepanzertem Herzen ihre Frauen schmollen und schmollen und stürzen bewußtlos hinaus, das „Ungeheuer zu besehen“. Wer ein Rebhuhn gesehen hat, kann über den seltenen Anblick vor Aufregung Nächte lang nicht schlafen, und wenn ein solches zu erlegen gelangen ist, gehört schon zu den Männern, von welchen geredet wird. Die früher

Die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines Jungen zeigen an **Sofus Hartwig** und Frau geb. **Steinhardt**.

Heute früh 4 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines Jungen hoch erfreut. Leipzig, den 8. October 1875. **Eduard Jacob** und Frau, geb. **Bertha Gödel**.

Gestorben den 23. September 1875 **Dr. med. Ernst Krackowizer**, auf Greenmount in Sing-Sing N. Y. U. S. America.

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied nach längerem Krankenlager unser guter Sohn, Brader und Bräutigam, **Theodor Brümer**, im 24. Lebensjahre, tief betrauert von den Seinen. Leipzig und Peres, den 7. October 1875. Die Beerdigung findet heute Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Kreuzstraße Nr. 11 c statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach langen Leiden mein lieber Mann **Ernst Louis Käge**, Schuhmachermeister in Reuditz. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Die trauernde Wittwe nebst Tochter. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Gestern Abend 1/8 Uhr verschied meine liebe Frau und unsere gute Mutter und Schwiegermutter, **Johanne Christiane Buschmann** geb. **Schubert**. Leipzig, Sonne u. u. Düsseldorf, 8. Oct. 1875. Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag 1 Uhr verschied nach mehrwöchentlichem Krankenlager unsere gute, innig geliebte Mutter und Großmutter Frau **Cäcilie verw. Lindenberg** geb. **Seyfert** im 59. Lebensjahre. Freunden und Bekannten theilen wir dies in tiefer Trauer mit. Leipzig, den 8. October 1875. Die Hinterlassenen.

Heute Vormittag 1/12 Uhr starb unser geliebtes unvergeßliches **Mariechen**, 6 Jahre 5 Monate alt. In tiefer Betrübnis die Freunde und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 8. October 1875. **Theodor Kistner**, **Marie Kistner** geb. **Reinde**.

Heute starb nach schweren Leiden unser Sohnchen **Fritz Braun** im Alter von über 4 Monaten. Diese schmerzliche Nachricht theilnehmenden Freunden und Bekannten. Leipzig, den 8. October 1875. **Jacob Joachimsthal** und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Otto Wigrau in Koblitz mit Frä. Pauline Ehrhardt in Gaiandau. Herr Emil Jähler in Dresden mit Frau Marie Pender in Reichenberg. Herr Robert Schiert in Gabeln bei Chemnitz mit Frä. Selma Schäfer in Röhren.

Verheiratet: Herr Wittebecker Curt von Borberg mit Frä. Josephine von Carlowsky in Riechardt. Herr Hofsecretair Knopf Wolke in Dresden mit Frä. Anna Frieder. Herr Hugo Seydel in Annaberg mit Frä. Hedwig Ruffman. Herr Ger.-Kunst-Officier Otto Weise mit Frä. Camilla Dörfel in Göpzig. Herr Ludwig Winter in Burkau bei Bismarckswerda mit Frä. Bertha Gensch. Herr Heinrich Reher in Beldau mit Frä. Elisabeth Kähler in Freiberg. Herr Bernhard Erler in Dresden mit Frä. Amalie Jahn. Herr Carl Seifert in Chemnitz mit Frä. Bertha Richter.

Geboren: Herrn Heinrich Hall in Chemnitz eine Tochter. Gestorben: Herr Dr. med. Carl Franz Eduard Richter in Grimnitzschau Frau Clara verw. Hauptmann Häck geb. Hoff in Dresden. Herr Carl August Ranig in Dresden. Frau Laura Hahn geb. Waldau in Chemnitz. Herr Carl Aug. Brandt in Chemnitz. Frau Emma verw. Schulte geb. Röde in Dresden.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—4, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2—1/2. Augustusbad, Poststr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonn- und Bannentürbäder genau nach ärztl. Verordnung. Dorotheenstr. 11 (Rochels Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. (R. B. 188)

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde: Die Perreninsel (Ebiemsee) im 18. Jahrhundert, von Wilhelm Boshart in München.

Die besorgte Mutter (Kagengruppe), von J. Würz in Ubersfeld. Partie am Thuner See, von E. v. Ernst in Düsseldorf.

Der erste Auszug eines genesenen Verwundeten von 1870, von E. v. Haase in Düsseldorf.

Heute Ab. Versammlung Schriftstellerverein im Schützenhause. D. V. **Typographia.** Heute kein Clubabend. D. V.

Zwanglose. Heute Abend Musik-Aufführung in der **Gambrinushalle**. D. V.

Plattdeutscher Verein. Uns Quartier hebt wi van düssen Maand an na's gutt'a Wintalt, **Näkerhoff 10, bi Pingel** verlegt. — Bidrig, Bökerwessel. — De amerikan'schen plattdeutschen Tidungen ligge'u ut. D. V.

Emilie Luther Franz Sigmund e. s. a. v. Leipzig, im October 1875. Lemberg.

Herzlichen Dank allen lieben Freunden und Collegen für die liebevolle Theilnahme und ehrenvolle Begleitung beim Begräbnis unseres lieben Vaters, Braders und Betters, insbesondere Dank Herrn Pastor **Richardis** für die trostreichen Worte am Grabe. Die Familie **Ludwig**.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—4, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2—1/2.

Augustusbad, Poststr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonn- und Bannentürbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Rochels Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. (R. B. 188)

graufame Mütter die Hand ihrer Tochter nur unter der Bedingung vergaben, daß der Bewerber das Haupt eines selbstbetagten Drachen oder wenigstens Zunge oder Kopf eines respectablen Fisches vorwies, so könnte hier ein moderner Käsewäcker die Klauen eines Rehhuhs oder den Stalp eines Hasen verlangen. Roth- und Schwarzpud sind sich nur noch in einigen Gedächtnisbüchern oder in Paris, in welcher letzteren es ausschließlich vornehmen Jagden zugehörig ist. Die schönsten Jagden dieser vom Glücke Begünstigten liegen aber im Elß, wo sie so zu sagen verloren sind, da es noch nicht zum guten Tone gehört, dorthin „gastweise“ zu gehen.

Für die mittleren Leute und armen Teufel die den unter solchen Umständen fast nur Singvögel als jagdbares Wild, und diesen wird denn auch an demherzig nachgestellt. Für dieses edle Vergnügen zahlt ein solcher Nimrod achtundzwanzig Francs Steuer, wozu noch die Steuer und die Eisenbahnbillets für den Hund kommen. Denn ohne Hund geht kein Pariser auf die Jagd, so wenig als ohne malerisches Jagdcostüm, so daß man schier vermuthen könnte, das letztere sei die Hauptsache, wie einst für die freiwilligen Verteidiger von Paris der martialische Ausruf. Daran knüpft sich dann der weitere Argwohn, daß die Herren Jäger dranhin auf dem Lande noch ganz anderem Wilde nachstellen als den nicht vorhandenen Hasen. Die Bauerntarcke vermögen wenigstens diesen finstern Argwohn nicht zu überwinden, und in der That soll schon manch blaues oder braunes Augenpaar auf dem Rücken eines Pariser Sonntagjägers klar, resp. braun abgefaßt haben. Den Pariser Frauen kann man's nicht übel nehmen, wenn sie unter solchen Umständen auf das Jagdvergnügen übel zu sprechen sind, aber in diesem Punkte sehen die sonst so geistigen Ehemänner ihren eigenen Kopf auf. Weiter machen die vielen Jäger das Wildpret nicht billig. Was man in den Gasthöfen zu essen bekommt, ist, wenn es nicht im Leben ein maneres Köchlein oder noch Schlimmeres gewesen, von weit her bezogen. Ein Häslein kostet 8 bis 10 Fr., Reh 80 Fr., Rehhuhs per Stück 5 bis 6 Fr., Fasanen 10 bis 15 Fr., junge Kaninchen 3 Fr. Entsprechend sind die Preise für Anten und Krammetvögel, und dieselben steigen sich fast von Tag zu Tag.

Dies kommt einmal davon her, daß bei den Wildpretjägern von den Sonntagjägern, welche nicht mit leeren Händen vor ihren Frauen erscheinen mögen, ungemein starke Nachfrage ist. Kennte man die Geschichte der Hasen und Hühner, welche ein solcher nach Hause bringt, so würde man sich oft nicht wenig über die Tragweite seiner Jagdtüfte wundern. Mühte er doch mit derselben vielleicht von der Umgegend von St. Cloud aus einen Hasen getroffen haben, der zu Lebzeiten in der Nähe von Lüttich dem Kohlschraube abgeritten. Was für gefährliche Krieger müssen solche Jäger in gegebenen Falle sein! Noch mehr kommt aber die Theuerung daher, daß es Pariser Mode ist, gegenwärtig fast tagtäglich Wildpret auf dem Tische zu haben, und zwar in Familien wie in den Restaurationen. Eine der letzteren, welche jetzt per Tag hundert Stück Wildpret konsumirt, brachte 1848 kaum 20 Stück täglich in die Küche.

Nachtrag.

* Leipzig, 8. October. In dem vor Kurzem haltgetretenen Ganturtag der Vereine des Leipziger Schlachtfeldverbandes wurde aus Anlaß der Berichterstattung über den in Dresden abgehaltenen deutschen Turntag hervorgehoben, daß jede Vorbereitung innerhalb der sächsischen Abgeordneten gewählt habe und deren Stellung eine ziemlich isolirte gewesen sei. Daß dem Turnfest Sachen eine straffere, festere Organisation dringend noth thue, habe sich bei dieser Gelegenheit deutlich heraus gestellt. Der neuorganisirte Ganturtag des obgedachten Verbandes will nunmehr am 7. November einen außerordentlichen Ganturtag stattfinden lassen, um über die Organisation des sächsischen Turnfestes, beziehentlich über die Einberufung eines sächsischen Turnfestes zu beraten.

* Leipzig, 8. October. Je mehr die Einführung des obligatorischen Turnens in den Volksschulen auf dem platten Lande äußerer Schwierigkeiten begegnet, um so erfreulicher ist es, wenn durch die patriotische Thätigkeit Einzelner in der oder jener Gemeinde diese Schwierigkeiten beseitigt werden und dadurch ein leuchtendes Beispiel zur Nachahmung gegeben wird. Der Graf Franz von Peralta-Renaud auf Reckwitz in der sächsischen Oberlausitz hat nicht allein einen Pavillon und einen geeigneten Platz als Turnräume der Schulgemeinde überlassen, sondern er hat auch die Kosten für Einrichtung dieser Räume und für Herstellung der nöthigen Turngeräthschaften übernommen, sowie sich ferner erhoben, das Honorar für den Turnunterricht bis 1878 aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

In der am vorigen Sonntag hier abgehaltenen Generalversammlung des Allgemeinen Buchhandlungs-Gesellen-Verbandes waren 163 Stimmen aus allen Kreisen des Verbandsgebietes, namentlich aus Breslau, Berlin, Köln, Hamburg, Jena, Bernburg, Budapest, vertreten. Beschlossen wurde die Gründung einer allgemeinen Pensionkasse für Angehörige des deutschen Buchhandels. Hiernach werden Pensionen von 600, 900, 1200 und 1500 A bei Arbeitsunfähigkeit, beziehentlich bei Erreichung des 60. Lebensjahres ausbezahlt. Die Sterbekasse gewährt den Angehörigen bei zweijähriger Mitgliedschaft des Verstorbenen 100 A Bezahlungsgeld. Der Eintritt in die Pensionanstalt (§ 2 der Statuten) setzt ein Maximalalter von 35 Jahren

des betreffen den Mitgliedschaft voraus. Von dieser Bestimmung wird aber bis 1. Juni 1876 noch einweilen abgesehen, wenn auch die sich meldenden Mitglieder des 35. Lebensjahr überschritten, aber noch nicht das 50. Jahr erreicht haben.

Herrn Director Friedrich Haase ging dieser Tage ein Gastspiel-Antrag aus Rem-Hort zu, nach welchem er im Herbst nächsten Jahres daselbst an 48 Abenden aufzutreten sollte. Die jedesmalige halbe Einnahme ist ihm mit 900 Dollars garantirt, so daß die Garantie für das ganze Gastspiel 43,200 Dollars beträgt. Herr Director Haase, der nach seinem ersten, so glänzenden Debüt in Amerika ganz ungewöhnlich günstige Ausichten für ein abermaliges Gastspiel daselbst hätte, wird sich indeß kaum zur Annahme dieses Antrages entschließen können, da er sich um die genannte Zeit in Berlin zu domiciliren gedenkt.

Der Heldentenor unserer Stadttheater, Herr William Müller, hat am Donnerstag einen außerordentlich günstigen Contract an das Berliner Hoftheater unterzeichnet.

Der Realschullehrer Dr. Alfred Dertel in Leipzig ist zum Director der Realschule in Zwickau gewählt worden.

Nachdem das volle Treiben der Messe sich einigermaßen wieder verloren hat, kann man sich einen gemächlichen Abend bereiten in der Theaterconditorei, wo allabendlich die beliebte Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Bixinger aus dem Pustertal concertirt. Der frische, fröhliche Chorgesang, der hell und aus den manteren Reihen entgegenklingt, wechselt mit den rein und tief empfundenen Vorträgen auf Schlag- und Streichzither; der berbe, gemüthliche Humor der Coupletts — unter denen wir „das Privilegium“, „es rührt si mir, es reibt si mir“ hervorheben — die eigenthümlichen und doch so harmonischen Klänge der Holz- und Strohinstrumente bieten genug Fesseln, des, um den Abend angenehm verleben zu lassen. Dem Vernehmen nach werden die Bixinger nur noch im Laufe nächster Woche hier concertiren.

Ueber die im Nachtrage zu vor. Nummer mitgetheilte Selbstentlebung erhalten wir noch folgende Mittheilung: Mit dem Zug der Anhalter Bahn, der Nachmittags 5 Uhr vier eintrifft, fuhr am vergangenen Mittwoch von Wittenberg aus in einem Wagen 3. Classe Herr R. aus R., außer ihm befand sich noch ein anderer Herr in demselben Wagen, der in Bergwitz ausstieg. Im Nachbar-Coupe saß von Wittenberg aus ein einzelner Mann. Als der Zug in Bergwitz hielt, fragte letzterer Herrn R. nach dem Namen der Station; nach Nennung desselben sah Herr R. wieder zum Fenster hinaus. Plötzlich, kurz vor Station Grödenhainichen, hört er einen Knall; in der Meinung, sein Stod sei vom Sitzbrett gefallen, dreht er sich um, bemerkt P. überdampft und sieht den Mitreisenden im Nachbar-Coupe in einer Ecke zusammengesunken, am Kopfe blutend und einen gespannten Revolver in der Hand, aber noch, wenn auch schwer, Athem holend. Da es kurz vor der Station ist, läßt er ihn ruhig sitzen, um ihn nicht aus seiner Ohnmacht zu erwecken; als aber der Zug zum Einfahren pfeift, ermahnt der Besondere wieder, und ehe es Herr R. verhindern kann, schießt er sich eine zweite Kugel in den Kopf, worauf er zusammen bricht. Bei der Ankunft in Grödenhainichen ruft Herr R. sofort nach dem Bahnhof-Inspector und unterbricht selbstverständlich zur Feststellung des Vorgehens seine Fahrt. Ein Arzt, der zufällig am Bahnhof anwesend war, fand den Selbstmörder bereits vollständig todt. Aus den Papieren, die der Verstorbene bei sich hatte, ergab sich, daß er ein Sottler aus der Nähe von Stargard sei. Auf einem Bettel, den er im Cigarrentaschen trug, standen außerdem folgende Worte: „Erre verlobten, Alles verlobten“ mit Rothtinte geschrieben, sodann mit Blaukist: „Sterb ich gleich auf fremden Boden, ruh ich doch im Vaterland“, und zu unterst mit Tinte: „Sehn wir uns nicht in dieser Welt, so sehn wir uns in Bitterfeld.“

Am Donnerstag Abend gegen 8 Uhr entstand im Gewandhause Nr. 4 in der 3. Etage dadurch Feuer, daß aus einer Kochmaschine glühende Kohlen auf die vor derselben gelegenen Topflappen fielen und dieselben entzündeten, wodurch ein Regal nebst hölzernem Kohlenkasten in Brand gerieth. Der Eigentümer hatte das Feuer selbst gelöscht, bevor die Feuerwehren anrückten.

Leipzig, 8. October. Auf der Magdeburger Bahn ist gestern Abend der um 10 Uhr hier abgegangene Personenzug bei der Einfahrt in den Bahnhof zu Halle auf einen dort ausgefahrenen Güterzug, welcher das Einfahrtsgleis noch nicht vollständig verlassen hatte, aufgestoßen und sind in Folge dessen mehrere mit Petroleum beladene Wagen des Güterzuges zertrümmert. Personen aber glücklicher Weise nicht beschädigt worden. Der Unfall führte eine größere Verspätigung für den Nachschonungszug, der 1/3 Uhr hier ankommen soll, herbei, indem derselbe erst Morgens 6 Uhr eintreffen konnte. Auch mußte die Expedition von Güterzügen während der Nacht bis zu vollständiger Beseitigung der Hindernisse, namentlich Wegräumung des ausgeströmten Petroleums, unterbleiben.

Ein lebensmüder Handlungscommiss aus Berlin sprang in der Nacht zum Freitag in der Absicht, seinem Dasein durch Ertränken ein Ende zu machen, am Fleischerpöple in der Nähe der Frankfurter Brücke in die Weide. Aber sei es nun, daß ihm das Wasser zu kalt oder er sonst plötzlich andern Sinnes geworden war, kurz, er waltete bei dem jetzt ziemlich seichten Wasser unter der Brücke durch und sang jenseits laut um Hilfe zu schreien an. Darauf eilten Leute hinzu, welche mittelst einer Leiter und Stricken den jammermerthen Mann aus dem Flusse herausholten und ihn

einer dazu kommenden Schutzmännerpatrouille übergeben.

Se. Majestät der König kehrte am Donnerstag mit dem Vormittags 9 Uhr 40 Min. in Dresden ankommenden Courierzuge auf der österreichischen Nordwestbahn von den Gemsgarten in Steiermark nach der königlichen Villa in Streblen zurück. Auch bei dieser Fahrt benutzte der König einen der neuerbauten Schlafwagen der österreichischen Nordwestbahn, ein Beweis, wie wohl Sr. Majestät die Hinfahrt in demselben gefallen. Alle sich dafür interessirenden Leser mache mir darauf aufmerksam, daß die heute hier erscheinende Nummer der Illustrierten Zeitung eine ausführliche Beschreibung dieser Schlafwagen unter Hinzufügung erläuternder Zeichnungen bringt.

Dresden, 8. October. Die Verhandlungen des Congresses für innere Mission über das Thema „Die Rittersantwortlichkeit der Gebildeten und Besizenden für das Wohl der arbeitenden Klassen“ endigten mit der Annahme der vom Referenten, Oberkirchenrath Rühlhanser aus Baden, gestellten Thesen, welche lauten:

- 1) Die Verbesserung der Arbeiterzustände steht in Zusammenhang mit der sozialen Reform der Gesellschaft auf Grund der göttlichen Ordnungen und der Befähigung der städtischen Verantwortlichkeit, welche jedem Gliede der Gesellschaft zum Wohle des Ganzen obliegt;
- 2) Der Congress hält die gebildeten und besizenden Klassen um ihrer besozialen Stellung willen für besonders verpflichtet, für die städtische und sociale Hebung der arbeitenden Klassen mit der Hingebung und dem Opfern einzutreten, welche das Gebot der Braderliebe von ihm fordert.

Die heutigen Verhandlungen betrafen das Thema „Das deutsche Volk und der Sonntag“. Beide Referenten, der Oberconsistorialrath Hofprediger Dr. Kögel aus Berlin und der Fabrikbesitzer Riethammer aus Kriebstein, forderten strengere Sonntagsfeier. Ohne Mitwirkung der Befehlsgebung sei übrigens die Wiederanrichtung der Sonntagsheiligung nicht wohl möglich. Besonders nachtheilig für dieselbe sei der heutige Eisenbahnbetrieb. In erster Reihe sei vom Staat die Sifirung des Güterverkehrs auf den Eisenbahnen während der Sonntage anzustreben. An der Debatte theilnahmen sich Pastor Schwarz aus Rügen, Geh. Reg. Rath von Weyern aus Berlin, Superintendent Rogge aus Buda, Oberpfarrer Ebnl aus Gens, Hofprediger Baur aus Berlin, Professor Kunze aus Leipzig, Pastor Franke aus Bremen, Prediger Oldenberg aus Berlin, Commerezienrath Quistorp aus Stettin, Generalsuperintendent Dr. Erdmann aus Breslau und Herr von Derges aus Hamburg. Schließlich erklärte man sich einstimmig mit folgender Resolution einverstanden:

Der in Dresden versammelte 17. Congress für innere Mission spricht sich hiermit als seine Uebersetzung aus, daß unser deutsches Volk in Gefahr steht, die ewigen Güter des Heiles, der christlichen Bildung und der Freiheit, auf die es einen heiligen Anspruch hat, durch die überhand nehmende Entheiligung des Sonntags zu verlieren. Die Aufrechterhaltung des Sonntagsruhe ist bedroht, wenn die Gottesordnung der Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung ihm nicht in allen seinen Elementen gewahrt und widergesetzt wird. Der Congress richtet deshalb an die deutschen Obrigkeit, an alle Gemeindevorstände, Synoden und oberen kirchlichen Behörden, sowie an alle Vereine für freie christliche Thätigkeit die dringende Bitte und den Antrag, daß durch Befehl und Verwaltung, durch geeignete Einwirkung auf den einen jeden Inhabern zugehörigen Gebiets und vor Allem durch ihr eigenes Vorbild die Gebiete gewahrt, der Unfalle und dem verderblichen Ueß der Sonntagsentheiligung entgegengetreten und dem Zerfall der Sonntagsheiligung durch die Sonntagsheiligung entgegengetreten werden. Insbesondere wendet sich der Congress an alle Arbeitgeber — zu denen vielfach auch die Staats- und Communalbediensteten gehören — mit dem dringenden Ansuchen, daß den Beamten und den arbeitenden Ständen ihr Recht auf Sonntagsruhe ungeschmälert erhalten werde. Schließlich wendet er sich an alle Väter und Mütter und bittet sie um ihrer selbst und ihrer Kinder willen: Nicht Euren Säugling zu Stätten der Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung.

Der Congress beschloß ferner noch, den Centralausschuß zu beauftragen, daß dieser nach seinem Ermessen in der Angelegenheit wegen Erlassung einer Petition an das Reichskanzleramt behufs Sifirung der Güterzüge an den Sonntagen vorgehe und daß der Congress sich durch einen Abgesandten auf dem in den nächsten Tagen stattfindenden Congress des Vereins für Socialpolitik in Eisenach vertreten lasse. In einer Specialconferenz hatte eine Beratung über die Förderung der christlichen Presse stattgefunden und man hatte sich über die Nothwendigkeit der Begründung von Pressevereinen mit einer Centralstelle, von wo lithographirte Correspondenzen erlassen werden sollen, geeinigt. Der Congress wurde mit Gebet und Gesang geschlossen.

Das durch ganz Deutschland wohlbekanntes Glodenziergelei-Etablissement von Grobe in Dresden erhielt im Laufe dieses Frühjahrs von Hildesheim aus den ehrenben Auftrag, für den dortigen Dom die im Herbst 1872 beim Kutea geborene größte Glocke jener Kirche umzugießen und dieselbe genau in der früheren Form herzustellen. Der erste Versuch glückte nicht vollständig, und aus dem Grunde goß Herr Grobe die Glocke vor 14 Tagen nochmals um. Soile 11 Mal 24 Stunden brauchte der metallne Koloß, ehe er vollständig abkühlte und sein Mantel zerfallen werden konnte. Dies ist nunmehr geschehen und das schöne Werk über alles Erwarten gut gelungen. Diese Riesenglocke, unseres Wissens nach der neuen Riesenglocke des Kölner Domes, der Pummerin auf dem Stephansthurm zu Wien und der Susanne von Erfurt die größte Glocke Deutschlands, wiegt nicht weniger als 8500 Kilogramm, ist 2,5 Meter hoch und hat unter dem Schlagring ebensoviele Durchmesser.

Die sechs Denfel jenen Engelstöpfe und die Witte der Glocke zeigt Maria mit dem Jesuskinde. Am oberen Rande steht: Johann Martin Roth Chummaing: „Artillerie, Oberlieutenant hat mich gegoffen in Hildesheim“ und „Am 5. October 1872 bin ich geborfen und 1875 in Dresden von J. G. Grobe, Königl. Stück- und Glodenziergelei umgegoffen. Nr. 795.“ Der untere Rand enthält die Aufschrift: „Sanctus Mariae Deiparae Virgini Potenti et Piao. Patronae hujus oeclesiae et patriae.“ Die letztere Widmung ist selbstverständlich von der alten Glocke, ebenso die sinnigen Verzierungen, welche die Riesenglocke sonst auf allen Theilen bedecken und als prächtig gelungen zu bezeichnen sind. Der Kloppl wiegt 700 Pfund; der Grundton der Glocke ist Fis.

Der Dresdner Anzeiger sagt: Die Inseraten-spalten der Leipziger Blätter enthalten wieder die allerbüchlichen Anpreisungen „Dresdner Gänse“; wir wollten ja gar nichts dagegen haben, wenn einige Schod der wirklichen Dresdner Schlepplwanz- und Paartropf-Gänse nach Leipzig exportirt würden, aber diese echten lassen uns die guten Leipziger und nehmen uns bloß die gesiederten Gänse, die wir Dresdner selber gern essen würden, wenn sie nicht so theuer wären, und welche nun die Händler auf den Dörfern der Umgegend aufkaufen und nach Leipzig senden.

Meeranz, 8. October. Unter der hiesigen Lehrerschaft herrscht große Freude. Mit dem 1. October ist eine Gehaltssteigerung in Geltung getreten, welche eine wesentliche Aufbesserung der Lehrergehälter herbeigeführt hat. Die einzelnen Sätze bewegen sich zwischen 1050 bez. 1350 und 2100 A. Dem Stadtrath und den Stadtverordneten ist diese Maßregel um so höher anzurechnen, als das Verhalten verschiedener Lehrer grade nicht zum großen Entgegenkommen ermunterte.

Kaufisch, 7. Oct. Am gestrigen Abend ist es gelungen, einen Deserteur der hiesigen Garnison, welcher sich mit einem Dienstpferde geflüchtet hatte, im Walde bei Kleinbarbau festzunehmen. Bei seiner Arretur wurde gleichzeitig auch das Pferd wieder erlangt.

Der am 4. October Abends gegen 8 Uhr von Jittau nach Döritz abgegangene Postwagen wurde das Opfer eines frechen Raubes. Bei seiner Ankunft fand man, daß die beiden Schloffer am Wagazin geöffnet und aus letzterem 3 Geldschatzkästchen im Werthe von ca. 3000 A gestohlen worden waren. Es ist nun gelungen, den Täter in der Person eines gewissen Johann Carl Depold aus Hirschbach in Schlesien zu ermitteln, welcher dem auch bereits gefangen hat, den Raub durch Dessinen der am Wagazin befindlichen beiden Schloffer mittelst Nachschlusses verübt zu haben. Um Besize desselben hat man noch über 2500 A vorgeschunden, welche er meistens in seine Kleider genäht hatte.

Vor Kurzem erhielt der Ortsprediger in Kößen den Besuch einer Dame, die sich eingehend erkundigte, weshalb das Städtchen nicht eine Kirche besitze. Als ihr mitgetheilt wurde, daß aller darauf gerichteten Bestrebungen ungeachtet es noch nicht möglich gewesen sei, die zu einem Kirchenbaue erforderlichen Mittel zusammen zu bringen, erwiderte die Dame, unter den Ansbänden des Bedauerns, dem Prediger ein versegeltes Briefchen in die Hand und empfahl sich. In dem Briefe befanden sich drei Rollen zu je 1000 A, als Beitrag einer christlich gesinnten Frau zum Bau eines Gotteshauses in Kößen. Die fromme Spenderin der 3000 A ist unbekannt geblieben, und dies ist auch ihre Absicht gewesen, denn der Brief schloß mit der Bemerkung: „Was die Rechte thut, soll die Linke nicht wissen. Nun geht hin und thut dergleichen.“

Abermals hört man von einer recht erbaulichen Zigeunergeschichte. Es hat am 4. October eine aus 2 Männern und 2 Frauen dieses gefährlichen Gesindels bestehende Bande in Ebersdorf bei Frankenberg 2 Kinder, das 2 1/2-jährige Töchterchen des Bauers Bogel und den 2-jährigen Sohn des Handarbeiters Bergt von der Straße weg an sich gelockt und mit fortgenommen, auch wie sich später ergeben, weil sie geschrien, blutig geschlagen. Durch das energische Aufstreten einer ihnen entgegenkommenden Frau sind die Kinderchen wieder aus den Klauen der Gauner befreit worden. Obgleich Bogel denselben nachgesetzt und ihre Spur bis kurz vor Chemnitz verfolgte, so ist es doch bis jetzt nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden.

Telegraphische Depeschen.

Rom, 7. October. Der Papst hat heute dem General Agaz Pascha, einem Abgesandten des Schahs von Persien, in feierlicher Audienz empfangen. Derselbe überreichte dem Papst ein eigenhändiges Schreiben des Schahs und theilte gleichzeitig mit, daß der Schah die Gesandte des Papstes gern entgegengenommen hätte und seinen Behörden anbefohlen habe, den Katholiken in Persien die freie Ausübung ihrer Religion zu gestatten.

Mailand, 8. October. Der Gemeinderath nahm einstimmig folgende Tagesordnung an: Der Gemeinderath schloß sich glücklicherweise, daß der erste deutsche Kaiser nach Mailand kommt, um dem ersten König Italiens die Hand zu drücken, und beauftragt den Syndikus, diesen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Madrid, 8. October. Das Kriegsgericht zur Untersuchung der Niederlage Lacars am 3. Februar 1875 sprach den Brigadegeneral Borges frei und verurtheilte Biengool zum Verlust des Generalgrades und andere Officiere zu Festungsstrafe von verschiedener Dauer. Balmaleba, Obercommandant von Cuba, suchte dem Vernehmen nach um seine Demission nach.

Madrid, 6. October. Wie der „Tiempo“ meldet, hätten die Carlisten einige Bomben nach Pamplona hineingeworfen. Das Bombardement sei indessen erfolglos geblieben. London, 7. October. Die Admiralität hat den Erlaß vom 31. Juli d. J., durch welchen die Auslieferung entlassener Sklaven, die auf britischen Kriegsschiffen Aufsicht suchen, angeordnet war, wieder aufgehoben. London, 7. October. Wie das „Reuter'sche Bureau“ meldet, hat die birmannische Regierung bedingungslos dazwischen gewilligt, daß, falls eine neue Expedition nach Hin-Ran notwendig werden sollte, britische Truppen derselben auf dem Durchmarsche durch Birma das Geleite geben dürften. London, 8. October. Die „Times“ bespricht den Beschluß der türkischen Regierung, betreffend die Couponeinföhrung und hebt hervor, daß dieser Schritt der Türkei Zeit zur Regulirung ihrer Finanzen gewähre. Der Erfolg dieser Maßregel hängt von einer Verminderung der Ausgaben und einer Entwidlung der Hülfquellen der Türkei ab. Liverpool, 8. October. Bei dem gestrigen Vordemayor-Banket hielt der Staatssecretair des Reichs, Earl of Derby, eine Rede, in welcher er die gegenwärtige politische Lage erörterte. Der Redner hob hervor, daß das Hauptinteresse Englands in der Aufrechterhaltung des Friedens bestehe und daß die in dieser Hinsicht gegebenen Rathschläge Englands als aufrichtig gemeinte überall gern entgegengenommen würden. Was die Herzoginwina-Angelegenheit angehe, so würden die in dieser Beziehung herrschenden Schwierigkeiten sehr übertrieben. Keine der Mächte denke daran, die Infanzgenen zu unterstützen; es würde sehr wenig politisch sein, wollte man der Herzoginwina vollkommene Autonomie zugetheilen; eine radicale Festung der vorhandenen Verhältnisse sei wenig wahrscheinlich, doch könne man die gegenwärtige Richtung mildern, wenn die Fortschritte zu zweckmäßigen Reformen verheße. Aus China lägen keine weiteren Nachrichten vor, aber Jedermann müsse sich gegen einen Krieg mit China erklären, so lange derselbe mit China verbunden werden könne, da England nicht wünschen könne, noch „einen weiteren kranken Mann“ unter seinen Füßen zu haben. Man müsse aber auf der Erfüllung gerechter und maßvoller Forderungen bestehen und dürfe eine Pflicht nicht umgehen, weil sie unangenehm sei. Der einzige Zweck der Verbindung mit China sei die Erwidlung des Handels; wegen augenblicklicher Rührerländerisse Beunruhigungen hervorgerufen hätten, so sei dies nicht die Schuld Englands. Derby theilte am Schluß der Rede mit, daß der Erlaß der Ad-

miralität, betreffend die Auslieferung flüchtiger auf britischen Kriegsschiffen befindlicher Sklaven aufgehoben worden sei, da man die öffentliche Meinung über eine Frage, die eine so sorgfältige Behandlung verlange, nicht aufregen wolle. Rostock, 6. October. Serdar Pascha hat auf Grund des jüngst in Konstantinopel publicirten kaiserlichen Erlasses eine Proclamation erlassen, in welcher die Herabsetzung des Rechten um 1/2 versprochen wird und andere Reformen in Aussicht gestellt werden. Rostock, 8. October. Serdar Pascha erließ anschließend an seine Proclamation eine weitere Verfügung, worin er die Zulassung der slavischen Sprache neben der türkischen als Amtssprache sowie die Einführung geheimer Controle verheißt. Kagawa, 8. October. Den Türken ist es gelungen, Jedem ohne weiteren Kampf zu verproviantiren.

ber der Betrieb der Brauereien in Bayern trotz der hohen Steuern verhältnismäßig lohnender als anderwärts. Der Consum von Bier betrug im Jahre 1873 in ganz Deutschland nach amtlichen Angaben 38 1/2 Millionen Hectoliter. Davon kommen auf das sog. Brausteuergebiet 19,7 Millionen Hectoliter, auf Bayern 11,3 Millionen Hectoliter, auf Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen 7,6 Millionen Hectoliter. In Bayern beträgt die Brausteuern 3 A 55 S auf den Centner Braumalz, in Württemberg 3 A 50 S, in Baden 3 A 50 S, in Elsaß-Lothringen 3 A 50 S. Dagegen sind alle anderen Steuern in Bayern verhältnismäßig niedriger als in Preußen. Betrachtet man den Bierconsum auf die entsprechende Bevölkerung, so ergibt sich, daß die entsprechenden Gebiete auf den Kopf der Bevölkerung 66,8 Liter entfallen, in Bayern dagegen 263 Liter und im Jahre 1874 sogar 276 Liter. In Württemberg 225 Liter. Der Consum ist in Bayern mehr als viermal, in Württemberg mehr als dreimal so groß als im übrigen Deutschland. Noch ungünstiger gestaltet sich das Verhältniß, wenn man den Consum in den einzelnen Provinzen des Brausteuergebietes nachgeht. Der Durchschnitt von 66,8 Liter Bierconsum wird nur durch die verhältnismäßig starke Consumtion einiger Provinzen und Staaten erzielt, wie z. B. Brandenburg, die Rheinprovinz, Königreich Sachsen. Geht man dagegen nach dem Nordosten und Nordwesten, so findet man ganz andere Verhältnisse. So beträgt der Consum in der Provinz Posen nur 17 Liter, in Preußen 25 1/2 Liter, in Pommern 28 1/2 Liter, in Hannover 24 1/2 Liter per Kopf. In keinem dieser großen Landestheile wird demnach der zehnte Theil soviel Bier consumirt wie in Bayern. Gerade in den genannten Provinzen soll das Bier vorzugsweise dem Brauereiwesen das Terrain abgemessen. Und diese Entwidlung wird durch eine Steuererhöhung, welche das Liter Bier anstatt wie bisher mit 1-1 1/2 Pfennigen, jetzt mit 2-3 Pfennigen belegen will, in eminentester Weise gefördert.

Volkswirtschaftliches.

Erhöhung der Brausteuern.

Am 18. October wird zu Leipzig eine allgemeine Versammlung des deutschen Brauereiwesens stattfinden, in welcher gegen die beabsichtigte Verdoppelung der Brausteuern Protest erhoben werden soll. Proteste gegen volkswirtschaftliche oder fiscalische Maßregeln von Seite der Interessenten sind nun zwar nichts Ungewöhnliches. Sie allein würden nicht im Stande sein, das unbedingte Urtheil zu beeinflussen. In dem vorliegenden Falle scheint es uns aber doch, als handle es sich um einen Gesetzentwurf, der nicht auf Rücksicht auf die Brauerei, sondern im Interesse der allgemeinen Wohlthat und zwar namentlich in demjenigen der wenig bemittelten Classen mit Entschiedenheit juristische Wiefen werden sollte.

Das Bier ist in neuerer Zeit mehr und mehr als ein Nahrungsmittel erkannt worden, welches den Arbeiter in vielen Fällen für den Mangel nahrhafter Speisen entschädigt. Das Bier sucht überall den der Gesundheit schädlichen Branntwein zu verdrängen und hat in vielen Gegenden auf die Lebenshaltung und Sittlichkeit der arbeitenden Classen schon einen sehr günstigen Einfluß geübt. Die Benutzung für die Erhaltung des Branntweins durch das Bier ist indes noch in ihren Anfängen. Erst seitdem durchschnittlich bessere Biere gebraut werden und heidern der Eisenbahnverkehr mehr und mehr abgelegene Gegenden in seinen Bereich zieht, wächst der Bierconsum von Jahr zu Jahr in großen Dimensionen, während der inländische Branntweinconsum sich vermindert. In Preußen und Norddeutschland überhaupt hat sich der Bierconsum seit 1863 mehr als verdoppelt. Immer jedoch wird noch allzuviel über die geringe Qualität der Biere, über die Verwendung von Saccharinen statt des Malzes geklagt. Ist im vorjährigen Reichstage hat ein competenter Abgeordneter, Herr Dr. Löwe, diesen Klagen bereiten Ausdruck gegeben. Die Brauereier behaupten, daß die Brausteuern in wesentlichen Hinderniß der Bereitung besserer Biere sei. Bessere Preise seien für das Bier kaum zu erzielen, was die vielen Verluste und wieder zurückgenommenen Preiserhöhungen der letzten Jahre beweisen. Alle diese Behauptungen werden ohne Zweifel in verstärktem Maße aufreizen, wenn der Bundesrath und Reichstag die Brausteuern verdoppeln sollten.

Um die Tragweite und Wirkung einer solchen Maßregel bewußt zu machen, wird es notwendig sein, die Resultate der Steuer und des Bierverbrauchs in Zahlen anschaulich zu machen. Die Reichs-Brauereier wird bekanntlich in allen deutschen Staaten, mit Ausnahme von Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen erhoben. Letztere vier Staaten haben ihre eigene Biersteuerung. Der Brutto-Ertrag war im Jahre 1874 bezüglich der Uebergangsteuer auf den anderen deutschen Gebieten 18,243,411 A. Die Erhebungskosten betragen nicht weniger als 2,736,570 A oder 15 Proc des Brutto-Ertrags. Daß eine Steuer, welche so enorme Verwaltungskosten verursacht, schon von Hause aus irrational ist, sei nur beiläufig erwähnt. Auf den Kopf der Bevölkerung entfiel im Brausteuergebiet 1873 eine Steuer von 56 Pfennigen, im Jahre 1874 von 60 Pfennigen. Eine Familie von 5 Personen zahlt daher heute schon 3 A an Brausteuern. Die Erhöhung der Steuer von 2 A auf 4 A der Centner Braumalz, wie sie vom Bundesrath beabsichtigt ist, würde daher jeder Familie im Durchschnitt eine neue Steuer von mindestens 3 Mark auferlegen. Und zwar wirkt diese Steuer schlimmer als eine Kopfsteuer, indem verhältnismäßig die ärmeren Classen einen viel größeren Theil davon zu tragen haben, als die wohlhabenderen, welche theilweise Weine und andere Getränke konsumiren.

Von den Vertheidigern des Antrags wird insbesondere angeführt, Bayern habe ja eine viel höhere Brausteuern und es habe unter denselben mehr der Consum noch die Bierbrauerei gelitten. Diejenigen, welche für eine Erhöhung der Brausteuern schwärzen, vergessen aber ganz, daß die Verhältnisse in Bayern durchaus verschiedene sind. Hier ist im rechtsrheinischen Bayern seit unendlicher Zeit das allgemeine Nationalgetränk. Der Consum ist in Folge davon außerordentlich viel größer als im übrigen Deutschland. Es ist da-

her der Betrieb der Brauereien in Bayern trotz der hohen Steuern verhältnismäßig lohnender als anderwärts. Der Consum von Bier betrug im Jahre 1873 in ganz Deutschland nach amtlichen Angaben 38 1/2 Millionen Hectoliter. Davon kommen auf das sog. Brausteuergebiet 19,7 Millionen Hectoliter, auf Bayern 11,3 Millionen Hectoliter, auf Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen 7,6 Millionen Hectoliter. In Bayern beträgt die Brausteuern 3 A 55 S auf den Centner Braumalz, in Württemberg 3 A 50 S, in Baden 3 A 50 S, in Elsaß-Lothringen 3 A 50 S. Dagegen sind alle anderen Steuern in Bayern verhältnismäßig niedriger als in Preußen. Betrachtet man den Bierconsum auf die entsprechende Bevölkerung, so ergibt sich, daß die entsprechenden Gebiete auf den Kopf der Bevölkerung 66,8 Liter entfallen, in Bayern dagegen 263 Liter und im Jahre 1874 sogar 276 Liter. In Württemberg 225 Liter. Der Consum ist in Bayern mehr als viermal, in Württemberg mehr als dreimal so groß als im übrigen Deutschland. Noch ungünstiger gestaltet sich das Verhältniß, wenn man den Consum in den einzelnen Provinzen des Brausteuergebietes nachgeht. Der Durchschnitt von 66,8 Liter Bierconsum wird nur durch die verhältnismäßig starke Consumtion einiger Provinzen und Staaten erzielt, wie z. B. Brandenburg, die Rheinprovinz, Königreich Sachsen. Geht man dagegen nach dem Nordosten und Nordwesten, so findet man ganz andere Verhältnisse. So beträgt der Consum in der Provinz Posen nur 17 Liter, in Preußen 25 1/2 Liter, in Pommern 28 1/2 Liter, in Hannover 24 1/2 Liter per Kopf. In keinem dieser großen Landestheile wird demnach der zehnte Theil soviel Bier consumirt wie in Bayern. Gerade in den genannten Provinzen soll das Bier vorzugsweise dem Brauereiwesen das Terrain abgemessen. Und diese Entwidlung wird durch eine Steuererhöhung, welche das Liter Bier anstatt wie bisher mit 1-1 1/2 Pfennigen, jetzt mit 2-3 Pfennigen belegen will, in eminentester Weise gefördert.

Nachdem die Lage der Brauereien an und für sich nicht in denjenigen Theilen Deutschlands sein, welche einen so geringen Consum haben. Sie ist es übrigens in den letzten Jahren auch in anderen Theilen des Reiches nicht gewesen, was aus den geringen Dividenden der meisten Aktienbrauereien ersichtlich ist. Im Ganzen ist die Zahl der Brauereien im Jahre 1873 von 15,456 auf 14,388 zurückgegangen, wobei allerdings in Betracht zu ziehen ist, daß viele kleine Brauereien durch regelmäßigen Großbetrieb verdrängt werden. Die Erhöhung der Brausteuern würde jedenfalls eine Zahl weiterer Brauereien zum Stillstande bringen. Sie würde die Verschlechterung der Qualität der Biere zur Folge haben und dadurch den Consum vermindern. Das finanzielle Resultat der Erhöhung würde daher den Erwartungen des Steuerfiskus kaum entsprechen. Jedenfalls aber ist die Erhöhung der Brausteuern eine ungerechte, vorzugsweise die arbeitenden Classen treffende Belastung, die unabweisbar die in den Arbeiterkreisen herrschende Unzufriedenheit in hohem Maße steigern würde. (Frankf. St.)

Verschiedenes.

Journalist. Ein dem Ausschusse der Potsdamer Bahn-Gesellschaft vorgelegter Entwurf des Statuts zeigt eine Ersparnis im Betrage von 300,000 A. Da die Mehreinnahmen während dieses Zeitraums zugleich 170,000 A betragen, so würde daraus der so schmal gewordenen Dividende eine Aussicht auf Zuwachs zu Theil werden, wenn nicht die braunschweigischen Bahnen auch in diesem Jahre so schlechte Einnahmen erzielten, daß das Plus dadurch ausgeglichen würde. Die Potsdamer und Berlin-Wertheimer Bahnen haben sich in diese braunschweigischen Bahnen, zu deren Kauf sie allerdings gedrängt wurden, eine Kasse angehängt. Die Berlin-Anhalter Bahn hat ihre 15 Millionen neuer Prioritäten nicht voll subscribirt gesehen. Die Umstände, unter welchen die Subscription geschah, waren allerdings ungünstig genug. Da die Gesellschaft ihre Ausgaben für das laufende Jahr gedeckt haben soll, so kann sie mit dem freihändigen Verkauf beliebig vorgehen, wobei denn auch die Ermäßigung des Preises zum Abschlag beitragen möchte. Es giebt eben keinen zweiten Invaliden-

fonds, welcher Millionen von Prioritäten verpfändet. Wie hätten sonst die Halberstädter, die Bergisch-Märkische, die Freiburger ihre Emissionen so leicht unterbringen können? — Dafür muß auch dem deutschen Reichstage bei seinem Zusammentritt ein Gesetz vorgelegt werden, das die längere Bewahrung dieser Effectentragung über den festgesetzten Termin gestattet. Wo sollte man sonst mit diesen Massen hin? — Hinsichtlich der Rixmündener Eisenbahn betrifft das Verhältniß der A- zu B-Actien wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Garantie für von Lit. B zu vertheilende 5 Procent nicht vorhanden, da laut des Statuts, sobald für ein Betriebsjahr die Dividende für Lit. B die der Lit. A erreicht, die Unterschied zwischen beiden Sorten in Folge dieses aufhört. Sollte also die Dividende der alten Actien für laufendes Jahr in Folge der Garantie-Bestimmungen unter 5 Procent sinken, so würden die Actien A und B von 76 an vollständig gleichberechtigt tauschen und die noch bestehende Differenz zwischen beiden Sorten wäre daher übertrieben. So meint die Magdeburger Zeitung. Wir rechnen die Sache anders. Wir verstehen unter Dividende der B-Actien den wirklichen Reinertrag der betreffenden Linie nach Abzug sämtlicher Ausgaben, Reserven und Obligationenkosten, nicht aber den infolge Zuschusses aus den Einnahmen der alten Linie entstehenden Dividendenbetrag der B-Actien. Deswegen erscheint uns die Ansicht des genannten Blattes als falsch. Unzweifelhaft aber ist, daß die Ausdrucksweise des Statuts in höchstem Grade unklar ist, wie leider so oft. Man muß nach aber durch die Logik nachhelfen. — Einen erheblichen Rückschlag (ca. 4 Proc.) erlitten an der Freitagabende in Berlin die Actien des Schaafhauser'schen Bankvereins in Folge des Umstandes, daß, wie bereits gestern erwähnt, das Handelsgericht den Tag der Zahlungs-Einstellung der Rheinischen Effectenbank auf den 16. December 1874 jurisdicirte hat. Dadurch machte sich der Schaafhauser'sche Bankverein genöthigt sehen, die ihm seiner Zeit von dem falliten Institut als Deckung gegebenen Depots wieder anzuliefern. Der Gründungsschwindel hatte in der tolen Periode auch am Rhein so kolossale Dimensionen angenommen, daß man sich nicht wundern darf, wenn auch ein für so solid gehaltenes Institut wie der Schaafhauser'sche Bankverein durch den Wunden erlitten hat. — Der „Börsencomit" erhebt ein Jammergeschrei über die Vorbereitungen bei der Reichsbank, um ein großes Fonds- und Wechselgeschäft ins Leben zu rufen und damit den Bankers eine gewaltige Concurrenz zu bereiten. Wir haben schon gestern davon gemeldet und entnehmen den Mittheilungen des „Börsencomit" nur, daß die Engagements von geeigneten Persönlichkeiten für die Bildung des neuen Geschäftszweiges bereits stattgefunden. Zum Chef der Wechselstube ist Herr Katscher, bisher Disponent im Bankhause E. K. Engelhard, designirt. Mit den weiteren Exclamationen des Blattes wollen wir uns nicht einlassen. Jedes dieser Börsenblätter schreibt natürlich für seine Kunden. Die Börse faßt den neuen Geschäftszweig der Reichsbank dagegen sehr ünsig auf und läßt den Cours der Actie steigen. Jedenfalls kommt die Zeit, wo die Antheilhaber sich darüber ärgern werden, daß ihnen von über 8 Proc. nur ein lumpiges 1/2 zu Theil wird.

* Bittau, 5. October. (Dr. J.) Nachdem am heutigen Vormittag zwei von hier und Görlitz abgeordnete Rüge die Teilnehmer nach der Station Ritsch unserer neuen Bittau-Görlitzer Eisenbahn gebracht, sind heute die Abnahme dieser Bahnstrecke statt. Bei einem nach derselben in Ritsch abgeordneten Deputierten brachte zunächst Herr Amtshauptmann v. Zahn einen Toast auf das Gelingen der Bahn aus, worauf Herr Bürgermeister Haberhorn die sämtlichen Anwesenden zu einem am 15. October, als dem Eröffnungstage, im Bürgeraal des Rathhauses stattfindenden Diner einlad. Die Fahrt zwischen Görlitz und Bittau wird 59 Minuten betragen und werden vor der Hand täglich 5 Personenzüge zwischen den beiden Orten verkehren. — Die am 4. October in Zwickau abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Oberhobendorfs-Neinsdorfer-Roblener Eisenbahn genehmigte in Wiederholung der am 24. Mai a. c. bereits gefaßten, bezüglich der Ein-

tragung aber vom zuständigen Handelsgericht beanstandeten Beschlüsse unter Zustimmung entsprechender Statutenänderung den Antrag auf Erhöhung des Gesellschaftscapitals auf 801,900 A mittelst Ausgabe neuer, resp. Umwandlung der gegenwärtig ausgegebenen 594 Actien in 1158 Stück Actien von je 450 A. — Sächsisch-Thüringische Eisenbahn. Von heute ab werden directe Tourbillets nach Weischlitz über die Sächsisch-Thüringische Eisenbahn via Berga-Weischlitz ausgegeben. — Die Steinkohlenabfuhr aus den sächsischen Abbaubezirken Zwickau, Lugau und Dresden auf den Eisenbahnen im I. Quartale 1873 (in Wagenladungen à 100 Centner oder 5000 Kilogramm). Die Gesamt-abfuhr betrug 114,157 Wagenladungen; davon kamen 86,360 — 76 Procent auf Zwickau, 17,571 Wagenladungen — 15 Procent auf Dresden und 10,221 Wagenladungen — 9 Procent auf Lugau. Gegen das gleiche Quartal im Vorjahre hat die Gesamt-abfuhr um 3,75 Procent abgenommen. Die Abnahme traf auf Zwickau mit 6,27 Procent und Dresden mit 0,22 Procent. Die Abfuhr aus Lugau erhöhte sich in derselben Zeit um 15,45 Proc. Im Gebiete der sächsischen Staatsbahnen stieg die Abfuhr um 6749 Wagenladungen oder 9 Procent. Nach die Abfuhr nach der Leipzig-Dresdener Bahn mit Anschlußbahnen erhöhte sich um 576 Wagenladungen. Gemindert hatte sich hauptsächlich die Abfuhr nach den bayerischen Bahnen, nach der Magdeburger-Leipziger und thüringischen Bahn. Aus allen drei Bezirken wurden durchschnittlich jeden Tag abgefahren: 1193 Wagenladungen im Januar, 1296 Wagenladungen im Februar und 1319 Wagenladungen im März. Der sächsische Consum im genannten Quartale war Chemnitz mit 10,398 Wagenladungen, davon 4136 von Lugau oder 40 Procent der Gesamt-abfuhr von dort; dann folgte Leipzig mit 9537 Wagenladungen für die Stadt selbst, fast ausschließlich von Zwickau. Dresden bezog 7699 Wagenladungen, darunter 1652 Wagenladungen von Zwickau. Die nächst größeren Abfahrtsorte waren Reichenbach i. B. mit 3612 Wagenladungen, Grimmitzsch 3430, Weischlitz 2878, Glauchau 2588, Freiberg 2255, Plauen i. B. 1950, Meerane 1894. Die namhaftesten Abfahrtsorte im Auslande waren Hof mit 2379 Wagenladungen, Nürnberg 2035, Eger 1376, Rördlingen 1128, Bamberg 1124, Erlangen 1089, Vichtenfels 868, Ritzsch 853 Wagenladungen. (Dr. J.)

— Geraer Actienbrauerei zu Titz bei Gera. Der Betriebsausweis ist unter den Inseraten der gegenwärtigen Nummer abgedruckt. — In den Regierungskreisen sowohl wie in Bankkreisen, wird zur Zeit die Einrichtung eines Giroverkehrs für die Reichscaassen discutirt. Nach §. 13, allg. 7 des Bankgesetzes ist die Reichsbank bekanntlich befugt, verzinsliche und unverzinsliche Gelder im Depositenverhältnisse und im Giroverkehr anzunehmen, und es unterliegt zur Zeit der Erwägung, ob nicht die mannigfachen Geldgeschäfte der Regierungscassen zu vereinfachen sein würden, wenn man sie auf dem angedeuteten Wege durch die Reichsbank besorgen ließe. Es ist denn auch nicht zu verkennen, daß einerseits für die Bank Vortheile daraus erwachsen müßten, wenn die zu gewissen Zeiten sehr bedeutenden Geldbeträge der Reichscaassen bei ihr hinterlegt und von ihr unter den bekannten Modalitäten des Giroverkehrs verwaltet würden, während andererseits die Reichscaassen selbst in dieser Weise mancherlei Mühe und Arbeit ersparen und ihre Geschäftskosten in mehr oder minder erheblichem Maße verringern könnten. Wie im Privat-Girogeschäft eine Giroeinrichtung mit den mannigfachen Erleichterungen und Ersparnissen verbunden ist, so können gewiß diese Vortheile auch für den Giroverkehr des Staats ausgenutzt werden, und daß man dies in den Regierungskreisen vollständig anerkennt, ist wohl auch der der „B. B. Z." zugehenden Mittheilung zu entnehmen, daß seitens des Reichsfinanzamts bereits für die Reichshauptkasse eine für die ganze Angelegenheit günstige Erklärung abgegeben worden ist.

— Der „B. B. Z." entnehmen wir folgenden: Wie unser Hamburger Correspondent uns heute schreibt, sind die Verhandlungen wegen Ankauf der alten Hamburger Girobank durch die Reichsbank nunmehr zum definitiven Abschluß gekommen. Der Kaufpreis für das bisherige Gebäude der Girobank beträgt nach dieser Mit-

theilung aber vom zuständigen Handelsgericht beanstandeten Beschlüsse unter Zustimmung entsprechender Statutenänderung den Antrag auf Erhöhung des Gesellschaftscapitals auf 801,900 A mittelst Ausgabe neuer, resp. Umwandlung der gegenwärtig ausgegebenen 594 Actien in 1158 Stück Actien von je 450 A. — Sächsisch-Thüringische Eisenbahn. Von heute ab werden directe Tourbillets nach Weischlitz über die Sächsisch-Thüringische Eisenbahn via Berga-Weischlitz ausgegeben. — Die Steinkohlenabfuhr aus den sächsischen Abbaubezirken Zwickau, Lugau und Dresden auf den Eisenbahnen im I. Quartale 1873 (in Wagenladungen à 100 Centner oder 5000 Kilogramm). Die Gesamt-abfuhr betrug 114,157 Wagenladungen; davon kamen 86,360 — 76 Procent auf Zwickau, 17,571 Wagenladungen — 15 Procent auf Dresden und 10,221 Wagenladungen — 9 Procent auf Lugau. Gegen das gleiche Quartal im Vorjahre hat die Gesamt-abfuhr um 3,75 Procent abgenommen. Die Abnahme traf auf Zwickau mit 6,27 Procent und Dresden mit 0,22 Procent. Die Abfuhr aus Lugau erhöhte sich in derselben Zeit um 15,45 Proc. Im Gebiete der sächsischen Staatsbahnen stieg die Abfuhr um 6749 Wagenladungen oder 9 Procent. Nach die Abfuhr nach der Leipzig-Dresdener Bahn mit Anschlußbahnen erhöhte sich um 576 Wagenladungen. Gemindert hatte sich hauptsächlich die Abfuhr nach den bayerischen Bahnen, nach der Magdeburger-Leipziger und thüringischen Bahn. Aus allen drei Bezirken wurden durchschnittlich jeden Tag abgefahren: 1193 Wagenladungen im Januar, 1296 Wagenladungen im Februar und 1319 Wagenladungen im März. Der sächsische Consum im genannten Quartale war Chemnitz mit 10,398 Wagenladungen, davon 4136 von Lugau oder 40 Procent der Gesamt-abfuhr von dort; dann folgte Leipzig mit 9537 Wagenladungen für die Stadt selbst, fast ausschließlich von Zwickau. Dresden bezog 7699 Wagenladungen, darunter 1652 Wagenladungen von Zwickau. Die nächst größeren Abfahrtsorte waren Reichenbach i. B. mit 3612 Wagenladungen, Grimmitzsch 3430, Weischlitz 2878, Glauchau 2588, Freiberg 2255, Plauen i. B. 1950, Meerane 1894. Die namhaftesten Abfahrtsorte im Auslande waren Hof mit 2379 Wagenladungen, Nürnberg 2035, Eger 1376, Rördlingen 1128, Bamberg 1124, Erlangen 1089, Vichtenfels 868, Ritzsch 853 Wagenladungen. (Dr. J.)

— Geraer Actienbrauerei zu Titz bei Gera. Der Betriebsausweis ist unter den Inseraten der gegenwärtigen Nummer abgedruckt. — In den Regierungskreisen sowohl wie in Bankkreisen, wird zur Zeit die Einrichtung eines Giroverkehrs für die Reichscaassen discutirt. Nach §. 13, allg. 7 des Bankgesetzes ist die Reichsbank bekanntlich befugt, verzinsliche und unverzinsliche Gelder im Depositenverhältnisse und im Giroverkehr anzunehmen, und es unterliegt zur Zeit der Erwägung, ob nicht die mannigfachen Geldgeschäfte der Regierungscassen zu vereinfachen sein würden, wenn man sie auf dem angedeuteten Wege durch die Reichsbank besorgen ließe. Es ist denn auch nicht zu verkennen, daß einerseits für die Bank Vortheile daraus erwachsen müßten, wenn die zu gewissen Zeiten sehr bedeutenden Geldbeträge der Reichscaassen bei ihr hinterlegt und von ihr unter den bekannten Modalitäten des Giroverkehrs verwaltet würden, während andererseits die Reichscaassen selbst in dieser Weise mancherlei Mühe und Arbeit ersparen und ihre Geschäftskosten in mehr oder minder erheblichem Maße verringern könnten. Wie im Privat-Girogeschäft eine Giroeinrichtung mit den mannigfachen Erleichterungen und Ersparnissen verbunden ist, so können gewiß diese Vortheile auch für den Giroverkehr des Staats ausgenutzt werden, und daß man dies in den Regierungskreisen vollständig anerkennt, ist wohl auch der der „B. B. Z." zugehenden Mittheilung zu entnehmen, daß seitens des Reichsfinanzamts bereits für die Reichshauptkasse eine für die ganze Angelegenheit günstige Erklärung abgegeben worden ist.

— Der „B. B. Z." entnehmen wir folgenden: Wie unser Hamburger Correspondent uns heute schreibt, sind die Verhandlungen wegen Ankauf der alten Hamburger Girobank durch die Reichsbank nunmehr zum definitiven Abschluß gekommen. Der Kaufpreis für das bisherige Gebäude der Girobank beträgt nach dieser Mit-

theilung aber vom zuständigen Handelsgericht beanstandeten Beschlüsse unter Zustimmung entsprechender Statutenänderung den Antrag auf Erhöhung des Gesellschaftscapitals auf 801,900 A mittelst Ausgabe neuer, resp. Umwandlung der gegenwärtig ausgegebenen 594 Actien in 1158 Stück Actien von je 450 A. — Sächsisch-Thüringische Eisenbahn. Von heute ab werden directe Tourbillets nach Weischlitz über die Sächsisch-Thüringische Eisenbahn via Berga-Weischlitz ausgegeben. — Die Steinkohlenabfuhr aus den sächsischen Abbaubezirken Zwickau, Lugau und Dresden auf den Eisenbahnen im I. Quartale 1873 (in Wagenladungen à 100 Centner oder 5000 Kilogramm). Die Gesamt-abfuhr betrug 114,157 Wagenladungen; davon kamen 86,360 — 76 Procent auf Zwickau, 17,571 Wagenladungen — 15 Procent auf Dresden und 10,221 Wagenladungen — 9 Procent auf Lugau. Gegen das gleiche Quartal im Vorjahre hat die Gesamt-abfuhr um 3,75 Procent abgenommen. Die Abnahme traf auf Zwickau mit 6,27 Procent und Dresden mit 0,22 Procent. Die Abfuhr aus Lugau erhöhte sich in derselben Zeit um 15,45 Proc. Im Gebiete der sächsischen Staatsbahnen stieg die Abfuhr um 6749 Wagenladungen oder 9 Procent. Nach die Abfuhr nach der Leipzig-Dresdener Bahn mit Anschlußbahnen erhöhte sich um 576 Wagenladungen. Gemindert hatte sich hauptsächlich die Abfuhr nach den bayerischen Bahnen, nach der Magdeburger-Leipziger und thüringischen Bahn. Aus allen drei Bezirken wurden durchschnittlich jeden Tag abgefahren: 1193 Wagenladungen im Januar, 1296 Wagenladungen im Februar und 1319 Wagenladungen im März. Der sächsische Consum im genannten Quartale war Chemnitz mit 10,398 Wagenladungen, davon 4136 von Lugau oder 40 Procent der Gesamt-abfuhr von dort; dann folgte Leipzig mit 9537 Wagenladungen für die Stadt selbst, fast ausschließlich von Zwickau. Dresden bezog 7699 Wagenladungen, darunter 1652 Wagenladungen von Zwickau. Die nächst größeren Abfahrtsorte waren Reichenbach i. B. mit 3612 Wagenladungen, Grimmitzsch 3430, Weischlitz 2878, Glauchau 2588, Freiberg 2255, Plauen i. B. 1950, Meerane 1894. Die namhaftesten Abfahrtsorte im Auslande waren Hof mit 2379 Wagenladungen, Nürnberg 2035, Eger 1376, Rördlingen 1128, Bamberg 1124, Erlangen 1089, Vichtenfels 868, Ritzsch 853 Wagenladungen. (Dr. J.)

— Geraer Actienbrauerei zu Titz bei Gera. Der Betriebsausweis ist unter den Inseraten der gegenwärtigen Nummer abgedruckt. — In den Regierungskreisen sowohl wie in Bankkreisen, wird zur Zeit die Einrichtung eines Giroverkehrs für die Reichscaassen discutirt. Nach §. 13, allg. 7 des Bankgesetzes ist die Reichsbank bekanntlich befugt, verzinsliche und unverzinsliche Gelder im Depositenverhältnisse und im Giroverkehr anzunehmen, und es unterliegt zur Zeit der Erwägung, ob nicht die mannigfachen Geldgeschäfte der Regierungscassen zu vereinfachen sein würden, wenn man sie auf dem angedeuteten Wege durch die Reichsbank besorgen ließe. Es ist denn auch nicht zu verkennen, daß einerseits für die Bank Vortheile daraus erwachsen müßten, wenn die zu gewissen Zeiten sehr bedeutenden Geldbeträge der Reichscaassen bei ihr hinterlegt und von ihr unter den bekannten Modalitäten des Giroverkehrs verwaltet würden, während andererseits die Reichscaassen selbst in dieser Weise mancherlei Mühe und Arbeit ersparen und ihre Geschäftskosten in mehr oder minder erheblichem Maße verringern könnten. Wie im Privat-Girogeschäft eine Giroeinrichtung mit den mannigfachen Erleichterungen und Ersparnissen verbunden ist, so können gewiß diese Vortheile auch für den Giroverkehr des Staats ausgenutzt werden, und daß man dies in den Regierungskreisen vollständig anerkennt, ist wohl auch der der „B. B. Z." zugehenden Mittheilung zu entnehmen, daß seitens des Reichsfinanzamts bereits für die Reichshauptkasse eine für die ganze Angelegenheit günstige Erklärung abgegeben worden ist.

theilung 900,000 A. Zum Leiter der Hamburger Filiale der Reichsbank ist der Bankdirector C. Meyer, bisher in Altona thätig, bestimmt worden, im Uebrigen sind die meisten bisherigen Beamten der Girobank von der Reichsbank übernommen worden. Den sehr weitgehenden Wünschen, die von Seiten der Hamburger Behörden in Beziehung auf die unbeschränkte Beleihung von Silber fund gegeben wurden, hat nach der uns zugehenden Mittheilung nicht in vollem Maße nachgegeben werden können, wohl aber ist, wie unser Correspondent hinzufügt, ein Abkommen dahin getroffen worden, daß bis zu einem gewissen Theil die für den Lombardverkehr zu verwendenden Summen der dortigen Filiale für die Beleihung von Silberbarren reservirt bleiben.

Berlin, 5. Octbr. Vor Kurzem ist hier nachgewiesen worden, daß seit der Durchführung der deutschen Münzreform in Preußen die Menge des coursirenden Kupfergeldes fast um 3 Mill. Mark sich vermehrt habe, und daß an Münzen zum Werthe von 10 und 5 Reichspfennigen der Betrag von 5 1/2 Millionen Mark mehr dem Verkehr zugeführt sei. — Was die 2 1/2 Silbergroßstücke betrifft, von denen in Preußen seit 1843 ca. 16 1/2 Millionen Mark als Scheidemünze geprägt worden sind, so ist bis jetzt weder eine Kupfercourse noch eine Einbehaltung derselben bei den königlichen Cassen verfügt worden. Von Seiten des Reichs werden nur die ungangbar gewordenen Stücke dieser Münzen, sowie die als Courantmünzen ausgeprägten braunschweig-lüneburgischen resp. hannoverschen 2 1/2 Groschenstücke (mit dem springenden Pferde) eingezogen, was bis Ende August d. J. eine Summe von wenig über 45,000 A. ergeben hat. Dabei sind in Preußen an Reichszwangspfennigstücken über 2 1/2 Millionen Mark vertheilt worden; entfallen hiervon circa 1/3 Millionen auf die süddeutschen Bezirke (Sigmaringen, Wiesbaden mit Frankfurt a. M.), wofolbst die bezeichneten Reichsmünzen, die aus dem Verkehr gezogenen sechs Kreuzerstücke erlegt haben, so ist der Betrag von 2 Millionen Mark in den norddeutschen Provinzen den im Werthe von 25 Reichspfennigen im Umlauf verbliebenen 2 1/2 Silbergroßstücken neu hinzugekommen. — Von den 1/2 und 1/3 Thalern sind lediglich die mit den Jahreszahlen 1758, 1759, 1763 geprägten reducirten Stücke, welche nur vereinzelt noch zum Vorschein kommen, zum 1. d. R. außer Course gesetzt. Eine Kupfercourse für die nach Einführung des Münzgesetzes von 1764 geprägten 1/2 und 1/3 Thaler hat seitdem nicht stattgefunden, doch sind die Staatskassen angewiesen, die bei ihnen eingehenden 1/3 Thaler — deren Ausprägung schon mit dem Jahre 1809 aufgehört hat und deren Annahme wegen der ihnen ähnlichen unterwertigen sogenannten polnischen Achtgroßstücke hier und da verweigert wurde — nicht wieder auszugeben. Ein Meißel ist hinsichtlich der 1/3 Thaler nicht geschieden; sie befinden sich unbehindert im Umlauf und waren in solchem Ueberflusse vorhanden, daß sie sich in den Bankkassen ungeheuerlich ansammelten. Von diesen hat die Reichsverwaltung einen ansehnlichen Betrag von 1/2 Thaler erworben. Unter Hinzurechnung dieses Betrages sind bis Ende August d. J. an 1/2 und 1/3 Thalern zusammen etwas über 15 Millionen Mark dem Münzdepot überwiesen worden; gleichzeitig aber ist dem Verkehr reichlicher Ersatz dadurch gewährt, daß bis zu demselben Zeitpunkt mehr als 15 Millionen Mark an Einmünzungen in Preußen zur Vertheilung überwiesen sind.

Wesend, Commandit-Gesellschaft auf Actien, P. Oxford & Co. Das Berliner Königl. Stadtgericht hat vorgestern endlich die Publication der Aufhebung des seiner Zeit über die Gesellschaft verhängten Concurfes nach Vorschrift des kammerrichterlichen Erkenntnisses vom 3. August decretirt, und steht deshalb die Eintragung der Liquidations-Commission seitens des Handelsgerichts in den nächsten Tagen zu gewärtigen.

Ein bankrotter Kaufmann in Ostpreußen hat seinen Gläubigern den Vorschlag gemacht, ihm je 100 Thlr. baar zu geben, damit er sein Geschäft fortsetzen könne, und hat für diesen Fall die vollständige Vertheilung sämtlicher Gläubiger in Aussicht gestellt. Da derselbe deren nicht weniger als 500 hat, so würde er, falls man auf den Vorschlag eingehen sollte, 50,000 Thlr. zusammenbekommen, mit denen sich allerdings etwas anfangen ließe. Mehrere Gläubiger sollen in der That geneigt sein, das Offert anzunehmen; sie meinen, daß wenn man so viele Tausende verliert, man für die Aussicht des Wiedergewinnes auch noch 100 Thlr. riskiren könne.

Der „D. R. A.“ publicirt die Concessions-Verträge, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Remscheid über Heide nach Lönning durch die Westphälische Eisenbahn-Gesellschaft in Remscheid.

München, 7. October. Die Verhandlungen wegen Errichtung einer vom 1. Januar 1876 ab hier in Wirkfamkeit tretenden Hauptfiliale der Deutschen Reichsbank sind gestern zum definitiven Abschluß gekommen. Der mit den bezüglichen Verhandlungen betraut gewesene Bankbeamte Dalchow aus Berlin hat sich nach Augsburg begeben, um dort ebenfalls eine Filiale der Reichsbank zu errichten. Der Bankpräsident v. Dechend aus Berlin wird morgen hier erwartet.

Die Zucker-Industrie Oesterreichs und Deutschlands. Das Campagne-Jahr 1874/75 war für Deutschland sowohl als Oesterreich ein besonders günstiges, da sich die Rübenverarbeitung in beiden Staaten gegen das Vorjahr kleiner herausstellte. Zur Erläuterung der nachfolgenden Biffern muß bemerkt werden, daß für Oesterreich die zur Verbesserung angemeldeten Rübenquantitäten angegeben werden und daß in

der Regel die wirtliche Verarbeitung wegen Betriebsstörungen um 12—15 Proc. geringer ausfällt, während für Deutschland das verbesserte Rübenquantum nachgewiesen wird. Es wurden zur Verbesserung angemeldet, beziehungsweise verbessert:

Table with 2 columns: Year (1873/74, 1874/75) and Rollercentner. Data for Oesterreich and Deutschland.

Oesterreich 29,987,044 20,797,739 — 9,188,305
Deutschland 70,575,476 55,072,412 — 15,503,064

Die bezüglich Oesterreichs Böhmen an der Spitze der Zuckerindustrie steht, so geht in Deutschland Preußen voran; für 1874/75 entfallen auf Preußen ca. 12,6 Millionen Rollercentner, auf Preußen 41,4 Millionen Centner.

V. Teplitz, 7. October. Die von der k. k. Teplitzer Eisenbahn veröffentlichte Uebersicht über die Betriebs-Einnahmen für den Monat September l. J. weist beim Personenverkehr eine Mehrerlösbeförderung von 25,440 Personen mit einer Mindereinnahme von 11,770 fl., dagegen beim Frachtenverkehr eine Mehrerlösbeförderung von 751,670 Centner mit einer Mehreinnahme von 22,240 fl. gegen den gleichen Monat des vorigen Jahres aus. Es ergibt sich sonach für die ersten neun Monate dieses Jahres gegen die gleiche Periode des Vorjahres beim Personenverkehr eine Mindereinnahme von 39,547 Personen mit einer Mindereinnahme von 30,184 fl., dagegen beim Frachtenverkehr bereits eine Mehreinnahme von 200,000 fl., während die noch im vorigen Monate mit 28,000 fl. ausgewiesene Mindereinnahme sich bereits auf 6086 fl. reducirt hat. Wenn wir den Ursachen nachsehen, welche dem in einer so bedrückten Gegend auffälligen Rückgange in der Personenfrequenz zu Grunde liegen, so begegnen wir vor Allem dem Umstande, daß die Wellenreise der allgemeinen Geschäftsleife bis in die untersten Stufen des Geschäftslebens auf dem Lande sich erstreckt und auch den Landbewohnern Beschränkungen in Bezug auf ihre Reisen auferlegt. Zu dem kommt aber noch, daß im vorigen Jahre an den beiden Tagen (27. und 28. September) ein Feuerwehrtag in Teplitz stattfand, an welchen beiden Tagen auch der k. k. Teplitzer Bahn allein 24,000 Personen befördert wurden. Dagegen hat der Frachtenverkehr wieder einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen und steht bei dem täglich sich bessernden Kohlenverkehr mit Gemüthsruhe zu erwarten, daß die vorausgesehene Mindereinnahme von 6086 fl. nicht nur im Laufe dieses Monats schon eingebracht, sondern daß auch der Ausfall im Personenverkehr von 30,184 fl. durch die Mehreinnahme der Monate October bis December d. J. im Frachtenverkehr vollständig gedeckt werde, und daß mit Rücksichtnahme auf die im laufenden Jahre erzielten namhaften Ersparnisse in den Betriebsausgaben die Betriebsergebnisse für das Jahr 1875 mit einem weitläufigeren Resultate abschließen wird, als erwartet wurde, der gegenwärtig niedere Coursstand der Actien daher kein gerechtfertigter ist.

Der Entleerung des Jahresberichts der Handelskammer zu R. Labdach für 1874 entnehmen wir Folgendes: „Die schon im Jahre 1873 eingetretene Reaction gegen die vorhergegangene lebhafteste Geschäftsperiode mit ihren Auswüchsen von Gründungsstürzen und Börsen-speculationen dauerte auch im vergangenen Jahre in vielleicht noch erhöhtem Grade fort. Diese lange Dauer der Krise beweist nur die volle Berechtigung derselben als notwendiges Heilmittel, um den Verkehr zu normalen Zuständen zurückzuführen. Hatte die frühere starke Strömung speciell unsern Bezirk nicht in dem Maße mit fortgerissen, wie es in den Mittelpunkt des Börsenverkehrs und manchen anderen Industriezweigen der Fall war, so hat uns auch die Rückstimmung in gleichem Verhältnisse weniger nachtheilig berührt. Dennoch konnte es nicht ausbleiben, daß die Folgen einer so allgemeinen und anhaltenden Handelskrise für den gesammten Verkehr unseres Districts recht fühlbar geworden sind. — Der Abfall der dreizehntägigen Fabrikate hat seitdem bedeutend an Uebervollständigkeit verloren, und können die Geschäftsergebnisse bei gedrückten Preisen auch nur geringere gewesen sein. — Wenn wir dabei wieder über einen Uebelstand berichten müssen, der sonst nur das Merkmal einer guten Geschäftszeit ist: den noch immer bestehenden Mangel an Arbeitskräften, so erklärt sich das aus dem noch nicht abgeschlossenen, immer stärkeren Uebergang der Textil-Industrie von dem Handbetrieb zum Maschinenbetriebe. Eigentlich besteht der Mangel an Arbeitern nur für den letzteren, während für die Handweberei in der Baumwoll-Industrie sich mehr und mehr ein Ueberflus an Kräften herausstellt. Die in 1871 und 1872 vergrößerten Etablissements haben noch immer nicht die genügende Arbeiterzahl gefunden, trotz des starken Zugaus aus den benachbarten Landgemeinden mit überwiegender Baumwoll-Industrie. Der benachbarte Gegend der Seidenfabrikation dagegen nur eine geringe Einwanderung. Jeder sind dabei die Leistungen der Arbeiter, sowohl was Quantum als Qualität anbelangt, wie es sich auch in anderen Gegenden herausstellt, zurückzuführen. Wo die Sorge, Arbeit zu finden, wegfällt, werden die Leistungen mehr nach dem Belieben der Arbeiter bemessen, als nach Kraft und Fähigkeit, und müssen Disciplin und Pünktlichkeit darunter leiden. Auch die Menge der vielen, von den Arbeitern benutzten werdenden Armes- und ähnlichen Feiertage, die denselben folgenden, durch theilweisen Mißgung gefeiert werden, Tage, der dem entsprechend sich mehrende Wirthschaftsbesuch, die Strahllosigkeit der Kinder bei Vergehen und darin begründete Zunahme von Verbrechen wirken durch Schwächung der Sittlichkeit und

Arbeitsamkeit indirect vertheuernd und verschlechternd auf die Production. Besonders aber ist es zu bedauern, daß bei der Unmöglichkeit, böswilligen Bruch der Arbeitsverträge zu verhindern oder zu erschweren, die Moralität gelodert und dadurch nicht allein der Arbeitgeber geschädigt, sondern durch verringerte Leistungsfähigkeit der Industrie, wie sie sich auf die Dauer besonders dem Auslande gegenüber fühlbar machen muß, und nicht weniger indirect dem Arbeiterstande Nachtheil zugeführt wird. Wir wiederholen dem gegenüber, daß wir einer baldigen gesetzlichen Abhilfe entgegensehen, und scheint uns eine solche im Wesentlichen bei einer Durchführung des 1873 dem hohen Reichstage zugewiesenen, aber später zurückgezogenen Gesetzentwurfes, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung, gegeben zu sein.“

London, 8. October. Nach einer an der Börse angeschlagenen Mittheilung der ottomanischen Bank tritt der Beschluß der Porte, betreffend die Compensations- und Amortisation der türkischen Schuld vom 6. October ab in Kraft. Die Auszahlung der Coupons, sowie der ausgelassenen Bonds der Anleihe von 1873 seitens der Bank bleibt bis zum Eintreffen der von den Contrahenten der dreimonatigen Anleihe telegraphisch erbetenen Instruktionen suspendirt.

Belastlich sind die Türkei und Egypten dem Berner Postverein der Trage nur mit der Bedingung beigetreten, daß derselbe erst vom 1. Januar 1876 an mit allen seinen Consequenzen in Kraft trete. Beide Staaten beabsichtigen bis dahin ihr Postwesen total zu reformiren und alle auf ihrem Territorium vorhandenen Postanstalten fremder Staaten aufzuheben. Da jedoch die Postämter anderer Stationen auf Verträgen mit den betreffenden Regierungen beruhen, so handelt es sich darum, die Aufhebung dieser Verträge bis zu dem genannten Termin zu erlangen. Der ägyptische Generalpostdirector Giacomo Razzi Bey hat sich deshalb vor einiger Zeit nach Berlin, Petersburg und Wien begeben, um mit den Postverwaltungen daselbst wegen des Aufhebens ihrer respectiven Postbureau in Alexandrien und Kairo und ihrer Rechte zu unterhandeln. Jetzt liegt nun ein genauer Bericht über die Resultate dieser Reise vor. In Petersburg und Berlin ging man sogleich auf die Intentionen des ägyptischen Generalpostdirectors ein und wird daher der russische und deutsche Postverkehr in Egypten von den dortigen Landespostämtern besorgt werden. Größere Schwierigkeiten traf derselbe jedoch in Wien an und zwar wegen des Briefpostes. Das österr. Ministerium des Äußern verlangt nämlich, daß der einfache Brief von und nach Egypten mit 1 Pf. (20 Pf. Reichsm.) taxirt werde und beruft sich dabei auf den Berner Postvertrag. Egypten aber fordert, daß die Briefe für sein Postgebiet mit 1 1/2 Pf. (30 Pf. Reichsm.) taxirt werden sollen und die Verhandlungen mit Oesterreich mußten daher bis zum Eintreffen neuer Instruktionen aus Kairo verlagert werden. Im Princip aber ist auch Oesterreich-Ungarn bereit, seinen Postverkehr mit Egypten den dortigen Postämtern anzuvertrauen.

Konstantinopel, 7. October. Die die „Agence-Havas-Reuters“ meldet, hat die Porte beschlossen, daß vom 1. Januar l. J. ab 5 Jahre lang die Verzinsung und Amortisation der türkischen Staatsschuld zur Hälfte mittelst Baarzahlung, zur anderen Hälfte mittelst fünfprocentiger Obligationen erfolgen soll.

Konstantinopel, 8. October. Das Journal „Bassiret“ veröffentlichen folgende offizielle Note: Es ist bekannt, daß der Staatsvoranschlag ein Deficit über 5 Millionen aufweist. Zur regelmäßigen Couponzahlung pflegte die Regierung neue Anleihen aufzunehmen. Dies ergab eine Zunahme des Deficits. Die Regierung beschloß daher von heute folgende Maßnahmen: Die Einnahme aus dem Tabakverkauf, dem Salzverkauf, den Tributen, sowie nöthigenfalls ein Theil der Hammersteuer werden ohne Beeinträchtigung der von der kaiserlichen Bank erworbenen Rechte, bei besonderen Cassen eingezahlt, ferner werden 5 Jahre die Zinsen der ottomanischen Schuldtitel zur Hälfte in baar und zur Hälfte in Obligationen bezahlt, welche nach 5 Jahren rückzahlbar und mit 5 Proc. verzinst werden. Nach 5 Jahren werden die Coupons wie früher eingezahlt.

Suez-Canal. Im Laufe des Monats August passirten den Canal von Suez 93 Fahrzeuge, welche 1,928,600 Pce an Transitgebühren entrichteten. In den ersten acht Monaten 1875 durchfahren den Canal 1014 Fahrzeuge; die Durchfuhrgebühren bezifferten sich zusammen auf 19,262,065,57 Pce. Sommt man das Ergebnis des Monats August allein, als auch, wenn man das Gesamtergebnis vom 1. Januar bis 31. August mit dem Ergebnisse in den gleichen Perioden des Vorjahres vergleicht, resultirt in der Anzahl der passirten Schiffe, sowie in den Einnahmen eine fühlbare Zunahme gegen 1874.

Die Atlantic- und Pacific-Eisenbahn-Compagnie hat eine am 20. October zahlbare 1/2-jährliche Dividende von 1 1/2 Proc auf das Actien-Capital der Pacific-Eisenbahn (von Missouri) erklärt und beabsichtigt die Compagnie von jetzt ab regelmäßige 1/2-jährliche Dividende im Betrage von 1 1/2 Proc. statt früher 1 1/4 Proc. zu zahlen.

Der Constanten-Export von Edelmetall aus dem Hafen von New-York in der am 18. September beendeten Woche betrug 343,100 Doll., und zwar 330,790 Doll. Silberbarren und 12,300 Doll. merkl. Silberdollars; vorher berichtet 62,033,977 Doll.

Gold- und Silber-Production in den Vereinigten Staaten. Das statistische

Bureau zu Washington hat eine darauf bezügliche Zusammenstellung für den Zeitraum von 1849—1873 angefertigt, aus welcher ersichtlich, daß im Durchschnitt die Jahresproduction von Gold während der genannten 25 Jahre 50,800,000 Doll. und die von Silber 30,300,000 Doll. beträgt. — Die größte Goldproduction wurde in den 5 Jahren von 1852—1857 erzielt, nämlich 70,200,000 Doll. per Jahr. Die höchste Silberproduction weist das Jahr 1873 mit 35,750,000 Doll. auf. — Die Goldproduction hat seit 1856 mit jedem Jahre ab- und die Silberproduction seit 1859 zugenommen, so daß sich Gold- und Silberproduction im Jahre 1873 fast gleich fanden.

Leipziger Aesbericht

Leipzig, 8. Octbr. Nachdem für die Franco-Aaren-Grunde die letzte Operation gut ausgefallen, trat in dieser Wochensmesse eine feine Verschärfung ein, die zu Anfang der Messe durch die von Josef Mann aus Chicago im letzten Sommer projectirte und in der zweiten Woche der Messe auch ausgeführte Franco-Aaren-Auction noch erhöht wurde. Man aber, nachdem die Auktion vorbei und die Preise nicht, wie man vermuthet, zurückgingen, vielmehr sich auf gute Preise holte, wurde das Geschäft lebhafter und verlaufte sich die Waaren besser als man geglaubt. Natürlich ist diese Messe für Franco-Aaren nicht so bedeutend wie zu Ostern, wo sich fast aus der ganzen Welt hier die Käufer einfanden, sondern besteht größtentheils aus deutscher, russischer und ungarischer Kaufkraft. Die Verkäufer aus England tauchten bedeutender ein, da die in jüngerer Jahren-Periode über dort eingeführten Artikel reichlicher Absatz fanden. Es wurden hauptsächlich Silber und schlan verkauft, ebenso Wolle in geringeren Sorten nach England und Ungarn.

Die Messe welche im Allgemeinen meist glänziger ausgefallen sein, wenn nicht die beschriebenen, nicht übereinstimmenden Berichte dieser Häuser die Käufer irre geleitet und abgelenkt hätten. Die russischen Artikel, für welchen Platz bestimmt, sind zum großen Theil noch nicht eingetroffen; da solche aber durchschätzlich zu hoch eingelaufen, wird das Geschäft hierin sich etwas schwieriger gestalten.

Die vieljährige Michaelismesse hat in der Franco-Aaren-Grunde alle Anordnungen entsprechend, die man an sie gestellt hat. Es zeigte sich eine viel größere Kaufkraft und Nachfrage als bei ihren Vorgängerinnen der Fall gewesen ist; der Grund hierfür liegt hauptsächlich in dem Wechsel der Mode, und zwar in einer Mode, die jedem Kleinhändler sofort zu laufen zwang, als sie einen andern Charakter trägt und in den Kägen bisher wenig getreten war. Neuerdings sind carree Sachen, als □, Diagonale, □, Papiere mit glatt und gestreift, und diese sind sehr stark gekauft worden. Außerdem waren Lianos (schwarze Kinderstoffe) gesucht und dieser Artikel wird wohl wieder eine Hauptrolle spielen.

Stapelartikel wurden wie gewöhnlich gekauft. Bekommen wir bald festes Wetter, wie es vor einigen Tagen war, so ist mit Bestimmtheit auf ein gutes Geschäft zu rechnen.

Leipziger Börse am 8. October.

In der Gesamtlage der Börse hat sich von gestern zu heute eigentl. nichts Wesentliches geändert. Berlin hatte zwar gestern unter dem Einfluß der sogenannten „Türkensache“ einen etwas unruhigeren Tag gehabt, insofern lauteten die Berichte von der Abendbörse und den westeuropäischen Plätzen ziemlich befriedigend. Unsere Börse beobachtete im Allgemeinen eine reservirte Haltung, d. h. Angebot sowohl wie Nachfrage trafen in bemerkenswerther Weise nicht hervor, ein Umstand, der das Geschäft selbstverständlich zu einer regeren Entwicklung nicht gelangen ließ und wodurch das Material für die Vertheilung sehr spärlich bemessen wurde. — Von Berlin brachte der Telegraph unbeherrschter Course, so daß also auch der fernere Verkehr eine lebhaftere Haltung nicht annehmen vermochte.

Auf dem Gebiete der Sch. Fonds entwickelte sich bei wenig veränderten Coursen mäßiges Geschäft; 5 Proc. waren etwas billiger; Silberlohn-Prioritäten lief, in 5 Proc. Prioritäten der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt fanden ebenso wie in Ansehnlicher Schuldscheinen einige Umsätze statt. Russ. Fonds waren heute bis auf Carlsbad-Prager Anleihe, ferner Americanische Bonds, für welche sich ansehnlich guter Bedarf zeigt, vernachlässigt.

Für Eisenbahnactien war heute nur sehr geringe Nachfrage vorhanden und erzielte sich solche in der Hauptloose am Berliner, Magdeburg-Leipzig und Thüringer, letztere bieten zu etwas ermäßigten Coursen; in Rumänien und Südbahnen a. catalane hat ein ziemlich umfangreicher Verkehr; Chemnitz-Würzburg recht leb; Leipzig-Dresden schwach nachgefragt.

Der Bankactienmarkt war ebenfalls sehr geschäftlos; Leipziger Credit hatten die unbesesselt herabgesetztem Cours nach dem höchsten Verkehr aufzuweisen; für Reichsbank sah sich mehrfach Frage fund; in Leipziger Bank entwickelte sich zu schwach ermäßigter Preis einiges Geschäft; Dortmunder und Sch. Bank leb.

Von den Industriepapieren liefen Demminer Spinnerei-Actien, Zimmoblen, Kammgarn, Seiler-Edgmann, Solfern und Thüringer Gas bemerkenswerthe Interesse auf sich.

In Prioritäten bewegte sich das Geschäft in wenig umfangreichen Beträgen; belicht bleiben festgesetzt 4- und 4 1/2 Proc. Leipzig-Dresden, ferner Magdeburg-Leipzig, Aulstter, Südbahnen, Böh. Nordbahn, Lannauer, Chemnitz, Brau-Asbacher 4 1/2 Proc. und Weiden-Rößler, letztere trotz wesentl. höherem Course nicht erhaltlich; Prag-Dux etwas schwächer, Thüringer etwas niedriger gut zu lassen; von den Stammprioritäten brachten Berner-Ges. den größeren Theil des gestern erlittenen Verlustes wieder ein; Carlsbad-Gründungen werden in Hinblick auf die vorjährige Entwicklung dieser Bahn festgesetzt gern zu Capitalanlagen aus dem Markt genommen.

Beachtl. in schw. dem Verkehr, langes Pariser und langes Londoner und langes London gesucht.

Allgemeine commercielle Notizen.

Berlin, 8. Octbr. Börsenbericht. (Telegramm) Die heutige Börse vertheilte in 3 malig fester Haltung und gestülte sich infolge Deductionsfällen das Geschäft etwas lebhafter. Franzosen und Credit höher, Banken gut behauptet, Banken unruhig, Reichsbank bei abt und steigend, Rentenpapiere auf niedrigere Stückpreise gedrückt. Privatbank 5 1/2 Proc. — Wechsel: Credit 169, Franzosen 500.50, Lombarden 189, Disconto 147.00, Postanmerbe 13.50, Lura 80.50,

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various names and numbers.

